

MODULHANDBUCH  
FÜR DEN  
**BACHELORSTUDIENGANG**  
**SOZIALE ARBEIT**

## **Impressum**

Herausgeber\_in:  
Der\_Die Rektor\_in der Humanistischen Hochschule Berlin (HHB)

1. Auflage 2023

## **Inhaltsverzeichnis**

### **Abkürzungsverzeichnis**

- 1. Allgemeine Informationen zum Studiengang**
  - 1.1. Inhalte und Ziele
  - 1.2. Perspektiven für Studierende und Absolvent\_innen
  - 1.3. Internationale Studienmobilität
  - 1.4. Humanistische Profilierung
  
- 2. Studienverlaufspläne in der Übersicht**
  - 2.1. Allgemeiner Studienverlaufsplan mit Workload
  - 2.2. Curricularer Studienverlaufsplan nach Semestern
  
- 3. Modulbeschreibungen**
  
- 4. Studiengangsleitung und Lehrkräfte**
  
- 5. Literatur- und Quellennachweis**
  
- 6. Hochschulpolitischer, hochschulrechtlicher und fachwissenschaftlicher Referenzrahmen**

## **Abkürzungsverzeichnis**

B = (Modul)Bausteine

b = benotet

Be = Beratung

C = Coaching

E = Exkursion

H = Hospitation

h = Stunden

HVD BB = Humanistischer Verband Berlin Brandenburg

K = Kolloquium

KdöR = Körperschaft des öffentlichen Rechts

M = Module

MB = Modulbereiche

MP = Modulprüfung

PZ = Präsenzzeit

PF = Pflichtveranstaltung

S = Seminar; mit Spezifizierungen: BegleitS, Blended LearningS, FremdsprachenS, ProjektS, VertiefungsS, WerkstattS,

SL = aktive Teilnahme mit Erbringung einer lehrveranstaltungsbegleitenden Studienleistung gefordert

SLZ = Selbstlernzeit

SV = Supervision

T = Tutorium

TN = regelmäßige Teilnahme gefordert

ub = unbenotet

Ü = Übung

V = Vorlesung; mit Spezifizierungen: RingV

W = Werkstatt

WPF = Wahlpflichtveranstaltung

## **1. Allgemeine Informationen zum Studiengang**

Der Bachelorstudiengang Soziale Arbeit wird jeweils zu einem Wintersemester an der Humanistischen Hochschule Berlin (HHB) als Präsenzstudiengang angeboten. Das Modulhandbuch dient der inhaltlichen und organisatorischen Orientierung für den gesamten Studiengang. Es enthält alle Modulbeschreibungen, in denen über die Modulangebote, Lernziele, Inhalte, Prüfungsformen und den jeweiligen Modulumfang ausführlich informiert wird. Zudem finden sich im Modulhandbuch eine Übersicht zu allen Modulbereichen, Modulen und (Modul)Bausteinen. Ein curricular und ein systematisch strukturiertes Modell eines Studienverlaufsplans sind ausgewiesen.

Der Bachelorstudiengang für Soziale Arbeit an der HHB befindet sich derzeit in der Akkreditierung. Zur fortlaufenden Qualitätssicherung erfolgen regelmäßige Lehrevaluationen, an denen sich die Studierenden mittels Feedback zu den Lehrveranstaltungen beteiligen können.

Bei individuellen Anliegen und Fragen zu Studium und Lehre im Studiengang können sich Studierende sowohl an die fachspezifische Studienberatung als auch an die Leitung des Studiengangs wenden. Die allgemeine Studienberatung, Beratungsangebote der HHB und des Studierendenwerks Berlin stehen zudem allen Studierenden zur Verfügung.

Die HHB bietet im BA Studiengang Soziale Arbeit ein umfangreiches Präsenzlehrprogramm an und unterstützt im Besonderen das Selbststudium der Studierenden durch Bibliothek, Computerpool, eine Lernwerkstatt und eine digitale Lernplattform. Lehrveranstaltungen werden in analoger Präsenz, in digitalen und/oder hybriden Formaten angeboten.

### **1.1. Inhalte und Ziele**

Im Bachelorstudiengang Soziale Arbeit erlernen die Studierenden das Wissen und die Kompetenzen, die sie auf die vielfältigen Tätigkeiten im diversen Feld der Sozialen Arbeit vorbereiten. Sie erwerben die Fähigkeit, das angeeignete Wissen und die angeeigneten Kompetenzen anzuwenden und eine eigene professionelle Identität auszubilden. Sie erarbeiten – zunächst unter Anleitung und später selbstständig – Lösungsstrategien für in der Berufspraxis auftretende Problemstellungen und entwickeln diese weiter.

Eine praxisnahe Ausbildung erfahren die Studierenden im besonderen Maße während ihrer praktischen Ausbildungsphasen in Bildungs- und Sozialeinrichtungen, staatlicher oder freier Trägerschaft, oder auch in zivilgesellschaftlichen Organisationen.

Die Auseinandersetzung mit ethischen Aspekten und Fragestellungen aus einer weltlich-humanistischen Orientierung, die die Möglichkeiten menschlicher Selbstbestimmung in den Fokus rückt, fördert dabei reflexive Kompetenzen der Studierenden und zielt zugleich auf die praktische Anwendbarkeit dieser Kompetenzen. Das Ziel fachwissenschaftlich und berufspraktisch fundierter Wissens- und Kompetenzerwerb im Rahmen des Bachelorstudiengangs Soziale Arbeit besteht in der Motivation und der Befähigung der Studierenden, ein gutes und lebenswertes Leben für alle Menschen durch die eigene Berufsausübung zu befördern und mitzugestalten. Grundlage dafür ist im Sinne einer humanistisch-weltlichen Orientierung die Zustimmung zu einem demokratischen Gemeinwesen, das sich durch Vielfalt, Pluralismus und Toleranz im Umgang mit Dissens auszeichnet.

Die Absolvent\_innen sind in der Lage, ihre zukünftigen Adressat\_innen in einer Art und Weise zu beraten und zu unterstützen, die es diesen ermöglicht, solidarisch im Verbund mit anderen Menschen und mit Bezug auf die natürlichen Lebensgrundlagen zu handeln sowie ihr Leben selbstbestimmt zu führen. Sie erwerben in diesem Sinne auch die notwendigen Qualifikationen, um soziale Arbeit im Rahmen eines gelebten, praktischen Humanismus zu leisten. Die Stärkung von Selbstbestimmung und Selbstwirksamkeitserfahrungen ihrer Adressat\_innen steht dabei im Mittelpunkt. Das professionelle Handeln der Absolvent\_innen ist untrennbar mit einer empathischen Grundhaltung und reflexiver Kompetenz verbunden.

### **1.2. Perspektiven für Studierende und Absolvent\_innen**

Ein Bachelorabschluss im Studienfach Soziale Arbeit befähigt sowohl zum direkten Berufseinstieg als auch zu einem weiterführenden Studium. Da Bachelor- und Masterabschlüsse von Fachhochschulen und Universitäten formal gleichgestellt sind, erfüllen die Absolvent\_innen des Bachelorstudiengangs Soziale Arbeit an der HHB grundsätzlich die Bedingung, sich entsprechend der Zugangs- und Zulassungsvoraussetzung für jeweilige Masterstudiengänge auch an Universitäten bewerben.

Absolvent\_innen des Bachelorstudiengangs Soziale Arbeit erhalten auf Antrag die staatliche Anerkennung als Sozialpädagog\_in bzw. Sozialarbeiter\_in durch die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familien.

Absolvent\_innen der Sozialen Arbeit bieten sich in Deutschland vielfältige Möglichkeiten für die Ausübung ihrer professionellen Tätigkeit, vor allem bei öffentlichen und freien Trägern.

Die berufliche Tätigkeit Soziale Arbeit richtet sich in ihren umfassenden wie differenzierten Feldern dabei in allen Formen von Beratung, Unterstützung, Begleitung und Hilfe an Kinder, Jugendliche, Familien, Partner\_innen und allein lebende Menschen jeglichen Alters, jeglicher Lebenslagen, jeglicher Lebens- und Beziehungssituation, jeglicher Herkunft und jeglicher Zugehörigkeit und Orientierung.

Auch der Humanistische Verband Berlin-Brandenburg, KdöR, bietet als Arbeitgeber mit seinen sozialen Einrichtungen für die Absolvent\_innen des Bachelorstudiengangs Soziale Arbeit interessante Perspektiven und Karrierechancen. Z. B. die Gestaltung humanistischer Feste zu Namens-, Jugend-, Hochzeits- und Trauerfeiern, interkulturelle Hospizarbeit, Arbeit zu Patient\_innenverfügungen und Vorsorgevollmachten, Telefonberatung in Notsituationen sowie Beratung und Beistand in allen Lebenslagen, Hilfe für Wohnungslose oder auch Jugendfreizeitarbeit, Schwangerschaftskonfliktberatung oder Arbeit mit Geflüchteten.

### **1.3. Internationale Studierendenmobilität**

Mit Aufnahme des Studiums im Bachelorstudiengang Soziale Arbeit erhalten Studierende die erforderlichen Informationen zu Hochschulen und Universitäten, die für eine internationale Studierendenmobilität, in Betracht kommen. Sie werden dabei durch die Mitarbeiter\_innen des International Office beraten und unterstützt. Generelle Möglichkeiten internationalen Austauschs, die Teilnahme an den spezifischen Förderprogrammen wie ERASMUS und PROMOS und der Dialog mit Incoming-Studierenden stehen dabei im Mittelpunkt.

### **1.4. Humanistische Profilierung**

Vermittlung und Erwerb von Wissen und Kompetenzen im Bachelorstudiengang Soziale Arbeit sind ohne Perspektive auf die Entwicklung der Persönlichkeit in ihrer Beziehungsfähigkeit nicht zu denken. Das Studium bietet Raum zur Debatte wie zur Reflexion und ermöglicht es, sich ins Verhältnis zum Erlernten und Praktizierten zu setzen.

Die professionelle Fachausbildung wird mit humanistischen Werten verbunden und gibt so den Studierenden Orientierung für ihre späteren Tätigkeiten; ganz unmittelbar bei den täglichen Herausforderungen der jeweiligen Arbeit und perspektivisch, um Veränderung antizipieren und Wandel mitgestalten zu können. Für alle Tätigkeitsfelder der Sozialen Arbeit ist im weltlich-humanistischen Sinne die Befähigung zu menschlicher Selbstbestimmung das Leitprinzip ausgeübter Berufspraxis.

Die Befähigung zur ethischen Reflexion, die Bezugnahme auf Kinder-, Menschen- und Bürgerrechte, die adressat\_innenzentrierte Studienperspektive, das Verständnis Sozialer Arbeit als Beziehungsarbeit, die praktische Erfahrung beziehungsbasierter Lehr- und Lernformen und die von Empathie getragene Haltung in den Lern- und Arbeitsprozessen des Studiums; all diese Elemente können als Prüfstein gelten für die Wahrung menschlicher Würde im Studium selbst und in der künftigen Praxis Sozialer Arbeit. In der Sozialen Arbeit begegnen einem Menschen als Adressat\_innen, die über eine eigene Perspektive auf ihre Lebensangelegenheiten verfügen, die in Beziehungen verwoben sind und die auf die soziale Beziehung zu anderen Menschen angewiesen sind, die sie informieren, aufklären, beraten, begleiten, unterstützen, die ihnen helfen, beistehen, die sie trösten, halten und/oder zu ihnen halten. Diese Verbindung ist aufzunehmen - aus der Einsicht und Überzeugung heraus, es mit einem Menschen als bedürftigem Wesen zu tun zu haben, der man auch selbst ist. Dies zu verstehen, zu achten und zu beachten steht im Zentrum humanistisch grundierter Sozialer Arbeit.

## 2. Studienverlaufspläne in der Übersicht

### 2.1. Allgemeiner Studienverlaufsplan mit Workload

Sem.	Module und Bausteine	ECTS	Präsenzzeit (h)	Selbstlernzeit (h)
1	<b>M1 Orientierungswoche</b>	<b>5</b>	<b>60</b>	<b>90</b>
	Orientierung und Einführung	1	10	10
	Werkstatt	2,5	30	45
	Hospitation	1,5	20	35
1	<b>M2 Propädeutik, Geschichte und Theorien der Sozialen Arbeit</b>	<b>10</b>	<b>105</b>	<b>195</b>
	Geschichte und Theorien der Sozialen Arbeit	3	30	60
	Geschichte, Theorien und Ansätze Sozialer Arbeit; Professionalisierung in der Sozialen Arbeit	3	30	60
	Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	4	45	75
1-2	<b>M3 Praxisfelder der Sozialen Arbeit</b>	<b>10</b>	<b>120</b>	<b>180</b>
	Systematische Darstellungen sozialarbeiterischer Praxis von und mit Praktiker_innen und Theoretiker_innen TN	5	60	90
	Zielgruppen und Handlungsfelder Sozialer Arbeit TN	5	60	90
1	<b>M4 Rechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit I</b>	<b>10</b>	<b>120</b>	<b>180</b>
	Einführung in die rechtlichen Grundlagen der Sozialen Arbeit TN	4	60	60
	Zivil- und Familienrecht	3	30	60
	Kinder- und Jugendhilferecht	3	30	60
2-3	<b>M5 Soziologische und sozialmedizinische Grundlagen der Sozialen Arbeit</b>	<b>10</b>	<b>150</b>	<b>150</b>
	Soziologische Grundbegriffe, Methoden und Perspektiven TN	2	30	30
	Themenfelder spezieller Soziologien in ihrem Bezug zur Sozialen Arbeit	2	30	30
	Sozialmedizinische Konzepte, Grundbegriffe und Perspektiven TN	2	30	30
	Spezielle Themenfelder der Sozialmedizin in ihrem Bezug zur Sozialen Arbeit	2	30	30
	Erschließung digitalen wissenschaftlichen Arbeitens und Digitalisierung als Querschnittsthema in Sozialer Arbeit TN	2	30	30
2	<b>M6 Methodisches Handeln und Handlungsmethoden der Sozialen Arbeit I: Gesellschaftliche Bedingungen methodischen Handelns, Sozialraumbezogene Methoden, Gruppenbezogene Methoden, Einzelfallhilfebezogene Methoden</b>	<b>10</b>	<b>120</b>	<b>180</b>
	Gesellschaftliche Bedingungen methodischen Handelns und Handlungsmethoden in der Sozialen Arbeit, Zusammenhänge und Überblick, in systematischer und historischer Perspektive	3	30	60
	Sozialraumbezogene Methoden, Gruppenbezogene Methoden und Methoden der Einzelfallhilfe TN	4	45	75
	Beratung als Querschnittsaufgabe und etablierte Methode in der Sozialen Arbeit SL	3	45	45
2	<b>M7 Soziale, sozialpolitische und ökonomische Probleme und Konflikte der Sozialen Arbeit</b>	<b>5</b>	<b>60</b>	<b>90</b>
	Gesellschaftliche, ökonomische und politische Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit	2,5	30	45
	Soziale, sozialpolitische und ökonomische Aspekte und Konfliktfelder der Sozialen Arbeit	2,5	30	45
	<b>M8 Pädagogische Grundlagen für die Soziale Arbeit</b>	<b>10</b>	<b>120</b>	<b>180</b>

2-3	Grundlagen der Pädagogik TN	2,5	30	45
	Pädagogik in der Sozialen Arbeit TN	3	30	60
	Pädagogik der (frühen) Kindheit; Schulpädagogik	2,5	30	45
	Pädagogisches Arbeiten mit Jugendlichen; mit Beeinträchtigten Menschen; Geragogik; Freizeit- und Erlebnispädagogik			
	Wissenschaftliche Hausarbeiten schreiben			
3	<b>M9 Ethische und sozialphilosophische Grundlagen der Sozialen Arbeit</b>	<b>5</b>	<b>60</b>	<b>90</b>
	Theorie, Geschichte und Systematik (Angewandter) Ethik im Überblick; ethische Urteilsbildung, Humanismus und Ethik	2,5	30	45
	Theorie, Geschichte und Systematik von Sozialphilosophie im Überblick; gesellschaftliche, wissenschaftliche und technologische Wandlungen und die Geschichtlichkeit von Menschenbildern	2,5	30	45
3	<b>M10 Grundlagen der Menschenrechte</b>	<b>5</b>	<b>60</b>	<b>90</b>
	Grundlagen des Menschenrechtsregimes in Deutschland und der Welt TN	2,5	30	45
	Kinderrechte in Deutschland und der Welt SL	2,5	30	45
	Menschenrechte in Deutschland und der Welt SL			
3	<b>M11 Vielfalt und Inklusion als Grundsätze Sozialer Arbeit I</b>	<b>5</b>	<b>60</b>	<b>90</b>
	Vielfalt, Diversity und Intersektionalität TN	2,5	30	45
	Diskriminierung, Antidiskriminierung und Diskriminierungssensibilität in der Sozialen Arbeit TN	2,5	30	45
3-4	<b>M12 Forschung und Forschungsmethoden</b>	<b>10</b>	<b>105</b>	<b>195</b>
	Grundlagen qualitativer Forschung	3	30	60
	Grundlagen quantitativer Forschung	3	30	60
	Möglichkeiten der Triangulation, Mixed Methods	4	45	75
4	<b>M13 Rechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit II</b>	<b>5</b>	<b>75</b>	<b>75</b>
	Grundsicherung, Sozialhilfe, Verwaltungsrecht, Bildungs- und Teilhaberecht	2	30	30
	Existenz sichernde Leistungen, Strafvollzug Pflegegesetzgebung, Vollmachten und Verfügungen	3	45	45
4	<b>M14 Ästhetik, Digitalisierung und Medienkommunikation</b>	<b>5</b>	<b>60</b>	<b>90</b>
	Ästhetische Zugänge zur Sozialen Arbeit, Kommunikation und Digitalisierung in der Sozialen Arbeit TN	2,5	30	45
	Praktische Erschließung von Medien und Künsten für die Soziale Arbeit: Theater und Spiel SL	2,5	30	45
	Praktische Erschließung von Medien und Künsten für die Soziale Arbeit: Bildende Künste SL			
	Praktische Erschließung von Medien und Künsten für die Soziale Arbeit: Musik und Stimme SL			
	Praktische Erschließung von Medien und Künsten für die Soziale Arbeit: Digitale Medien SL			
	Praktische Erschließung von Medien und Künsten für die Soziale Arbeit: Film und Video SL			
Praktische Erschließung von Medien und Künsten für die Soziale Arbeit: Sprache und Sprechen, Schreiben und Text SL				



4	<b>M15 Methodisches Handeln und Handlungsmethoden der Sozialen Arbeit II: Professions- und organisationsbezogene Methoden, Biografisches Arbeiten</b>	<b>5</b>	<b>60</b>	<b>90</b>
	Professions- und organisationsbezogene Methoden TN	2,5	30	45
	Biografisches Arbeiten	2,5	30	45
4	<b>M16 Psychologische Grundlagen für die Soziale Arbeit</b>	<b>5</b>	<b>60</b>	<b>90</b>
	Psychologische Grundlagen für die Soziale Arbeit TN	2	30	30
	Entwicklungspsychologie, pädagogische Psychologie, reflexive Kompetenz	3	30	60
4	<b>M17 Fremdsprache in der Sozialen Arbeit</b>	<b>5</b>	<b>60</b>	<b>90</b>
	Englisch mit Übungsteil	5	60	90
	Türkisch mit Übungsteil			
	Arabisch mit Übungsteil			
	Russisch mit Übungsteil			
	Gebärdensprache mit Übungsteil			
5	<b>M18 Praktikum</b>	<b>30</b>	<b>730</b>	<b>170</b>
	Praktikum	25	650	110
	Praktikumsbegleitendes Seminar TN	4	60	60
	Praktikumssupervision TN	1	20	
6	<b>M19 Rechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit III</b>	<b>5</b>	<b>60</b>	<b>90</b>
	Arbeits-, Sozialversicherungs-, Gesundheits- und Strafrecht in der Sozialen Arbeit	3	30	60
	Beurteilung und Transfer juristischer Praxis im und in das Feld Sozialer Arbeit; Fallübungen	2	30	30
6	<b>M 20 Soziale Arbeit als Praktischer Humanismus I: Angewandte Ethik in der Sozialen Arbeit</b>	<b>5</b>	<b>60</b>	<b>90</b>
	Angewandte Ethik, moralische Konflikte und Dilemmata: sozialetische und sozialphilosophische Fragen und Fragestellungen im Kontext Sozialer Arbeit	5	60	90
6	<b>M21 Soziale Arbeit als Praktischer Humanismus II: Ethisch orientierte Fallarbeit</b>	<b>5</b>	<b>60</b>	<b>90</b>
	Ethisch orientierte Fallarbeit und strukturierte Fallbesprechung	5	60	90
6	<b>M22 Menschenrechte in der Sozialen Arbeit</b>	<b>5</b>	<b>60</b>	<b>90</b>
	Menschenrechte in der Sozialen Arbeit TN	3	30	60
	Menschenrechte in der Sozialen Arbeit – Doppel- und Tripelmandat im Kontext der Wahrnehmung und Durchsetzung von Menschenrechten	2	30	30
6	<b>M23 Vielfalt und Inklusion als Grundsätze Sozialer Arbeit II</b>	<b>5</b>	<b>75</b>	<b>75</b>
	Inklusion	2	30	30
	Vielfalt in der Sozialen Arbeit und Inklusionsmaßnahmen	3	45	45
	Vielfalt in der Sozialen Arbeit und Antidiskriminierungsmaßnahmen			
6-7	<b>M24 Projektarbeit</b>	<b>15</b>	<b>120</b>	<b>330</b>
	Projektseminar I TN	7,5	60	165
	Projektseminar II TN	7,5	60	165
7	<b>M25 Bachelorarbeit, Kolloquium und mündliche Abschlussprüfung</b>	<b>15</b>	<b>47</b>	<b>403</b>
	Kolloquium TN	2	30	30
	Beratung und Coaching	1	15	15
	Erarbeitung und mündliche Abschlussprüfung	12	2	358
7	<b>M 26 Freie Wahl</b>	<b>5</b>	<b>60</b>	<b>90</b>
	Freie Wahl I	2,5	30	45

	Freie Wahl II	2,5	30	45
		<b>210</b>	2727 (43,3 %)	3573 (56,7%)

## 2.2. Curricularer Studienverlaufsplan nach Semestern

Modulbereich/Fachsemester	1.Fachsemester	2.Fachsemester	3.Fachsemester	4.Fachsemester	5.Fachsemester	6.Fachsemester	7.Fachsemester
Modulbereich 1 Integrativer Studieneinstieg, Einführung in das Fach Soziale Arbeit und die Praxis Sozialer Arbeit	M1 Orientierungswoche, 5 ECTS						
	M2 Propädeutik, Geschichte und Theorien der Sozialen Arbeit 10 ECTS						
	M3 Praxisfelder der Sozialen Arbeit 10 ECTS						
Modulbereich 2 Rechtliche Grundlagen	M4 Rechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit I 10 ECTS			M13 Rechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit II 5 ECTS		M19 Rechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit III 5 ECTS	
Modulbereich 3 Soziale Arbeit im gesellschaftlichen Kontext; Digitalisierung, Medienkommunikation und Ästhetik		M5 Soziologische und sozialmedizinische Grundlagen der Sozialen Arbeit 10 ECTS		M14 Ästhetik, Digitalisierung und Medienkommunikation 5 ECTS			
		M7 Soziale, sozialpolitische und ökonomische Probleme und Konflikte der Sozialen Arbeit 5 ECTS					
Modulbereich 4 Methodisches Handeln und Handlungsmethoden in der Sozialen Arbeit		M6 Methodisches Handeln und Handlungsmethoden der Sozialen Arbeit I: Gesellschaftliche Bedingungen methodischen Handelns, Sozialraum- bezogene Methoden, Gruppenbezogene Methoden, Einzelfallhilfebezogene Methoden 10 ECTS		M15 Methodisches Handeln und Handlungsmethoden der Sozialen Arbeit II: Professions- und organisationsbezogene Methoden, Biografisches Arbeiten 5 ECTS			
Modulbereich 5 Ethik der Sozialen Arbeit – Soziale Arbeit als Praktischer Humanismus			M9 Ethische und sozialphilosophische Grundlagen der Sozialen Arbeit 5 ECTS			M20 Soziale Arbeit als Praktischer Humanismus I: Angewandte Ethik in der Sozialen Arbeit 5 ECTS	
						M21 Soziale Arbeit als	

						Praktischer Humanismus II: Ethisch orientierte Fallarbeit 5 ECTS	
Modulbereich 6 Pädagogische und psychologische Grundlagen Sozialer Arbeit		M8 Pädagogische Grundlagen für die Soziale Arbeit  10 ECTS		M16 Psychologische Grundlagen für die Soziale Arbeit 5 ECTS			
Modulbereich 7 Menschenrechte in der Sozialen Arbeit			M10 Grundlagen der Menschenrechte 5 ECTS			M22 Menschenrechte in der Sozialen Arbeit 5 ECTS	
Modulbereich 8 Vielfalt und Inklusion als Grundsätze Sozialer Arbeit			M11 Vielfalt und Inklusion als Grundsätze Sozialer Arbeit I 5 ECTS			M23 Vielfalt und Inklusion als Grundsätze Sozialer Arbeit II  5 ECTS	
Modulbereich 9 Forschungsmethoden und Projektarbeit			M12 Forschung und Forschungsmethoden 10 ECTS			M24 Projektarbeit 15 ECTS	
Modulbereich 10 Fremdsprachen				M17 Fremdsprache in der Sozialen Arbeit 5 ECTS			
Modulbereich 11 Praktikum					M18 Praktikum 30 ECTS		
Modulbereich 12 Bachelorarbeit							M25 Bachelorarbeit, Kolloquium und mündliche Abschlussprüfung 15 ECTS
Modulbereich 13 Freie Wahl							M26 Freie Wahl 5 ECTS

### 3. Modulbeschreibungen

<b>Modul 1: Orientierungswoche</b>	
<b>Modulbereich 1: Integrativer Studieneinstieg, Einführung in das Fach Soziale Arbeit und die Praxis Sozialer Arbeit</b>	
<b>Modulverantwortung:</b>	
<p><b>Inhalte</b></p> <p>Die Orientierungswoche bietet den ersten Einstieg der Studierenden in den Studiengang. Im Vordergrund stehen hier das Kennenlernen der Kommiliton_innen untereinander, der Lehrenden, der Institutionen, Strukturen und Abläufe an der Hochschule.</p> <p>Die der Orientierungswoche folgenden Elemente des explorativen Werkstattmoduls dienen dem praxisbezogenen Studieneinstieg der Studierenden. Im Rahmen einer mehrtägigen Hospitation in einem ausgewählten sozialarbeiterischen Handlungsfeld (z. B. Hospize, Einrichtungen der Jugendsozialarbeit wie Wohngruppen oder Freizeitclubs, Stadtteil- und Quartiersmanagement, Angebote für das multigenerationelle Zusammenleben, mobile und stationäre Betreuungsangebote, telefonische und persönliche, mobile und stationäre Beratungsangebote z.B. der Schwangerenkonflikt- oder Schuldner_innenberatung, Schulsozialarbeit) werden erste Grundlagen und Handlungsansätze der Sozialen Arbeit praktisch erfahren.</p> <p>Zentrales Anliegen des Moduls ist die hinleitende und praxisbezogene Reflexion in Bezug auf typische Tätigkeitsfelder sozialarbeiterischen Handelns. Die Studierenden erarbeiten in angeleiteten Kleingruppen erste wissenschaftliche Fragestellungen, die sich aus der erlebten Praxis ergeben. Dazu finden Vor- und Nachbereitungen der Hospitation im Rahmen eines Reflexionsseminars statt. Hier werden die notwendigen basalen theoretischen Grundlagen vermittelt.</p> <p>Das Modul leistet zudem eine erste Sensibilisierung im Umgang mit Diversität und Individualität und ermutigt zur Ausbildung einer empathischen Grundhaltung in den Begegnungen mit Adressat_innen Sozialer Arbeit. Team-, Konflikt- und Kommunikationsfähigkeit der Studierenden werden gefördert.</p>	
<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p>Die Studierenden lernen erste Fachkonzepte und erstes Fachwissen zu identifizieren, zu beurteilen und gestaltend einzubringen. Sie sind in der Lage, ihre ersten praktischen Erfahrungen zur Diskussion zu stellen und können erste Verbindungen zwischen Fachwissenschaft und Berufspraxis verifizieren. Durch die Einblicke in exemplarische Arbeitsfelder lernen die Studierenden ein Bewusstsein für den umfassenden inter-, multi- und transdisziplinären Kontext der Sozialen Arbeit zu entwickeln.</p> <p>Die Studierenden machen erste Schritte bei der Übernahme von Verantwortung und Verbindlichkeit im Rahmen von Gruppenarbeiten und bei den Begegnungen im Praxisfeld. Sie beginnen mit der selbstständigen Planung und Gestaltung von Arbeits- und Lernprozessen sowie mit eigenständiger Moderation und Präsentation von Arbeitsergebnissen und bei der Gestaltung und Reflexion von Gruppenarbeit. Die Studierenden lernen zu hospitieren.</p> <p>Die Studierenden nehmen die Anregungen zur bewussten Selbstreflexion der eigenen Sozialisation in Bezug auf soziales Handeln und Lernen auf und durchdenken in diesem Zusammenhang die eigene Motivation zu studieren und die eigene Studierfähigkeit erneut. Sie vergleichen ihre Vorstellungen über die eigene professionelle Person erstmals mit der professionellen Identität von Sozialarbeiter_innen in deren beruflicher Präsenz: Körper, Geist, Haltung, Stimme, sinnliche Wahrnehmung, Aktionen und Reaktionen, Begegnung mit Adressat_innen, Raum- und Zeitmanagement, Umgangsformen u.a.. Sie bringen diese Erfahrungen in die Bildung ihrer eigenen professionellen Identität eigenständig ein und beginnen sich diese zu erarbeiten.</p>	
<b>B1</b> (Workload: 10hPZ/10hSL) 1 ECTS	<b>Orientierung und Einführung, Kombination von V und S</b>
Beschreibung PF	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Überblick zu den typischen Tätigkeitsfeldern Sozialer Arbeit</li> <li>- Hinführung zu Fachwissen, Fachmethoden und Fachkonzepten Sozialer Arbeit</li> <li>- Vorstellung der Akteure Sozialer Arbeit und ihrer Beziehungen; Subjekte und Objekte Sozialer Arbeit;</li> </ul>

	- Elemente für eine professionelle Identität in der Sozialen Arbeit	
Lehr- und Lernformen	- Vorlesung und Seminar, Vortrag von Lehrenden mit Diskussion, Seminardiskussion, Textrecherche und Lektüre, Kleingruppen- und Einzelarbeit	
Verantwortung	-	
<b>B2</b> (Workload: 30hPZ/45hSL) 2,5 ECTS	<b>Werkstatt, WerkstattS</b>	
Beschreibung PF	- Vorbereitung, Begleitung und Reflexion der Hospitation - elementare theoretische Grundlagen für wissenschaftliche Problematisierungen beobachteter sozialarbeiterischer Praxis inklusive Beobachtungsmethoden - individuelle und kollektive Reflexionen erlebter sozialarbeiterischer Praxis und die Ableitung möglicher Handlungsoptionen	
Lehr- und Lernformen	- Seminardiskussion, Lehrgespräche, Gruppenarbeit, Textarbeit Werkstattlernen, Plan- und Rollenspiele	
Verantwortung	-	
<b>B3</b> (Workload: 20hPZ/35hSL) 1,5 ECTS	<b>Hospitation, H</b>	
Beschreibung PF	- angeleitete Hospitation in einem ausgewählten Praxisfeld Sozialer Arbeit	
Lehr- und Lernformen	- forschendes Lernen in Form des Hospitierens, Erkunden und Erproben ersten eigenen professionellen Handelns im Rahmen der Hospitation	
Verantwortung	-	
<b>Form und Umfang der Veranstaltungen</b>	Orientierungswoche mit Einführungsveranstaltungen Mehrtägige Hospitation in einem Praxisfeld der Sozialen Arbeit, Begleitendes Werkstattseminar (2SWS)	
<b>Regelung der Teilnahme</b>	keine	
<b>Modulprüfung</b>	Unbenotet; wahlweise in B2 oder B3 Prüfungsform: Erfahrungsbericht	
<b>Veranstaltungssprache</b>	deutsch	
<b>Voraussetzungen der Teilnahme</b>	keine	
<b>Teilnahme und Belegformat</b>	3 Pflichtveranstaltungen (Orientierungswoche, Seminar, Hospitation im Praxisfeld), mit Wahloptionen im Praxisfeld	
<b>Workload</b> (inkl. Modulprüfung)	150 Stunden gesamt, davon: 10 Stunden Orientierungswoche (Präsenzzeit) 30 Stunden Seminar (Präsenzzeit) 20 Stunden Hospitation (Präsenzzeit) 90 Stunden Selbstlernzeit	5 ECTS
<b>Dauer, Angebot und Häufigkeit des Moduls</b>	ein Semester, Realisierung im 1. Semester lt. Studienplan	
<b>Verwendbarkeit</b>	BA Soziale Arbeit	

## **Modul 2: Propädeutik, Geschichte und Theorien der Sozialen Arbeit**

### **Modulbereich 1: Integrativer Studieneinstieg, Einführung in das Fach Soziale Arbeit und die Praxis Sozialer Arbeit**

#### **Modulverantwortung:**

#### **Inhalte**

Dieses Modul vermittelt den Studierenden ein erstes Verständnis davon, was geschichtsbewusste und theoriegeleitete Soziale Arbeit ist. Im Rahmen des Moduls werden die allgemeinen Grundlagen der Disziplin und Profession sowie die Ideen-, Theorie- und Sozialgeschichte des Helfens und Lernens, die theoretischen Grundlagen der Sozialen Arbeit sowie der Professionalisierung vermittelt und kritisch reflektiert. Dazu erhalten die Studierenden einen Überblick über historische und aktuelle Theorien der Sozialen Arbeit.

Mögliche Inhalte und Themen von Lehrveranstaltungen sind:

- Erkenntnis- und wissenschaftstheoretische Fragen (in) der Sozialen Arbeit;
- Gegenstand und Funktion Sozialer Arbeit: Soziale Dienstleistung, Bearbeitung Sozialer Probleme, Hilfeleistung und Soziale Kontrolle;
- Integrative Bestimmung des Objekt- und Handlungsbereichs Sozialer Arbeit sowie Diskussion der Spannung zwischen interner und externer Funktionsbestimmung Sozialer Arbeit (Mandate, Autonomie, Professionsstatus etc.);
- Sozial-, Ideen-, und Kulturgeschichte der Sozialen Arbeit, auch in internationaler Perspektive; Organisationsformen von Hilfe, außerschulischer Bildung und sozialräumlicher Entwicklung im historischen und interkulturellen Vergleich;
- Theorieverständnisse und theoretische Modelle Sozialer Arbeit, zeitgenössische Theorien, Stand der Debatte und exemplarische Ansätze;
- Wissenschaftliche Begründung von Handlungskonzepten, Handlungsleitlinien und Handlungsmethoden Sozialer Arbeit angesichts kumulierender sozialer Probleme und Bedarfe;
- Verberuflichung und Professionalisierung des Helfens und von Bildungsaktivitäten im Lichte älterer und neuerer Professionalisierungstheorien; Berufsstatistik und Arbeitsbedingungen im Feld Sozialer Arbeit;
- Soziale Arbeit im Spannungsfeld zwischen kommunal-, landes- und bundespolitischem Bezug sowie Prozessen der Inter- bzw. Transnationalisierung.

Das Modul dient zudem der Propädeutik wissenschaftlichen Arbeitens. Methoden des Lesens und Texterschließens, der Recherche von Fachliteratur, der Nutzung von Bibliotheken und Informationsdiensten, wissenschaftliches Schreiben, Präsentieren und Moderieren werden hier in Grundlagen vermittelt.

#### **Qualifikationsziele**

Die Studierenden erwerben ein grundlegendes Wissen und Verständnis der theoretischen und angewandten Wissenschaft der Sozialen Arbeit. Sie erlangen ein Überblickswissen über die Geschichte und Entwicklung der Theoriebildung in der Sozialen Arbeit und kennen wichtige Denktraditionen und den sozialgeschichtlichen Zusammenhang der Entwicklung der Sozialen Arbeit als Profession. Dadurch werden die Studierenden befähigt, Theorien zu analysieren und einen eigenen Standpunkt in der Vielzahl theoretischer Ansätze und Deutungen zu entwickeln. Die Studierenden erarbeiten sich ein essenzielles Wissen und ein substanzielles Verständnis der allgemeinen wissenschaftlichen Grundlagen, der Geschichte, der gesellschafts-, organisations- und professionstheoretischen Grundlagen der Sozialen Arbeit. Sie können die entscheidenden theoretischen Prämissen, Strukturen und Handlungsanforderungen auf klassische Handlungsfelder und praktische Situationen der Sozialen Arbeit übertragen und aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen sowie konkrete Situationen vor diesem Hintergrund einschätzen.

Zudem entwickeln sie ein kritisches Verständnis für das Gesamtfeld Sozialer Arbeit im gesellschaftlichen und professionellen Wandel und wissen, welche historisch-dynamischen, politischen und sozialen Konfliktsituationen spezifische Ausformungen von Sozialer Arbeit hervorgebracht haben und als Handlungsfeld determinieren.

In der Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten erlernen die Studierenden das Erschließen und Bearbeiten von Lernmaterialien mit unterschiedlichen Medien sowie Techniken der Präsentation von Inhalten und Moderationsmethoden. Sie werden zur Literaturrecherche inklusive Internet- und Datenbanknutzung und KI

gestütztem Arbeiten befähigt. Sie kennen Zitierweisen, können Bibliographien, Register und Dokumentationssysteme anlegen und verfügen über Techniken der Literaturrezeption. Sie kennen den Aufbau wissenschaftlicher Arbeiten, wissen um Gedankenführung, Gliederung und Schreibstile und kennen die wichtigsten Textformen wie wissenschaftliche Hausarbeit, Essay, Thesenpapier, Protokoll, Handout, Rezension, etc. Die Studierenden sind befähigt, Lese-, Schreib-, Präsentations- und Moderationstechniken anzuwenden und reflektieren ihre eigene Rolle als Referierende und als Autor_innen.	
<b>B1</b> (Workload: 30hPZ/60hSLZ) 3 ECTS	<b>Geschichte und Theorien der Sozialen Arbeit, V</b>
Beschreibung PF	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gegenstand und Funktion Sozialer Arbeit, systematischer und historischer Überblick;</li> <li>- Soziale Arbeit als theoriegeleitete gesellschaftliche Praxis;</li> <li>- aktuelle, zeitgenössische Theorieverständnisse und theoretische Modelle Sozialer Arbeit, Soziale Arbeit als Handlungswissenschaft und die Diskussion um den Theoriestatus Sozialer Arbeit;</li> <li>- wissenschaftliche Begründungen für Handlungskonzepte, Handlungsleitlinien und Handlungsmethoden;</li> <li>- gesellschaftliche Verhältnisse, politische Akteure, soziale Konfliktlagen, wissenschaftliche Optionen und die gesellschaftlichen Erwartungen an Soziale Arbeit</li> </ul>
Lehr- und Lernformen	- Vorlesung, dialogorientierter Vortrag von Lehrenden mit Diskussion, Lektüre
Verantwortung	-
<b>B2</b> (Workload: 30hPZ/60hSLZ) 3 ECTS	<b>Geschichte, Theorien und Ansätze Sozialer Arbeit; Professionalisierung in der Sozialen Arbeit, S</b>
Beschreibung PF	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ideen-, Theorien-, Sozial- und Kulturgeschichte der Sozialen Arbeit im Überblick;</li> <li>- Soziale Arbeit als politisch, sozialhistorisch und ideengeschichtlich umkämpfter Prozess;</li> <li>- Soziale Arbeit als Profession und Helfen als Beruf;</li> <li>- Helfen als menschliche Beziehungstatsache: Bedürfnisse zu helfen und Hilfebedarfe decken;</li> <li>- Arbeitsplatz Soziale Arbeit und Arbeitsbedingungen Sozialer Arbeit</li> </ul>
Lehr- und Lernformen	- Seminar, dialogorientierter Lehrvortrag, Lehrgespräche, Gruppendiskussionen und Einzelarbeit, aufgabengeleitete Textarbeit, digital gestütztes Selbststudium, Reflexionsgespräche
Verantwortung	-
<b>B3</b> (Workload: 45hPZ/75SLZ) 4 ECTS	<b>Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten, T</b>
Beschreibung PF	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vermittlung grundlegender Techniken wissenschaftlichen Arbeitens von der methodischen Erschließung über die theoretische Erarbeitung bis zur Präsentation der Ergebnisse;</li> <li>- Verbindung von praktischer Erfahrung und theoretischer Reflexion in der Wissenschaft Soziale Arbeit</li> </ul>
Lehr- und Lernformen	- Tutorium, Lehrgespräch und angeleitete Übungen, Reflexionsgespräche
Verantwortung	-



<b>Form und Umfang der Veranstaltungen</b>	Vorlesung (2 SWS) Seminar (2 SWS) Tutorium zur Erschließung wissenschaftlichen Arbeitens (3 SWS)	
<b>Regelung der Teilnahme</b>	keine	
<b>Modulprüfung</b>	Benotet; wahlweise in B1 oder B2 Prüfungsform: Klausur in B1 oder Portfolio in B2	
<b>Veranstaltungssprache</b>	deutsch	
<b>Voraussetzungen der Teilnahme</b>	keine	
<b>Teilnahme und Belegformat</b>	3 Pflichtveranstaltungen	
<b>Workload</b> (inkl. Modulprüfung)	300 Stunden gesamt, davon: 105 Stunden Präsenzzeit 195 Stunden Selbstlernzeit	10 ECTS
<b>Dauer, Angebot und Häufigkeit des Moduls</b>	ein Semester, Realisierung im 1. Fachsemester lt. Studienplan	
<b>Verwendbarkeit</b>	BA Soziale Arbeit	

### **Modul 3: Praxisfelder der Sozialen Arbeit**

#### **Modulbereich 1: Integrativer Studieneinstieg, Einführung in das Fach Soziale Arbeit und die Praxis Sozialer Arbeit**

#### **Modulverantwortung:**

#### **Inhalte**

Das Modul ermöglicht einen umfassenden und vielschichtigen Überblick zu Arbeitsfeldern, Zielgruppen und Organisationen der Sozialen Arbeit. Damit ergänzt dieses Modul die individuellen Einblicke der Studierenden in ein ausgewähltes Handlungsfeld der Sozialen Arbeit im Rahmen des Werkstattmoduls (Studieneinstieg). In der Ringvorlesung berichten unterschiedliche Akteur\_innen und Praktiker\_innen aus allen Bereichen der Sozialen Arbeit von ihrer Profession, den Herausforderungen und Spannungsfeldern. Im Sinne der angewandten Wissenschaft der Sozialen Arbeit werden diese Praxisberichte mit fachwissenschaftlicher Reflexion angereichert. Es wird erkennbar, welche Bedeutung theoretisch fundiertes und reflektiertes Wissen für diese Handlungsfelder hat. Die Inhalte der Ringvorlesung werden im Rahmen des begleitenden Seminars und Tutoriums mit fachwissenschaftlichen Materialien ergänzt.

Die Ringvorlesung behandelt folgende-Handlungsfelder und Methoden:

- Einführung, Ansätze der Kategorisierung und Überblick über Handlungs- bzw. Arbeitsfelder Sozialer Arbeit
- Handlungsleitende Grundlagen Sozialer Arbeit: professionsbezogene, adressatenbezogene und systembezogene Perspektive, Empowerment
- Handlungskonzepte (z.B. Lebensweltorientierung, Lebensbewältigung, Sozialraumorientierung)
- Soziale Arbeit mithilfe digitaler Technik und Medien
- Beratung (in Abgrenzung zu Therapie), Coaching
- Einzelfallarbeit
- Projektorientiertes individualisiertes Lernen in Kleingruppen
- Gruppenarbeit
- Soziale Arbeit aus sozialmedizinischer Sicht
- Soziale Arbeit in der Psychiatrie
- Soziale Arbeit in der Eingliederungs-, Alten-, Wohnungslosen- und Geflüchtetenhilfe
- Soziale Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, Strukturen, typische Verhaltens- und Reaktionsmuster in besonderen Lebenslagen von Kindern und Jugendlichen
- Soziale Arbeit mit Familien
- Soziale Arbeit mit Bürger\_innen und Organisationen in einem Gemeinwesen
- Soziale Arbeit im Sozialraum
- Soziale Arbeit und Inklusion (Handlungsbedingungen, Realisierung und pädagogische Beratung unter besonderer Berücksichtigung inklusionsbezogener Aufgabenstellungen)
- Soziale Arbeit und Diversität
- Sexualpädagogische Sozialarbeit
- Arbeitsprinzipien, Methoden, Strategien, Maßnahmen, Verlauf und Ergebnis sozialarbeiterischer Interventionen, Beurteilung von Ansatzmöglichkeiten, Erfolgsaussichten und Evaluationsoptionen sozialpädagogischen Handelns in ausgewählten Handlungsfeldern
- Ebenen wissenschaftlicher Reflexion, Evaluationsmethoden, Feldzugänge, Daten- und Informationsgewinnung

Die Inhalte und Themen der Ringvorlesung und der vertiefenden Begleitveranstaltung orientieren sich hinsichtlich der Zielgruppen und Handlungsfelder an folgenden Differenzierungskriterien, wobei die Intersektionalität zwischen den Bereichen berücksichtigt wird:

- Differenzierung nach Lebensalter/Lebenslauf;
- Differenzierung nach physischer, psychischer Gesundheit bzw. Krankheit und Behinderung;

- Geschlechterbezogene Differenzierungen, inkl. Vielfalt von Genderpositionen und sexuellen Orientierungen;
- Ressourcenbezogene Differenzierung, z.B. Klasse, Schichtung, sozioökonomischer und/oder sozioökologischer Mangel, gesellschaftliche Marginalität, Deprivation;
- Funktionale Differenzierung: Sozial-, Gesundheits-, Bildungswesen, Wirtschaft, z.B. Betriebssozialarbeit, Soziale Arbeit im Gesundheitssystem, Schulsozialarbeit;
- Sozialräumliche Differenzierung, z.B. Stadt-Land-Differenzierung, Nachbarschaft, Stadtteil, Kommune, Nation, Europa, Weltgesellschaft; oder z.B. außerschulische Arbeit in Jugend- und Freizeiteinrichtungen; Stadtteilarbeit; Mitarbeit in nationalen und internationalen Gesetzgebungsprozessen, Entwicklungszusammenarbeit, Friedensarbeit in Krisengebieten;
- Sozialsystemische Differenzierung, z.B. Familie und andere Lebensformen, Kleingruppe, Organisationen;
- Kulturelle, ethnische, religiöse und politische Differenzierung, z.B. Jugendsubkulturen, Ethnien, Religionsgemeinschaften, Rechtsextremismus, Organisationskulturen, Massenmedien;
- Differenzierung nach Konzepten und direkten Interventionsmethoden, z.B. Einzelfallhilfe, Case Management, Gemeinwesenarbeit, Gruppenarbeit, Klinische Sozialarbeit, Beratung, Sozialtherapie; Mediation, Advocacy, Empowerment,
- Differenzierung nach indirekten Methoden, z.B. Supervision, Sozialplanung, Sozialmanagement, Konzeptentwicklung und Evaluation.

### Qualifikationsziele

Vermittelt über eine vielfältig angelegte Ringvorlesung erwerben die Studierenden ein strukturiertes und differenziertes Wissen zu Zielgruppen, Arbeitsfeldern, Institutionen und Organisationen Sozialer Arbeit. Darüber hinaus lernen sie ausgewählte wissenschaftliche Erklärungsansätze zur Analyse der Arbeitsfelder Sozialer Arbeit hinsichtlich der komplexen Lebensumstände ihrer Adressat\_innen, der gesellschaftlichen und politischen Rahmung des Feldes und der sich daraus ergebenden Anforderungen an die Profession kennen.

Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit zur Beobachtung, Analyse und Deutung ausgewählter Situationen praktischer Sozialer Arbeit auf der Folie theoretischer Erklärungsansätze und gesellschaftspolitischer Rahmung sowie zur Entwicklung und Reflexion eigener Bewertungen konkreter Praxissituationen.

Sie können unterschiedliche Lebenswelten der Adressat\_innen Sozialer Arbeit wahrnehmen und respektieren und erlangen einen Überblick über mögliche Spannungs- und Konfliktfelder.

<b>B1</b> (Workload: 60hPZ/90hSLZ) 5 ECTS	<b>Systematische Darstellungen sozialarbeiterischer Praxis von und mit Praktiker_innen und Theoretiker_innen, RingV</b>
Beschreibung PF TN	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Inhalte, Zielgruppen, Arbeitsfelder, Organisationsformen und Handlungsanforderungen Sozialer Arbeit;</li> <li>- wissenschaftliche Analytik der Tätigkeitsfelder Sozialer Arbeit;</li> <li>- handlungsorientierte theoretische Durchdringung von gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und konkreten Lebenswelten von Adressat_innen</li> </ul>
Lehr- und Lernformen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vorlesung in Kooperation von Theoretiker_innen und Praktiker_innen, dialogorientierter Vortrag von Lehrenden mit Diskussion, Lektüre</li> </ul>
Verantwortung	-
Verantwortung	
<b>B2</b> (Workload: 60hPZ/90hSLZ) 5 ECTS	<b>Zielgruppen und Handlungsfelder Sozialer Arbeit, BegleitS zur RingV</b>
Beschreibung PF TN	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Differenzierungen nach Zielgruppen Sozialer Arbeit;</li> <li>- Differenzierungen nach Handlungsfeldern in der Sozialen Arbeit;</li> <li>- Organisationsformen der Sozialen Arbeit;</li> <li>- intersektionale Zusammenhänge</li> </ul>

Lehr- und Lernformen	- Seminar, dialogorientiertes Lehrgespräch, Gruppenarbeit und -diskussionen, aufgabengeleitete Textarbeit, mentorierte Selbststudienzeit	
Verantwortung	-	
<b>Form und Umfang der Veranstaltungen</b>	Ringvorlesung (2 SWS je 2 Semester); begleitendes Seminar (2 SWS je 2 Semester)	
<b>Regelung der Teilnahme</b>	TN in B1 und B2	
<b>Modulprüfung</b>	Benotet; wahlweise in B1 oder B2 Prüfungsform: mdl. Prüfung oder Lerntagebuch	
<b>Veranstaltungssprache</b>	deutsch	
<b>Voraussetzungen der Teilnahme</b>	keine	
<b>Teilnahme und Belegformat</b>	2 Pflichtveranstaltungen	
<b>Workload</b> (inkl. Modulprüfung)	300 Stunden gesamt, davon: 120 Stunden Präsenzzeit 180 Stunden Selbstlernzeit	10 ECTS
<b>Dauer, Angebot und Häufigkeit des Moduls</b>	zwei Semester, Realisierung im 1. und 2. Fachsemester lt. Studienplan	
<b>Verwendbarkeit</b>	BA Soziale Arbeit	

<b>Modul 4: Rechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit I</b>	
<b>Modulbereich 2: Rechtliche Grundlagen</b>	
<b>Modulverantwortung:</b>	
<b>Inhalte</b>	
<p>Einführung in die rechtlichen Grundlagen der Sozialen Arbeit Dieser einführende Teil des Moduls vermittelt grundlegendes Wissen über Fragen des Rechts im Zusammenhang mit dem Berufsfeld der Sozialen Arbeit. Ausgehend von der zunächst grundsätzlichen Frage danach, was Recht eigentlich ist und welche Funktionen es in der Bundesrepublik Deutschland prinzipiell erfüllt, werden unter der Perspektive des Humanismus auch philosophisch-ethische Aspekte aufgegriffen: Schafft Recht Gerechtigkeit? Was bedeutet Gerechtigkeit? Wo liegen die Möglichkeiten und Grenzen der Rechtsprechung (für das Berufsfeld der Sozialen Arbeit). Ferner werden den Studierenden basale Kenntnisse hinsichtlich der Methoden der Rechtsanwendung, der Rechtsarchitektur der Bundesrepublik sowie der verfassungsrechtlichen Grundlagen vermittelt. Einzelne Aspekte des Grundgesetzes und der Menschenrechte fallen ebenfalls in diesen Bereich. Schwerpunktmäßig geht es zudem darum, den Studierenden die für Sozialarbeit relevanten Rechtsbereiche (öffentliches und Privatrecht, Strafrecht, Sozialverwaltungsrecht, Bürgerliches Recht) vorzustellen sowie deren Anwendungsbereich exemplarisch zu verdeutlichen. Schließlich sind berufsrechtliche Aspekte für die im Bereich Soziale Arbeit Tätigen (z. B. Datenschutz, Schweigepflicht) zu vermitteln.</p> <p>Zivil- und Familienrecht In einem Vertiefungsteil des Moduls werden die zentralen Inhalte, Funktionen und Anwendungsbereiche des Zivil- und Familienrechts vermittelt. Dazu gehören auch Aspekte der Eingliederungs-, Alten-, Wohnungslosen und Geflüchtetenhilfe, des Rehabilitations- und Migrationsrechts.</p> <p>Kinder- und Jugendhilferecht In einem zweiten Vertiefungsteil des Moduls werden die zentralen Inhalte, Funktionen und Anwendungsbereiche des Kinder- und Jugendhilferechts vermittelt.</p>	
<b>Qualifikationsziele</b>	
<p>Die Studierenden unterscheiden zwischen verschiedenen Rechtsauffassungen, indem sie sich Begriff und Verständnis von Recht und Rechtlichkeit generell sowie speziell für das Berufsfeld der Sozialen Arbeit erarbeiten. Sie kennen entsprechende Bereiche der Rechtsprechung, deren Reichweite wie Anwendung, und sind vertraut mit den Grundzügen der bundesdeutschen Rechtsarchitektur. Ferner sind sie befähigt, mit Bezug auf das bundesdeutsche Grundgesetz, die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen und in der Perspektive eines weltlichen Humanismus Fragen des Rechts und der Gerechtigkeit fundiert zu reflektieren. Sie können ihre Position schlüssig begründen und kommunizieren. Studierende kennen und durchdenken demnach systemische, funktionale sowie moralisch-ethische Aspekte von Recht und Rechtsprechung. Mittels eines vertieften Einblicks sind die Studierenden informiert über Rechtsbereiche, die für Soziale Arbeit von besonderer Bedeutung sind, im Speziellen über das Zivil- und Familienrecht sowie über das Kinder- und Jugendhilferecht. Sie kennen deren Anwendungsbereiche und Funktionen und verfügen über die Kompetenz, Informationen zur rechtlichen Einschätzung und Beurteilung einer Situation, die in diese Rechtsbereiche fällt, selbstständig zu recherchieren.</p> <p>Die Studierenden beginnen rechtliche Konzepte und Prinzipien auf konkrete Fälle und Situationen in der Sozialen Arbeit anzuwenden und Gesetze und Verordnungen zu interpretieren und auszulegen. Die Studierenden begreifen Soziale Arbeit im Kontext von Sozialgesetzgebung als Mittel zur Regulierung sozialer Fragen. Sie sind sich berufsrechtlicher Verpflichtungen, Risiken und Handlungsspielräume ihrer sozialarbeiterischen Tätigkeiten bewusst und sollen angemessene Lösungen für Probleme finden, die den Bedürfnissen und Interessen der betroffenen Personen entsprechen.</p> <p>Die Studierenden sind fähig, ihre eigene Rolle als Sozialarbeiter_in im Kontext von Gesetzen und Verordnungen kritisch zu reflektieren und dabei ethische und moralische Fragen zu berücksichtigen.</p>	
<b>B1</b> (Workload: 60hPZ/60hSLZ) 4 ECTS	<b>Einführung in die rechtlichen Grundlagen der Sozialen Arbeit, V</b>
Beschreibung PF TN	- rechtliche Grundlagen, rechtliche Rahmenbedingungen und Rechtsprechung im Feld der Sozialen Arbeit;

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gerechtigkeit und Recht in der Sozialen Arbeit;</li> <li>- universelle Rechte und positives Recht im Kontext Sozialer Arbeit</li> </ul>	
Lehr- und Lernformen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vorlesung, dialogorientierter Vortrag von Lehrenden mit Diskussion, Lektüre</li> </ul>	
Verantwortung	-	
<b>B2</b> (Workload: 30hPZ/60hSLZ) 3 ECTS	<b>Zivil- und Familienrecht, S</b>	
Beschreibung PF	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Inhalt, Funktion und Anwendung zivil- und familienrechtlicher Aspekte in der Sozialen Arbeit;</li> <li>- Extraktion von sozialarbeiterischen Handlungsoptionen;</li> <li>- Konsequenzen für sozialarbeiterische Fallbewertung</li> </ul>	
Lehr- und Lernformen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Seminar, Lehrgespräche, Gruppendiskussionen, und Einzelarbeit, Textarbeit, Aktenstudium inkl. Exzerpterstellung und Zusammenfassung, Arbeit mit Fallbeispielen, Fallanalyse und -diskussionen, Reflexion, Exkursion zu Gerichtsverhandlungen</li> </ul>	
Verantwortung	-	
<b>B3</b> (Workload: 30hPZ/60hSLZ) 3 ECTS	<b>Kinder- und Jugendhilferecht, S</b>	
Beschreibung PF	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Inhalt, Funktion und Anwendung kinder- und jugendhilferechtlicher Aspekte in der Sozialen Arbeit;</li> <li>- Extraktion von sozialarbeiterischen Handlungsoptionen;</li> <li>- Konsequenzen für sozialarbeiterische Fallbewertung</li> </ul>	
Lehr- und Lernformen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Seminar, Lehrgespräche, Gruppendiskussionen, und Einzelarbeit, Textarbeit, Aktenstudium inkl. Exzerpterstellung und Zusammenfassung, Arbeit mit Fallbeispielen, Fallanalyse und -diskussionen, Reflexion, Exkursion zu Gerichtsverhandlungen</li> </ul>	
Verantwortung	-	
<b>Form und Umfang der Veranstaltungen</b>	eine Vorlesung (4 SWS); und zwei Seminare (je 2 SWS)	
<b>Regelung der Teilnahme</b>	TN in B1	
<b>Modulprüfung</b>	Benotet; wahlweise in B2 oder B3 Prüfungsform: Referat oder Hausarbeit	
<b>Veranstaltungssprache</b>	deutsch	
<b>Voraussetzungen der Teilnahme</b>	keine	
<b>Teilnahme und Belegformat</b>	3 Pflichtveranstaltungen	
<b>Workload</b> (inkl. Modulprüfung)	300 Stunden gesamt, davon: 120 Stunden Präsenzzeit 180 Stunden Selbstlernzeit	10 ECTS
<b>Dauer, Angebot und Häufigkeit des Moduls</b>	ein Semester, Realisierung im 1. Fachsemester lt. Studienplan	
<b>Verwendbarkeit</b>	BA Soziale Arbeit	

**Modul 5: Soziologische und sozialmedizinische Grundlagen der Sozialen Arbeit**

**Modulbereich 3: Soziale Arbeit im gesellschaftlichen Kontext; Digitalisierung, Medienkommunikation und Ästhetik**

**Modulverantwortung:**

**Inhalte**

In diesem Modul werden die soziologischen und sozialmedizinischen Grundlagen für die Soziale Arbeit vermittelt. Die Studierenden lernen theoretische Ansätze und empirische Befunde kennen, wie gesellschaftliche Bedingungen der Sozialen Arbeit begrifflich gefasst und verstanden werden können. Soziologische Grundlagen In fachwissenschaftlicher und praktischer Perspektive der Sozialen Arbeit erfolgt eine grundlegende Einführung in soziologische Denkweisen, Ansätze, Ideen, Begriffe und Modelle in ihrer analytisch-kritischen Funktion gegenüber gesellschaftlichen Verhältnissen und ihren Zusammenhängen. Folgende Lerninhalte werden im Einzelnen vermittelt:

- Macht- und Herrschaftsverhältnisse und ihre Legitimationen und Erklärungen;
- Analysen und Beschreibungen zur Entstehung, Entwicklung und Wirkung sozialer Ungleichheit, die gesellschaftliche Organisation von Arbeit, die gesellschaftliche Produktion von Reichtum und Armut;
- Konzeptionen, Theorien und Kategorien zur Erfassung der Verhältnisse zwischen Individuen, gesellschaftlichen Gruppen und der Gesellschaft im Ganzen;
- Individuen, Selbstzuschreibungen, Gruppenzugehörigkeiten und gesellschaftliche Positionen: Konzeptionen über Klassen, Geschlechter, Ethnien, Generationen und Migrationen, gesellschaftliche Produktionen von Zugehörigkeit und Ausschluss, von Normalität und Abweichung;
- gesellschaftliche Strukturen und Handlungsmacht der gesellschaftlichen Subjekte: Mehrheiten, Minderheiten, Gruppen, Individuen, Institutionen, formelle und informelle Organisationen, Familien, Netzwerke.

Im Modul werden qualitative und quantitative Forschungsansätze dargestellt, zudem erhalten die Studierenden eine Einführung in grundlegende Begriffe der empirischen Sozialforschung. Darüber hinaus wird eine kritische Reflexion der Gegenstands- und Methodenangemessenheit von Forschung geleistet. Sozialmedizinische Grundlagen

In fachwissenschaftlicher und praktischer Perspektive der Sozialen Arbeit wird in diesem Modul ebenso eine grundlegende Einführung in sozialmedizinische Denkweisen, Konzepte, Begriffe, Methoden und Modelle vorgenommen. Die sozialmedizinischen Beiträge zum Verständnis der elementaren Zusammenhänge von Gesellschaft, Gesundheit, Individuen Bevölkerung und Bevölkerungsgruppen bilden eine weitere wichtige Voraussetzung gelingender Sozialarbeit. Im Einzelnen werden folgende Lerninhalte vermittelt:

- Begriffsklärungen zu Sozialmedizin, Gesundheitswissenschaften, Gesundheit, Krankheit, Public Health, Gesundheitsversorgung und -system, Behinderung bzw. Beeinträchtigung, Ausgrenzung und Inklusion
- Theorien über die Entstehung und die gesellschaftliche Definition von Krankheit und Gesundheit, in individueller, sozialdemographischer und sozialepidemologischer Perspektive;
- körperliche Erkrankungen, Einschränkungen und Beeinträchtigungen und psychische Erkrankungen, Einschränkungen und Beeinträchtigungen, psychosoziale Aspekte von Krankheit, Gesundheit und Beeinträchtigungen, soziale Psychiatrie;
- Betreuungs- und Versorgungsbedürfnisse und sozialarbeiterische Beratung und Begleitung bei ausgewählten Erkrankungen, Krankheitsverläufen und Beeinträchtigungen: chronische und lebensbedrohliche Erkrankungen, Erkrankungen im Alter, Suchterkrankungen, psychosomatische Erkrankungen und Erkrankungen im Kontext von Armut und Wohnungslosigkeit, Erkrankungen am Lebensende;
- Sozialanamnese, psychosoziale Diagnostik, soziale Prävention, Gesundheitsförderung und Rehabilitation;
- interdisziplinäre Zusammenhänge und multidisziplinäre Zusammenarbeit sowie Handlungsinterventionen bei der Versorgung und Betreuung gesundheitlich beeinträchtigter Menschen. Digitalisierungsprozesse in Sozialer Arbeit

Die digitalen Transformationsprozesse im Berufsfeld Soziale Arbeit von der Entwicklung und der praktischen Anwendung einer digitalen Angebotsstruktur, über den Einsatz von Fachsoftware, KI-gestützte Datenerfassung und -verarbeitung und die kritische Reflexion von digitalen Entgrenzungen, werden als übergreifende Aufgabe für alle Sozialarbeiter innen vorgestellt und diskutiert.

**Qualifikationsziele**

Die Studierenden erwerben die Kenntnis grundlegender Theorien und Modelle der Soziologie in ihrer Bedeutung für Handlungskonzepte der Sozialen Arbeit. Sie lernen soziologische Grundbegriffe in ihrer Relevanz für die Soziale Arbeit zu erläutern und erlangen Kenntnis der theoretischen und empirischen

Grundlagen der Soziologie. Die Studierenden können soziologische Studien und Texte verstehen und deren Argumente für die eigenen Positionsbestimmungen nutzen. Sie sind in der Lage, gesellschaftliche Verhältnisse als historische, umkämpfte und sich ändernde zu erkennen und zu erklären, Sie wissen um die Verortung ihrer Adressat\_innen in diesen Zusammenhängen und können diese in ihren jeweiligen Lebenslagen, Handlungen, Selbstverständnissen und Weltbezügen verstehen und zur Grundlage ihrer sozialarbeiterischen Handlungen machen.

Die Studierenden haben sich einen Überblick über die wichtigsten Aspekte der Sozialmedizin für die Soziale Arbeit verschafft. Sie kennen die naturwissenschaftlichen und psychosozialen Konzeptionen über Krankheit und Gesundheit und haben sich auf dieser Basis ein sozialwissenschaftliches Verständnis von Krankheit und Gesundheit angeeignet. Sie wissen um die Wirkungsmacht gesellschaftlicher Verhältnisse auf Krankheit, Gesundheit, Wohlbefinden, Ressourcen zur Gesundheitsförderung, Krankheitsbewältigung, Zugänge zum Gesundheitssystem und zur Selbstsorge um körperliche und psychische Gesundheit. Sie sind in der Lage, komplexes Krankheits- und Heilungs- und Rehabilitationsgeschehen zu verstehen und Handlungsoptionen für ihre jeweiligen Adressat\_innen abzuleiten.

Sie können gesundheitswissenschaftliche, soziodemografische und sozialepidemiologische Daten einordnen und Lebenslagen-, Gesundheits- und Sozialberichterstattungen für ihre professionellen Zwecke interpretieren.

Die Studierenden sind befähigt, in unterschiedlichen Arbeitsfeldern gesundheitsbezogener Sozialer Arbeit ihre sozialarbeiterische Perspektive in multi- und interdisziplinär agierenden Teams einzubringen.

Die Studierenden erwerben damit eine weitere Voraussetzung für verständigungsorientierte fachliche Argumentation und Kommunikation. Sie verstehen die soziale Funktion der eigenen Profession und ihr eigenes persönliches Gewordensein als soziale Tatsache.

Die Studierenden erlernen die Grundlagen, um inhaltlich und methodisch kompetent die digitalen Transformationsprozesse ihrer Berufswelt zu verstehen und mitgestalten zu können. Sie begreifen die Digitalisierung als eine alle Bereiche und alle Arbeitsfelder durchdringende Aufgabe. Sie lernen den Umgang mit fachspezifischer Software und bereits etablierten digitalen Angeboten kennen und beginnen mit ihrer Erprobung.

<p><b>B1</b> (Workload: 30hPZ/30hSLZ) 2 ECTS TN</p>	<p><b>Soziologische Grundbegriffe, Methoden und Perspektiven,V</b></p>
<p>Beschreibung PF</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- soziologische Grundbegriffe und Konzeptionen im Dienst Sozialer Arbeit;</li> <li>- Inhalte, Methoden und Themenfelder spezieller Soziologien;</li> <li>- Analysen, Erklärungen und Legitimationen gesellschaftlicher Macht- und Herrschaftsverhältnisse;</li> <li>- soziale Differenzierungen und soziale Dynamiken in modernen Gesellschaften und ihre soziologischen Modellierungen;</li> <li>- soziale Ungleichheit in den modernen Gegenwartsgesellschaften</li> <li>- gesellschaftliche Strukturen und die Handlungsmacht gesellschaftlicher Subjekte;</li> <li>- Sozialisierungsprozesse und ihre Relevanz für die handlungsorientierte und adressat_innenorientierte Strukturierung Sozialer Arbeit;</li> <li>- Verstehen und Anwenden fachlicher Argumentationen und Kommunikationen</li> </ul>
<p>Lehr- und Lernformen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vorlesung, dialogorientierter Vortrag von Lehrenden mit Diskussion, Lektüre</li> </ul>
<p>Verantwortung</p>	<p>-</p>
<p><b>B2</b> (Workload: 30hPZ/30hSLZ) 2 ECTS</p>	<p><b>Themenfelder spezieller Soziologien in ihrem Bezug zur Sozialen Arbeit (Auswahl), Blended LearningS</b></p>
<p>Beschreibung</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Beiträge von Familiensoziologie, Soziologie des Kinder- und</li> </ul>



PF	<p>Jugendalters, Soziologie der Migration, Organisationssoziologie, Bildungssoziologie und Sozialisationstheorien z. B. zur Schulsozialarbeit, Familien- und Erziehungsberatung, Kinder- und Jugendsozialarbeit;</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beiträge von Stadtsoziologie, Verkehrssoziologie Soziologie der Migration, Demografie, Konsumsoziologie und Kriminalitätssoziologie z. B. zur sozialraumbezogenen Sozialarbeit und Quartiersmanagement, zur Gemeinwesenarbeit, zur Alten-, Wohnungslosen- und Geflüchtetenhilfe und zur Kinder- und Jugendsozialarbeit;</li> <li>- Beiträge der Arbeitssoziologie, der Politischen Soziologie, der Wirtschaftssoziologie, der Organisationssoziologie und der Managementsoziologie z. B. zur Betriebssozialarbeit, zur Berufsberatung, zur Arbeitslosenarbeit, zur Arbeit mit von Armut und/oder von gesellschaftlicher Marginalisierung Betroffenen</li> </ul>
Lehr- und Lernformen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Seminar, Lehrgespräche, Gruppendiskussionen, Einzelarbeit, aufgabengeleitete Textarbeit, Rollenspiele, Falldiskussionen und Reflexion,</li> </ul>
Verantwortung	-
<b>B3</b> (Workload: 30hPZ/30hSLZ) 2 ECTS TN	<b>Sozialmedizinische Konzepte, Grundbegriffe und Perspektiven, V</b>
Beschreibung PF	<ul style="list-style-type: none"> <li>- sozialmedizinische Grundbegriffe und Konzeptionen im Dienst Sozialer Arbeit;-</li> <li>- die Defizitarmut der Gesellschaft und die sozialen Dimensionen von Krankheit, Gesundheit und Behinderung bei Individuen und in Bevölkerungsgruppen, Exklusionen und Inklusionen;</li> <li>- Epidemiologie und epidemiologisch relevante Erkrankungen;</li> <li>- Sensibilität für Diversität, Gender, Alter, Klassenzugehörigkeit und Identität bei Gesunden, Kranken und Behinderten und besonders vulnerablen Patient_innen;</li> <li>- Gesundung, Rehabilitation, Gesundheitsförderung, Prävention und Sozialberatung</li> </ul>
Lehr- und Lernformen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vorlesung, dialogorientierter Vortrag von Lehrenden mit Diskussion, Lektüre</li> </ul>
Verantwortung	-
<b>B4</b> (Workload: 30hPZ/30hSLZ) 2 ECTS	<b>- Spezielle Themenfelder der Sozialmedizin in ihrem Bezug zur Sozialen Arbeit (Auswahl), BlendedS</b>
Beschreibung PF	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gesundheitsberatung, Zugang zum und Begleitung im Gesundheitssystem für Patient_innen und Angehörige, Nachsorge und Rehabilitation;</li> <li>- psychische, psychosomatische und Suchterkrankungen, Beratung, Hilfskonzepte und Unterstützung für Betroffene und Angehörige</li> <li>- dementielle Erkrankungen, Beratung, Hilfskonzepte und</li> </ul>

	<p>Unterstützung für Betroffene und Angehörige;</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- lebensbedrohliche und/oder chronische Erkrankungen, Beratung, Hilfskonzepte und Unterstützung für Betroffene und Angehörige;</li> <li>- Beratung, Begleitung, Unterstützung und Betreuung von Menschen mit körperlichen und/oder kognitiven Beeinträchtigungen;</li> <li>- Pflege, palliativmedizinische Versorgung, Hospiz und Sterbebegleitung</li> </ul>	
Lehr- und Lernformen	- Seminar, Lehrgespräche, Gruppendiskussionen, Einzelarbeit, aufgabengeleitete Textarbeit, Rollenspiele, Falldiskussionen und Reflexion,	
Verantwortung	-	
<b>B5</b> (Workload: 30hPZ/30hSLZ) 2 ECTS TN	<b>Erschließung digitalen wissenschaftlichen Arbeitens und Digitalisierung als Querschnittsthema in Sozialer Arbeit, T</b>	
Beschreibung PF	<ul style="list-style-type: none"> <li>- digitale Medien als Erschließungs-, Recherche-, Erarbeitungs- und Präsentationsinstrumente wissenschaftlichen Arbeitens;</li> <li>- Möglichkeiten und Grenzen digitaler wissenschaftlicher Kommunikation;</li> <li>- Qualifizierung zur beruflichen Kommunikation mit digitalen Medien: digitale Angebotsformate (z. B. digitale Beratung, digitales streetworking), Arbeit mit Fachsoftware, KI gestützte Arbeit, hybrides Arbeiten in Sozialräumen zwischen örtlicher Lokalisation und digitaler Entgrenzung, Reflexion von Inklusionsmöglichkeiten und Exklusionsrisiken der Digitalisierung</li> </ul>	
Lehr- und Lernformen	- Tutorium, Lehrgespräch und angeleitete Übungen, Reflexionsgespräche, Erstellung digitaler Angebote, digitale Fallarbeit	
Verantwortung	-	
<b>Form und Umfang der Veranstaltungen</b>	2 Vorlesungen (je 2 SWS); 2 Seminar(e) in Blended Learning-Formaten (je 2 SWS) Tutorium (2 SWS)	
<b>Regelung der Teilnahme</b>	TN in B1, B3 und B5	
<b>Modulprüfung</b>	Benotet; in B5 Prüfungsform: Präsentation mit Werkstücken aus eigener Medienproduktion (z.B. Video, Podcast, Internetauftritt, Wikiartikel o.ä.) inkl. Begleitdokumentation	
<b>Veranstaltungssprache</b>	deutsch	
<b>Voraussetzungen der Teilnahme</b>	Nachweis der abgeschlossenen Teilnahme an Modul 1 und 2, sowie der laufenden Teilnahme an Modul 3	
<b>Teilnahme und Belegformat</b>	4 Pflichtveranstaltungen	
<b>Workload</b> (inkl. Modulprüfung)	300 Stunden gesamt, davon: 150 Stunden Präsenzzeit 150 Stunden Selbstlernzeit	10 ECTS
<b>Dauer, Angebot und Häufigkeit des Moduls</b>	zwei Semester, Realisierung im 2. und 3. Fachsemester lt. Studienplan	
<b>Verwendbarkeit</b>	BA Soziale Arbeit	

**Modul 6: Methodisches Handeln und Handlungsmethoden der Sozialen Arbeit I: Gesellschaftliche Bedingungen methodischen Handelns, Sozialraumbezogene Methoden, Gruppenbezogene Methoden, Einzelfallhilfebezogene Methoden**

**Modulbereich 4: Methodisches Handeln und Handlungsmethoden in der Sozialen Arbeit**

**Modulverantwortung:**

**Inhalte**

Es werden umfassendes Wissen und konkrete Handlungskompetenz der Studierenden für methodisches Handeln als Arbeitsprinzip Sozialer Arbeit und mit Bezug auf Funktion, Struktur und Aufgaben konkreter Handlungsmethoden Sozialer Arbeit vermittelt. Sozialraumbezogene Methoden, gruppenbezogene Methoden (Gruppenarbeit) und Methoden der Einzelfallhilfe (Einzelfallarbeit) in ihrer Vielfalt und in ihrem Reichtum an Konzepten, Zugängen und Verfahren werden in systematischer und historischer Perspektive thematisiert. Begriffliche Klärungen zum zentrierten und zum integrierten Methodenverständnis, zu den Prinzipien der Kontextualisierung (subjektive, institutionelle und gesellschaftliche Relevanzkontexte) und der strukturellen Offenheit (Anpassung methodischen Handelns an die jeweils konkret vorliegenden Bedingungen) werden erarbeitet. Die einzelnen Methoden und Zugänge aus der sozialraumbezogenen Arbeit, aus der Arbeit mit Gruppen und aus der Arbeit als Einzelfallhilfe werden differenziert fachwissenschaftlich geklärt und kritisch reflektiert.

Im ersten Vertiefungsseminar werden die Kenntnisse über die sozialraum-, gruppen- und einzelfallbezogenen Methoden weiter ausdifferenziert. Das Methodenwissen wird intensiviert und gestärkt. Die konkrete Auswahl wie auch die konkrete Anpassung von Methoden an jeweils vorliegende sozialarbeiterische Aufgabenstellungen aus unterschiedlichen Handlungsfeldern geübt und die Prinzipien von Kontextualisierung und struktureller Offenheit werden angewendet. Vorliegende Kenntnisse zu den gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, rechtlichen Grundlagen und zu den Praxisfeldern Sozialer Arbeit werden einbezogen, erweitert und vertieft.

Der Beratung als Querschnittsaufgabe im Kontext methodischer Kompetenzen in Sozialer Arbeit, als etablierte Methode in der Einzelfallarbeit und als profilstärkendem Element in weltlich humanistischer Perspektive ist ein weiteres Vertiefungsseminar gewidmet. Arbeitsfeldspezifisches und theoretisches Wissen über Beratung sowie praktische Fähigkeiten des Beratens in den Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit stehen im Mittelpunkt. Die strukturierenden Elemente der Beratungshaltung und die konstitutiven Methoden der Beratung werden fachwissenschaftlich vermittelt und an ausgewählten Beratungsbeispielen geübt. Gemeinsamkeiten und Differenzen von professioneller und nonprofessioneller Beratung werden problematisiert. Die Selbst/Fremdwahrnehmung der Adressat\_innen als Beratung Nachfragende und die Selbst/Fremdwahrnehmung der professionellen Berater\_innen als Beratung Anbietende werden analysiert.

Im Modul 15 „Methodisches Handeln und Handlungsmethoden der Sozialen Arbeit II: Professions- und organisationsbezogene Methoden und Biografisches Arbeiten“ wird eine weitere vertiefende Aneignung der Methoden Sozialer Arbeit geleistet. Im Modul 21 „Soziale Arbeit als Praktischer Humanismus II: Ethisch orientierte Fallarbeit“ erfolgt die Erweiterung und Vertiefung im Hinblick auf die Methode der Einzelfallarbeit.

**Qualifikationsziele**

Die Studierenden verfügen über sicheres Fach- und Methodenwissen, um in den Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit methodisches Handeln und den Einsatz von konkreten Handlungsmethoden beschreiben und erklären zu können. Sie haben begriffliche Klarheit über Methodenverständnisse, Prinzipien methodischer Arbeit und einzelne Methoden im Feld Sozialer Arbeit errungen.

Die Studierenden haben sich grundlegendes Wissen über die sozialraumbezogenen Methoden (Gemeinwesenarbeit, Quartiersmanagement, Soziale Netzwerkarbeit sowie sozialraumbezogene aufsuchende Arbeit), die Besonderheiten gruppenbezogenen methodischen Arbeitens (Gruppen als Medium sozialarbeiterischer Einflussnahme, Effekte von Gruppenzugehörigkeiten, -entwicklungen und -dynamiken für soziale Lern- und Emanzipationserfolge und lebensweltliche, pädagogische, therapeutische sowie sanktionsorientierte Konzepte) und Methoden der Einzelfallhilfe (Soziale Diagnostik, Beratung sowie Case Management) angeeignet.

Die Studierenden können konkrete Arbeitsschritte in der methodischen Arbeit z. B. des Quartiersmanagements,

der Einzelfall- und Gruppenarbeit, der sozialen Diagnostik, der Beratung sowie der den sozialen Raum ihrer Adressat\_innen aufsuchenden Arbeit strukturieren, konzeptualisieren, planen, organisieren und durchführen. Sie sind dabei in der Lage, vorliegende komplexe Sachverhalte zu erkennen, und falls erforderlich, Komplexität reduzierende Maßnahmen einzuführen. Sie sind befähigt, die Wahl ihrer Handlungsmethoden entsprechend den Prinzipien der Kontextualisierung und der strukturierten Offenheit adressat\_innenorientiert rational zu begründen und praktisch zu realisieren.

Die Studierenden verfügen insbesondere über ein vertieftes Wissen der sozialarbeiterischen Grundlagen, Aufgaben, Strukturen und Funktionen von Beratung. Sie verstehen die doppelte Dimension von Beratung als etablierte konkrete Methode und als Querschnittsaufgabe. Sie können Beratung von anderen Handlungs- und Kommunikationsformen der Sozialen Arbeit und vom nonprofessionellen Beraten unterscheiden und rational begründet entscheiden, unter welchen Voraussetzungen und mit welchen Mitteln und Methoden eine Beratung zielführend einzusetzen ist. Sie sind in der Lage eine Beratung beratungstheoretisch, arbeitsfeldspezifisch und adressat\_innenorientiert zu strukturieren, zu planen und zu realisieren. In der Orientierung an der Lebenslage und der persönlichen Situation der jeweiligen Adressat\_innen lernen sie identitätssensible Aspekte zu beachten. Die Studierenden eignen sich eine professionelle Beratungshaltung an, praktizieren Perspektivwechsel und Ambiguitätstoleranz und wenden verschiedene Kommunikationsformen und Gesprächstechniken an. Die Studierenden differenzieren zwischen formellen und informellen, ergebnisoffenen und -gebundenen, zwischen informativen, präventiven und kurativen, zwischen begleitenden, empfehlenden und handlungsleitenden, zwischen analogen und digitalen, sowie zwischen individuellen und kollektiven Beratungsaspekten. Die Studierenden sind befähigt, in Abhängigkeit von der konkreten Beratungskonstellation, die Beratung flexibel zu gestalten und von der Planung bis zum Abschluss empathisch zu führen.

<b>B1</b> (Workload: 30hP/60hSL) 3 ECTS	<b>Gesellschaftliche Bedingungen methodischen Handelns und Handlungsmethoden in der Sozialen Arbeit, Zusammenhänge und Überblick, in systematischer und historischer Perspektive, V</b>
Beschreibung PF TN	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Strukturierung des methodischen Handelns in der Sozialen Arbeit: zentriertes und integriertes Methodenverständnis, Prinzipien der Kontextualisierung, der strukturierten Offenheit und der Problemlösung, Kritik methodischen Handelns;</li> <li>- Begründung, Entwicklung, Ableitung und Anwendung von Handlungsmethoden in der Sozialen Arbeit;</li> <li>- Fremd- und Selbstaktivierung in Sozialer Arbeit und die Anpassung der Methodenwahl (Komm- und Gehstrukturen, Aufsuchen als individuelles initiatives Adressat_innenhandeln und als institutionelles initiatives Sozialarbeiter_innenhandeln;</li> <li>- Sozialraumbezogene, Gruppenbezogene und Einzelfallhilfebezogene Methoden im systematischen und historischen Überblick</li> </ul>
Lehr- und Lernformen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vorlesung, dialogorientierter Vortrag von Lehrenden mit Diskussion, Lektüre</li> </ul>
Verantwortung	-
<b>B2</b> (Workload: 45hP/75hSL) 4 ECTS	<b>Sozialraumbezogene Methoden, Gruppenbezogene Methoden und Methoden der Einzelfallhilfe, Vertiefung, S</b>
Beschreibung PF TN	(1) Sozialraumbezogene Methoden: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Strukturen, Aufgaben, Kontexte und methodische Anpassungen;</li> <li>- Gemeinwesenarbeit;</li> <li>- Quartiersmanagement;</li> <li>- Soziale Netzwerkarbeit;</li> <li>- aufsuchende, sozialraumbezogene Sozialarbeit</li> </ul> (2) Gruppenbezogene Methoden <ul style="list-style-type: none"> <li>- Strukturen, Aufgaben, Kontexte und methodische Anpassungen</li> <li>- Personen als Gruppenangehörige;</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gruppenbeziehungen und ihre Potentiale für Selbsthilfe, für gemeinschaftliche Erfahrungen, zur Selbstorganisation und zur Emanzipation;</li> <li>- lebensweltlich orientierte, sanktionsorientierte, pädagogisch orientierte, und therapeutisch orientierte Konzepte gruppenbezogener Methoden</li> </ul> <p>(3) Methoden der Einzelfallhilfe</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Strukturen, Aufgaben, Kontexte und methodische Anpassungen;</li> <li>- Soziale Diagnostik;</li> <li>- Beratung;</li> <li>- Case Management</li> </ul>	
Lehr- und Lernformen	Seminar, Lehrgespräche, Gruppendiskussionen, aufgabengeleitete Textarbeit, Gruppen- und Einzelarbeit, Rollenspiele, Falldiskussionen und Reflexion, angeleitete Übungen	
Verantwortung		
<b>B3</b> (Workload: 45hP/45hSL) 3 ECTS	<b>Beratung als Querschnittsaufgabe und etablierte Methode in der Sozialen Arbeit, VertiefungsS,</b>	
Beschreibung PF SL	<ul style="list-style-type: none"> <li>- der Begriff Beratung und Beratung als Element Sozialer Arbeit: etablierte Methode der Einzelfallhilfe und Querschnittsaufgabe;</li> <li>- Beratung als helfende Interaktion zur Stärkung der eigenständigen Handlungs- und Entscheidungsfähigkeit von Adressat_innen;</li> <li>- Beratung als Element formell institutionalisierter sozialer Leistungen ( z. B. Familie, Schulden, Erwerbslosigkeit) und als informell realisierte Orientierung in diversen Problemsituation von Adressat_innen mit ausgeprägter Kompetenz zur Eigentätigkeit;</li> <li>- Beratungshaltung, Beratungsmethoden, beratungstheoretisches und arbeitsfeldspezifisches Fachwissen, Wissen über die Adressat_innen;</li> <li>- Berater_innen im Spannungsfeld von institutioneller Abhängigkeit und adressat_innenorientierter Initiation von Eigenständigkeit;</li> <li>- Analyse der Selbstwahrnehmung der Adressat_innen als Voraussetzung des Gelingens professioneller Beratung in Sozialer Arbeit, Elemente identitätssensibler Beratung</li> </ul>	
Lehr- und Lernformen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Seminar, Lehrgespräche, Gruppendiskussionen, aufgabengeleitete Textarbeit, Gruppen- und Einzelarbeit, Rollenspiele, Falldiskussionen und Reflexion, angeleitete Übungen</li> </ul>	
Verantwortung	-	
<b>Form und Umfang der Veranstaltungen</b>	1 Vorlesung (2 SWS) 2 Vertiefungsseminare (je 3 SWS)	
<b>Regelung der Teilnahme</b>	TN in B1 und B2 SL in B3 als Diskussionsleitung	
<b>Modulprüfung</b>	Benotet; wahlweise in B1, B2 oder B3 Prüfungsform: mdl. Prüfung oder Klausur	
<b>Veranstaltungssprache</b>	deutsch	
<b>Voraussetzungen der Teilnahme</b>	Nachweis der abgeschlossenen Teilnahme an Modul 1 und 2, sowie der laufenden Teilnahme an Modul 3	
<b>Teilnahme und Belegformat</b>	3 Pflichtveranstaltungen	
<b>Workload</b> (inkl. Modulprüfung)	300 Stunden gesamt, davon: 120 Stunden Präsenzzeit 180 Stunden Selbstlernzeit	10 ECTS

<b>Dauer, Angebot und Häufigkeit des Moduls</b>	ein Semester, Realisierung im 2. Fachsemester, lt. Studienplan
<b>Verwendbarkeit</b>	BA Soziale Arbeit

<b>Modul 7: Soziale, sozialpolitische und ökonomische Probleme und Konflikte der Sozialen Arbeit</b>	
<b>Modulbereich 3: Soziale Arbeit im gesellschaftlichen Kontext; Digitalisierung, Medienkommunikation und Ästhetik</b>	
<b>Modulverantwortung:</b>	
<b>Inhalte</b>	
<p>Themen des Moduls sind die komplexen gesellschaftlichen Zusammenhänge und Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit, die sich in einem konfliktanfälligen Spannungsfeld unterschiedlicher Interessen bewegen. Entsprechend werden politische, ökonomische sowie sozialpolitische Grundkenntnisse und Grundlagenwissen über weitere Rahmenbedingungen der sozialen Sicherungssysteme bzw. wohlfahrtsstaatlicher Institutionen vermittelt. Zudem wird die Stellung der Sozialen Arbeit innerhalb der Sozialpolitik kritisch beleuchtet und es werden Anschlussmöglichkeiten für eine politische Professionalität herausgearbeitet.</p> <p>Die Kenntnis der Rahmenbedingungen, unter denen Soziale Arbeit stattfindet, ist nicht nur Ausgangspunkt für die Analyse von Handlungsspielräumen, sondern auch für eine Analyse im Hinblick auf die Notwendigkeit einer Veränderung dieser Bedingungen. Aus den folgenden Schwerpunkten werden ausgewählte Beispiele bearbeitet:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>(1) Wohlfahrtsphilosophie, Sozialpolitik, Sozialrechte als Aspekte der nationalen Rechtsbasis Sozialgesetzgebung im Vergleich: lokal, regional, national, europäisch (Europäische Menschenrechts- und Sozialcharta) und international, Entstehung und Wandel im Vergleich;</li> <li>(2) Wirtschafts-, Bildungs- und Gesundheitspolitik in ihrer Bedeutung für die Soziale Arbeit;</li> <li>(3) Soziale Wohlfahrt im Dreieck zwischen ziviler und sozialer Bürgerschaft, Nichtregierungsorganisationen, Staat, Politik und Wirtschaft; Struktur und Dynamik des „Dritten Sektors“;</li> <li>(4) Politik Sozialer Arbeit: Öffentlichkeit als Ort der Debatte über Bedürfnisse, Ansprüche, Rechte und Pflichten, Organisationsprozesse und (Selbst)Empowerment der professionellen Akteur_innen.</li> </ol> <p>Als weitere mögliche Themenschwerpunkte kommen Zusammenhänge von Wirtschaft und Sozialpolitik; Verankerung der Sozialpolitik im demokratischen Staat; Sozialpolitikwissenschaft; Armuts- und Arbeitspolitik; Rechtsstaatliche Entwicklungen; Demokratisierung und technologische Entwicklungen als Bedingungsfaktoren moderner Sozialpolitik; Sozialpolitikmodelle im internationalen Vergleich; Sozialversicherungssysteme und Sozialpolitik; Probleme der sozialpolitischen Finanzierung; Soziale und ökonomische Rahmenbedingungen der Praxis der Sozialen Arbeit; Bedeutung der freien Wohlfahrtsverbände als Akteure der Sozialwirtschaft in Betracht.</p>	
<b>Qualifikationsziele</b>	
<p>Die Studierenden entwickeln ein erweitertes Verständnis für die Gegebenheiten und Zusammenhänge gegenwärtiger Sozialpolitik einschließlich ihrer wissenschaftlichen Analyse und kritisch-reflexiven Interpretationen. Sie erkennen wesentliche Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen, politischen, sozialpolitischen, und ökonomischen Zusammenhängen Die Studierenden erarbeiten sich einen Überblick zur Entwicklung des Sozialstaates, seinen Aufgaben und Funktionen: sozialstaatliche Grundlegung Sozialer Marktwirtschaft, Sozialpolitik, soziale Sicherungssysteme, Sozialgesetzgebung und die Vielfalt sozialer Dienstleistungs- und Hilfsangebote. Sie erlangen ein vertieftes und kritisches Verständnis von Sinn und Wesen von Gesellschaften und den Strukturen des Zusammenlebens sowie deren inhärenten Konfliktpotentialen. Sie können unterschiedliche sozial- und wohlfahrtsstaatliche Konzepte und deren Realisierungen miteinander auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene vergleichen.</p> <p>Vermittelt durch dieses Wissen erlangen die Studierenden eine professionell qualifizierte Kritik- und Handlungsfähigkeit gegenüber den strukturellen Rahmenbedingungen der Sozialen Arbeit.</p> <p>Das erworbene Wissen um die ökonomischen und politischen Einflussfaktoren der sozialen Sicherungs- und Unterstützungssysteme qualifiziert die Studierenden für ein professionelles Engagement in ihren sozialen Berufsfeldern und für ein aktives gesellschaftliches Handeln für soziale Gerechtigkeit über die eigene Profession hinaus.</p>	
<b>B1</b> (Workload: 30hPZ/45hSLZ) 2,5 ECTS	<b>Gesellschaftliche, ökonomische und politische Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit, S</b>
Beschreibung PF	<ul style="list-style-type: none"> <li>- gesellschaftliche Zusammenhänge und Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit im Spannungsfeld von politischen und ökonomischen Interessen, sozialen Konflikten und gesellschaftlichen Widersprüchen;</li> <li>- Selbstpositionierung und politische Selbstermächtigung der</li> </ul>

	professionellen Akteur_innen Sozialer Arbeit; - Erfordernisse und Potentiale zur Gestaltung von Änderungen und Wandlungen in der Sozialen Arbeit		
Lehr- und Lernformen	- Seminar, dialogisch orientierte Lehrgespräche, aufgabengeleitete Lektüre wissenschaftlicher Literatur, Bearbeitung von Fallbeispielen unter Anleitung von Lehrenden, Gruppen- und Einzelarbeit, Intervention		
Verantwortung	-		
<b>B2</b> (Workload: 30hPZ/45hSLZ) 2,5 ECTS	Soziale, sozialpolitische und ökonomische Aspekte und Konfliktfelder der Sozialen Arbeit, S		
Beschreibung PF	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwicklung des Sozialstaats und der sozialen Sicherungssysteme im Zusammenhang mit der Entwicklung von Wirtschafts-, Finanz- und Sozialpolitik im Überblick;</li> <li>- Sozialstaat und soziale Sicherungssysteme als Standort- und Wirtschaftsfaktoren             <ul style="list-style-type: none"> <li>o Struktur, Kultur und Dynamik der sozialen Sicherungs- und Hilfesysteme;</li> <li>o Wirtschafts-, Arbeitsmarkt-, Bildungs- und Gesundheitspolitik als Sozialpolitik</li> <li>o Soziale Arbeit und Sozialwirtschaft: Soziale Wohlfahrt in staatlicher, privatwirtschaftlicher und zivilgesellschaftlicher Trägerschaft,</li> </ul> </li> <li>- Vergleich von Sozialgesetzgebungen sowie Hilfs- und Dienstleistungssystemen im Sozialwesen</li> </ul>		
Lehr- und Lernformen	- Seminar, dialogisch orientierte Lehrgespräche, aufgabengeleitete Lektüre wissenschaftlicher Literatur, Bearbeitung von Fallbeispielen unter Anleitung von Lehrenden, Gruppen- und Einzelarbeit, Intervention		
Verantwortung	-		
<b>Form und Umfang der Veranstaltungen</b>	2 Seminare, je 2 SWS		
<b>Regelung der Teilnahme</b>	keine		
<b>Modulprüfung</b>	Benotet; wahlweise in B1 oder B2 Prüfungsform: Referat oder Take-Home-Klausur		
<b>Veranstaltungssprache</b>	deutsch		
<b>Voraussetzungen der Teilnahme</b>	Nachweis der abgeschlossenen Teilnahme an den Modulen 1 bis 3 und 5		
<b>Teilnahme und Belegformat</b>	2 Pflichtveranstaltungen		
<b>Workload</b> (inkl. Modulprüfung)	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 70%;">150 Stunden gesamt, davon: 60 Stunden Präsenzzeit 90 Stunden Selbstlernzeit</td> <td style="width: 30%; text-align: center;">5 ECTS</td> </tr> </table>	150 Stunden gesamt, davon: 60 Stunden Präsenzzeit 90 Stunden Selbstlernzeit	5 ECTS
150 Stunden gesamt, davon: 60 Stunden Präsenzzeit 90 Stunden Selbstlernzeit	5 ECTS		
<b>Dauer, Angebot und Häufigkeit des Moduls</b>	ein Semester, Realisierung im 6. Fachsemester lt. Studienplan		
<b>Verwendbarkeit</b>	BA Soziale Arbeit		



<b>Modul 8: Pädagogische Grundlagen für die Soziale Arbeit</b>	
<b>Modulbereich 6: Pädagogische und psychologische Grundlagen Sozialer Arbeit</b>	
<b>Modulverantwortung:</b>	
<b>Inhalte</b>	
<p>Grundlagen der Pädagogik, Pädagogik in der Sozialen Arbeit</p> <p>In diesem Teil des Moduls befassen sich die Studierenden mit grundlegenden Fragestellungen, Problemen und theoretischen Ansätzen der Allgemeinen sowie der Sozialpädagogik und knüpfen an das bisher über die soziale Arbeit erlangte Grundlagenwissen an. Zentral im Modul Pädagogische Grundlagen für die Soziale Arbeit ist die Auseinandersetzung und Schärfung der erziehungswissenschaftlichen Begriffe Erziehung, Bildung, Sozialisation und Lernen, die am Beispiel von sozialpädagogisch kanonisierten Konzepten ausbuchstabiert werden.</p> <p>Vertiefungsseminare zu pädagogischen Spezialgebieten der Sozialen Arbeit</p> <p>In Wahlpflichtseminaren vertiefen die Studierenden ihre pädagogischen Kenntnisse in Bezug auf spezifische Bereiche der Sozialen Arbeit. Von Bedeutung sind hier insbesondere Kindheits- und Schulpädagogik, Schulsozialarbeit, Freizeit- und Erlebnispädagogik, pädagogisches Arbeiten mit Jugendlichen, pädagogisches Arbeiten mit Menschen mit Beeinträchtigungen und Geragogik. Thematisiert werden hierbei die Besonderheiten von pädagogischer Arbeit mit Gruppen und Einzelpersonen.</p> <p>Die Studierenden wählen die Veranstaltung gemäß ihrem anvisierten zukünftigen Arbeitsfeld.</p> <p>Wissenschaftliche Hausarbeiten schreiben, Tutorium</p> <p>Die Studierenden erwerben in praktischen Übungen vertiefte Kenntnisse und Fähigkeiten im wissenschaftlichen Arbeiten. Im Anschluss an das basale, im Propädeutikum vermittelte Wissen, geht es in diesem Teil des Moduls um die Anwendung. Das Ziel des Tutoriums ist, die Studierenden beim Verfassen einer wissenschaftlichen Hausarbeit in einer Weise zu unterstützen, dass sie anschließend fähig sind, selbstständig eine wissenschaftliche Fragestellung zu formulieren und diese systematisch und unter Zuhilfenahme wissenschaftlicher Literatur sowie passender wissenschaftlicher Methoden schlüssig zu beantworten. Dazu gehört die wiederholte Arbeit mit einschlägigen Lehrbüchern, den gängigen Lexika, Hand- und Wörterbüchern bzw. sonstigen Nachschlagewerken sowie die Arbeit mit digitaler, KI gestützter Text- und Bildverarbeitung; ferner sind die Kompetenzen des Recherchierens, verschiedene Lese- und Schreibtechniken, das Bibliographieren und Zitieren zu trainieren.</p>	
<b>Qualifikationsziele</b>	
<p>Die Studierenden sind vertraut mit grundlegenden Fragen und theoretischen Ansätzen der Allgemeinen wie der Sozialpädagogik sowie deren Tradierungen. Sie unterscheiden zwischen den erziehungswissenschaftlichen Grundbegriffen Erziehung, Bildung und Sozialisation und sind in der Lage (sozial-)pädagogische Konzepte unter Zuhilfenahme dieser Begriffe zu beschreiben und kritisch zu analysieren.</p> <p>Mit Bezug auf verschiedene (sozial-)pädagogische Konzepte und mittels der analytischen Durchdringung dieser Konzepte leiten die Studierenden Handlungswissen – auch hinsichtlich der Beurteilung vielfältiger (sozial-)pädagogischer Situationen, im Besonderen denen in der Schulsozialarbeit – ab und reflektieren eigene pädagogische Vorannahmen sowie das eigene pädagogische Handeln. Die Studierenden sind befähigt in (sozial)pädagogischen Kontexten mit Gruppen und mit einzelnen Personen zu arbeiten.</p> <p>Sie sind ferner in der Lage, pädagogisches Handeln aus weltlich humanistischer Perspektive und unter Berücksichtigung anderer weltanschaulicher Positionierungen einzuschätzen und zu gestalten. Die Studierenden können emanzipatorische, Selbstwirksamkeits- und Empowerment Potentiale der angeeigneten pädagogischen Konzepte beurteilen.</p> <p>Die Studierenden haben vertiefte Kompetenzen im wissenschaftlichen Arbeiten. Sie kennen die aktuellsten und wichtigsten Nachschlagewerke und Recherchemöglichkeiten, einschließlich KI gestützter Text- und Bildverarbeitung, der Disziplin Soziale Arbeit/Sozialpädagogik. Sie sind in der Lage, selbstständig eine wissenschaftliche Hausarbeit zu verfassen.</p>	
<b>B1</b> (Workload: 30hPZ/45hSLZ) 2,5 ECTS	<b>Grundlagen der Pädagogik, S</b>
Beschreibung PF	- der Prozess menschlicher Sozialisation als Fundament von Pädagogik und Sozialer Arbeit;

TN	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Pädagogik und Sozialer Arbeit, Ziel- und Methodenbestimmungen von Pädagogik und Sozialer Arbeit;</li> <li>- Schulsozialarbeit und Pädagogik;</li> <li>- erziehungs- und bildungswissenschaftliche Aspekte in Pädagogik und Sozialer Arbeit;</li> <li>- reflexive Kompetenz in der pädagogischen Arbeit;</li> <li>- Kritik und innere Widersprüche pädagogischen Arbeitens in der Sozialen Arbeit</li> </ul>
Lehr- und Lernformen	- Seminar, dialogorientierter Lehrvortrag, Lehrgespräche, Gruppendiskussionen und Einzelarbeit, aufgabengeleitete Textarbeit
Verantwortung	-
<b>B2</b> (Workload: 30hPZ/60hSLZ) 3 ECTS	<b>Pädagogik in der Sozialen Arbeit, VertiefungsS</b>
Beschreibung PF TN	<ul style="list-style-type: none"> <li>- pädagogisches Arbeiten als Prinzip Sozialer Arbeit;</li> <li>- Sozialpädagogik und das Soziale in der Pädagogik und das Pädagogische in Sozialer Arbeit;</li> <li>- Förderung als Leitfaden pädagogischen Arbeitens in Sozialer Arbeit, Förderpädagogik, Sonderpädagogik, Sozialpädagogik und Sozialarbeit;</li> <li>- reflexive Kompetenz in der sozialpädagogischen Arbeit;</li> <li>- sozialpädagogische Intentionen und Selbstwirksamkeit</li> </ul>
Lehr- und Lernformen	- Seminar, dialogorientierter Lehrvortrag, Lehrgespräche, Gruppendiskussionen und Einzelarbeit, aufgabengeleitete Textarbeit, Arbeit mit Fallbeispielen und deren Reflexion,
Verantwortung	-
<b>B3</b> (Workload: 30hPZ/45hSLZ) 2,5 ECTS	<b>Pädagogik der (frühen) Kindheit; Schulpädagogik, VertiefungsS</b>
Beschreibung WPF	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen, Funktionsweisen und gesellschaftliche Rahmenbedingungen von Kindheits- und Schulpädagogik;</li> <li>- Schule als Ort sozialer und pädagogischer Arbeit;</li> <li>- Förderpädagogik im Kontext Schule, Arbeit nach förderpädagogischen Schwerpunkten</li> <li>- pädagogische Besonderheiten von Einzel- und Gruppenarbeit</li> <li>- Anwendung von einzelfall- und gruppenbezogenen Methoden ;</li> <li>- Kritik und innere Widersprüche pädagogischen Arbeitens in der Sozialen Arbeit;</li> <li>- besondere Möglichkeiten Erfahrungen der Selbstwirksamkeit zu initiieren</li> <li>-</li> </ul>
Lehr- und Lernformen	- Seminar, dialogorientierter Lehrvortrag, Lehrgespräche, Gruppendiskussionen und Einzelarbeit, aufgabengeleitete Textarbeit, Arbeit mit Fallbeispielen und deren Reflexion,
Verantwortung	-
<b>B4</b> (Workload: 30hPZ/45hSLZ) 2,5 ECTS	<b>Pädagogisches Arbeiten mit Jugendlichen, mit Menschen mit Beeinträchtigungen, Geragogik, Freizeit- und Erlebnispädagogik, VertiefungsS</b>

Beschreibung WPF	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen, Funktionsweisen und gesellschaftliche Rahmenbedingungen von freier pädagogischer Arbeit;</li> <li>- Voraussetzungen und Effekte pädagogischer Arbeit als Freizeit und Erlebnis;</li> <li>- pädagogische Besonderheiten von Einzel- und Gruppenarbeit; Anwendung von einzelfall- und gruppenbezogenen Methoden;E</li> <li>- Kritik und innere Widersprüche pädagogischen Arbeitens in der Sozialen Arbeit</li> <li>- besondere Möglichkeiten Erfahrungen der Selbstwirksamkeit zu initiieren</li> </ul>	
Lehr- und Lernformen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Seminar, Seminar, dialogorientierter Lehrvortrag, Lehrgespräche, Gruppendiskussionen und Einzelarbeit, aufgabengeleitete Textarbeit, Arbeit mit Fallbeispielen und deren Reflexion,</li> </ul>	
Verantwortung	-	
<b>B5</b> (Workload: 30hPZ/30hSLZ) 2 ECTS	<b>Wissenschaftliche Hausarbeiten schreiben, T</b>	
Beschreibung PF	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vertiefung von Kenntnissen und Kompetenzen zur Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten im eigenen Fachgebiet;</li> <li>- Formulierung wissenschaftlicher Fragestellungen, Wahl der Bearbeitungsmethoden, Ausarbeitung des Ergebnisses;</li> <li>- Einübungen in wissenschaftliches Handwerk: Quellenprüfung, Zitieren, Bibliographieren, Recherchekontrolle, vergleichendes Lesen, eigenständiges Schreiben, Arbeit mit KI gestützten Sprach- und Bildprogrammen</li> </ul>	
Lehr- und Lernformen	- Tutorium, Lehrgespräch und angeleitete Übungen	
Verantwortung	-	
<b>Form und Umfang der Veranstaltungen</b>	2 Pflichtseminare (jeweils 2 SWS) 1 Wahlpflichtseminar (2 SWS) 1 Tutorium (2 SWS)	
<b>Regelung der Teilnahme</b>	TN in B1 und B2	
<b>Modulprüfung</b>	Benotet; wahlweise in B1, B2, B3 oder B4 Prüfungsform: Hausarbeit oder mündliche Prüfung	
<b>Veranstaltungssprache</b>	deutsch	
<b>Voraussetzungen der Teilnahme</b>	Nachweis der abgeschlossenen Teilnahme an Modul 1 und 2, sowie der laufenden Teilnahme an Modul 3	
<b>Teilnahme und Belegformat</b>	3 Pflichtveranstaltungen, 1 Wahlpflichtveranstaltung	
<b>Workload</b> (inkl. Modulprüfung)	300 Stunden gesamt, davon: 120 Stunden Präsenzzeit 180 Stunden Selbstlernzeit	10 ECTS
<b>Dauer, Angebot und Häufigkeit des Moduls</b>	zwei Semester; Realisierung im 2. und 3. Fachsemester, lt. Studienplan	
<b>Verwendbarkeit</b>	BA Soziale Arbeit	

**Modul 9: Ethische und sozialphilosophische Grundlagen der Sozialen Arbeit**

**Modulbereich 5: Ethik der Sozialen Arbeit – Soziale Arbeit als Praktischer Humanismus**

**Modulverantwortung:**

**Inhalte**

In diesem Modul werden die normativen Voraussetzungen der Sozialen Arbeit mit Fokus auf Ethik und Sozialphilosophie beleuchtet. Im Zentrum stehen Grundbegriffe, Theorien, Problem- und Konfliktfelder von Ethik und Sozialphilosophie im Kontext sozialer Arbeit. Ethische und sozialphilosophische Theorien, Grundbegriffe und Problemstellungen werden in historischer und systematischer Perspektive diskutiert und in aktuelle ethische und sozialphilosophische Debatten wird eingeführt. Kern der Aneignung von Grundlagen der Ethik und der Sozialphilosophie bilden die Ideen und Vorstellungen beider Wissenschaften vom menschlichen Subjekt als Akteur\_in sozialen und ethischen Handelns. Mögliche Maßstäbe von Kritik für Handeln im sozialen Kontext werden vermittelt. Die kritische Hinterfragung (eigener) sozialer Vorurteile und moralischer Vorannahmen sowie die kritische Reflexion der Vorannahmen von sozialphilosophischen und ethischen Theorien wird angeregt.

Im Modul erfolgt eine Einführung in Gegenstände, Geschichte wie Methoden von Ethik und Sozialphilosophie: Theorie, Geschichte und Systematik (Angewandter) Ethik: Bedingungen, Akteure, Faktoren und Kriterien ethischer Urteilsbildung; Historizität, Sozialität, Kontextualität und Universalität ethischer Problematisierungen; Theorien, Ideen, Begriffe, Kategorien und Modelle ethischer Wertebildung; normative Theorien; Transformationen ethischer Werte und Urteile in Handlungsoptionen und -vollzügen: handlungsleitende Funktionen ethischer Werturteile; der Wille ethisch zu handeln; philosophische, soziologische und psychologische Aspekte wertebildender Prozesse; Humanismus und Ethik in Geschichte und Gegenwart: individuelle und kollektive ethische Ansprüche und universelle Menschenrechte; Autonomie, Selbstbestimmung und Universalismus.

Theorien, Geschichte und grundlegende Begriffe der Sozialphilosophie mit besonderem Blick auf die Relevanz für die Soziale Arbeit werden vorgestellt. Sozialphilosophische Ideen und gesellschaftstheoretische Modelle über das Funktionieren und die Funktionen von Gesellschaft (z. B. Kritische Theorie, Systemtheorie, Demokratietheorien, Neoliberalismus, postkoloniale Theorien, postmigrantische Theorien, Diversitätstheorien, Vertragstheorien, Diskurstheorien, Poststrukturalismus) werden thematisiert, Grundlegende Begriffe der Sozialphilosophie (z. B. Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit, Anerkennung, Macht, Herrschaft, Menschen- und Bürgerrechte) stehen zur Diskussion,

Soziale Arbeit als Handlungswissenschaft und soziale Praxis basiert auf normativen Grundannahmen, deren Reflexion für die Ausübung Sozialer Arbeit in berufspraktischer wie fachwissenschaftlicher Hinsicht essentiell ist. Diese wirken grundlegend für die Professionsethik, die professionellen Regeln und die professionellen Kodizes, haben aber auch Teil an den rechtlichen und menschenrechtlichen Begründungen Sozialer Arbeit. Universelle wie partikulare Ansprüche, die sich in verschiedenen, mitunter gegenläufigen, gar einander ausschließenden Moralvorstellungen, Werturteilen, Ethiken und Rechtsvorstellungen finden, wirken mittel- wie unmittelbar in der Sozialen Arbeit, durch die beteiligten Akteur\_innen und durch das gesellschaftliche Bedingungs- und Beziehungsgefüge, in dem Soziale Arbeit realisiert wird. In diesem Zusammenhang werden folgende Themen bearbeitet:

- Begründungen und Fragestellungen von Werten, Ethik und Moral für die Soziale Arbeit;
- Begründungen und Fragestellungen der Sozialphilosophie für die Soziale Arbeit;
- religiöse und nicht religiöse Grundlegungen Sozialer Arbeit und daraus resultierende Menschenbilder, christlich-humanistische und weltlich-humanistische Prägungen Sozialer Arbeit;
- menschenrechtliche, religionswissenschaftliche, rechtsphilosophische, sozialreformerische und psychologische Aspekte in Ethik und Sozialphilosophie mit Relevanz für die Soziale Arbeit
- wertebezogene, ethische, sozialphilosophische und moralische Beurteilung von als „soziales Problem“ definierten Sachverhalten;
- zum Verhältnis von sozialen Fragen, sozialen Problemen und sozialen Misständen und ihre Bewertung im Kontext Sozialer Arbeit;
- Berufsethische Kodizes, ihre Geschichte und Aktualität.

In Modul 20 werden die hier erarbeiteten Kenntnisse und Kompetenzen anwendungsorientiert vertieft.

**Qualifikationsziele**

Die Studierenden lernen wichtige ethische und sozialphilosophische Grundbegriffe und unterschiedliche moral- und sozialphilosophische Ansätze sowie Theorien der Ethik und Sozialphilosophie in ihrer Relevanz für die Soziale Arbeit kennen und wissen um zentrale Fragen der Berufsethik. Sie können moralische und ethische Werte, Werturteile, (konfligierende) Wertvorstellungen, Widersprüche, Konflikte, Ambivalenzen oder Dilemmata im Kontext der eigenen professionellen Praxis beschreiben und erklären. Die Studierenden erarbeiten sich ein grundlegendes Verständnis für sozialphilosophische Ideen, Begriffe und Gesellschaftsmodelle und können diese in ihrer Funktion für die Soziale Arbeit beschreiben. Sie sind in der Lage, sozialphilosophische Theoriemodelle über das Funktionieren von Gesellschaften, das gesellschaftliche Zusammenleben und die Handlungsmacht menschlicher Individuen zu erklären. Die Studierenden erkennen die ethisch und sozialphilosophisch begründeten normativen Dimensionen und Aspekte sozialer Arbeit, können diese unter Rückgriff auf die pluralen Grundlegungen Sozialer Arbeit in Geschichte und Gegenwart reflektieren und sind in der Lage, deren ethische Prinzipien in sozialarbeiterischen Situationen (Betreuen, Bilden und Erziehen, Beraten, Planen und Leiten usw.) zu nutzen.

Die Studierenden können Maßstäbe der Kritik entwickeln und anwenden. Sie erkennen die Notwendigkeit kritisch-konstruktiver Reflexion sozialphilosophischer, moralischer und ethischer Vorannahmen, Dimensionen und Implikationen Sozialer Arbeit und sind befähigt, diese aufzuklären. Die Studierenden sind zudem in der Lage individuelle Wertklärungen bei sich selbst vorzunehmen.

Moralische Konflikte, z. B. bei Handlungen, die in Zwangskontexten stattfinden oder im Falle sozialer Leistungen, die nur in Anspruch genommen werden können, wenn seitens der Adressat\_innen Vorleistungen erbracht werden und die dabei mit ethisch legitimer wie moralisch gebotener Freiwilligkeit kollidieren, können die Studierenden verifizieren und mögliche dilemmatische Zuspitzungen aufzeigen.

Sie kennen inhaltliche und methodische Folgerungen der auf die Soziale Arbeit bezogenen humanistischen Prinzipien eines humanistischen Menschenbildes und sind in der Lage, eigene und fremde, implizite und explizite, beschreibende wie normative Menschenbilder zu entdecken, zu reflektieren und ggf. kritisch einzuordnen und sich argumentativ zu ihnen zu verhalten.

Sie entwickeln eine eigene Haltung zu ethischen und sozialphilosophischen Fragestellungen und können sich angesichts ethischer und/oder sozialer Konflikte begründet und argumentativ positionieren.

<b>B1</b> (Workload:30hPZ/45hSLZ) 2,5 ECTS	<b>Theorie, Geschichte und Systematik (Angewandter) Ethik im Überblick; ethische Urteilsbildung; Humanismus und Ethik, Kombination von V und S</b>
Beschreibung PF	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Überblick zu den normativ ethischen Voraussetzungen und Grundlegungen Sozialer Arbeit;</li> <li>- Philosophische Ethik und Soziale Arbeit;</li> <li>- Ideen, Theorien, Begriffe und Kategorien (Angewandter) Ethik in Geschichte und Gegenwart;</li> <li>- Entstehung und Ausbildung von ethischen Werten und Urteilen;</li> <li>- religiöse und nicht religiöse, humanistische und ethische Dimensionen in den ethischen Grundlagen der Sozialen Arbeit;</li> <li>- sinnstiftende und handlungsleitende Funktionen von ethischen Wertvorstellungen, Überzeugungen und Urteilen in privaten und professionellen Handlungszusammenhängen;</li> <li>- Entwicklung und Analyse ethischer Fragestellungen in der Sozialen Arbeit</li> </ul>
Lehr- und Lernformen	- Vorlesung und Seminar, dialogorientierter Seminarvortrag von Lehrenden mit Diskussion, Lektüre und Diskussion von Texten zur Ethik, Kleingruppenarbeit und Einzelarbeit, Seminargespräch
Verantwortung	-
<b>B2</b> (Workload: 30hPZ/45hSLZ) 2,5 ECTS	<b>Theorie, Geschichte und Systematik von Sozialphilosophie im Überblick; gesellschaftliche, wissenschaftliche und technologische Wandlungen und die Geschichtlichkeit von Menschenbildern, Kombination von V und S</b>

Beschreibung PF	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Funktion und Relevanz der Sozialphilosophie für die Handlungswissenschaft Soziale Arbeit im Überblick</li> <li>- sozialphilosophische Ideen, Theorien, Begriffe und Kategorien in Geschichte und Gegenwart</li> <li>- religiöse und nicht religiöse, humanistische und ethische Dimensionen in den sozialphilosophischen Grundlagen der Sozialen Arbeit;;</li> <li>- Funktion und Funktionieren von Gesellschaften, gesellschaftliches Zusammenleben und gesellschaftlicher Zusammenhalt</li> <li>- gesellschaftliche, wissenschaftliche und technologische Wandlungen und die Entwicklungen und Veränderungen von Menschenbildern und Weltverständnissen in ihrer Wirkung auf die Soziale Arbeit;</li> </ul>	
Lehr- und Lernformen	- Vorlesung und Seminar, dialogorientierter Seminarvortrag von Lehrenden mit Diskussion, Lektüre und Diskussion von Texten zur Sozialphilosophie, Kleingruppenarbeit und Einzelarbeit, Seminargespräch	
Verantwortung	-	
<b>Form und Umfang der Veranstaltungen</b>	2 Veranstaltungen als Kombination aus Vorlesung und Seminar (je 2 SWS)	
<b>Regelung der Teilnahme</b>	keine	
<b>Modulprüfung</b>	Unbenotet; wahlweise in B1 oder B2 Prüfungsform: Referat oder Essay	
<b>Veranstaltungssprache</b>	deutsch	
<b>Voraussetzungen der Teilnahme</b>	Nachweis der abgeschlossenen Teilnahme an Modul 1 und 2, sowie der laufenden Teilnahme an Modul 3	
<b>Teilnahme und Belegformat</b>	2 Pflichtveranstaltungen	
<b>Workload</b> (inkl. Modulprüfung)	150 Stunden gesamt, davon: 60 Stunden Präsenzzeit 90 Stunden Selbstlernzeit	5 ECTS
<b>Dauer, Angebot und Häufigkeit des Moduls</b>	ein Semester, Realisierung im 2. Fachsemester lt. Studienplan	
<b>Verwendbarkeit</b>	BA Soziale Arbeit	

<b>Modul 10: Grundlagen der Menschenrechte</b>	
<b>Modulbereich 7: Menschenrechte in der Sozialen Arbeit</b>	
<b>Modulverantwortung:</b>	
<b>Inhalte</b>	
<p>In diesem Modul stehen einerseits die historischen, rechtlichen, politischen, philosophischen, sozialen und kulturellen Entwicklungslinien der Menschenrechte im Vordergrund. Dazu gehört ein Überblick über internationalen, nationalen und regionalen Menschenrechtsschutz und die dazugehörigen Spannungsverhältnisse. Diese beziehen sich auf die Differenzierung nach unterschiedlicher Gruppenzugehörigkeiten im internationalen Menschenrechtsregime (alle Menschen, Frauen, Kinder, Menschen mit Behinderung usw.) sowie auf die Unterschiedlichkeit der Regelungen auf geopolitischer Ebene. Hier spielt die Differenzierung von allgemeiner Menschenrechtserklärung und z.B. der europäischen Menschenrechtskonvention oder der Asian Human Rights Charter eine Rolle. Die philosophische Einbettung erfolgt kritisch auch unter Bezugnahme auf humanistische Grundpositionen. Vor diesem Hintergrund spielen Diskussionen um Universalität versus Kontextualität ethischer Positionen und deren Verbindung mit dem Kampf um Menschenrechte eine wichtige Rolle. Neben der Auseinandersetzung mit historischen Elementen spielen aktuelle Entwicklungen eine große Rolle, die beispielhaft an nationalen und internationalen Diskursen verdeutlicht werden. Dieses Modul bietet die Möglichkeit der Vertiefung auf der allgemeinen Ebene der Menschenrechte oder auf der speziellen Ebene der Kinderrechte.</p>	
<b>Qualifikationsziele</b>	
<p>Die Studierenden verfügen über grundlegendes Wissen zu den Entwicklungslinien der Menschenrechte sowie den Personen und Personengruppen, die überregional und regional differenziert angesprochen werden. Sie sind sich der Tragweite der verschiedenen Regelungen des Menschenrechtsregimes bewusst und können zentrale Institutionen bei Menschenrechtspflege und Menschenrechtsschutz identifizieren und deren Wirksamkeit einordnen. Die Studierenden kennen die verschiedenen regionalen und internationalen Dokumente im Bereich der Menschenrechte und die dazugehörigen Spannungsfelder. Die Studierenden können den Diskurs um Universalität und Kontextualität der Menschenrechte nachvollziehen und die unterschiedlichen Positionen unterscheiden.</p> <p>Sie sind in der Lage die umfangreichen Rechtsgebilde in ihrer Komplexität zu reduzieren und sind über aktuelle Fälle und Diskurse zu internationalen wie regionalen Menschenrechtsthemen informiert. Dazu gehören Beispiele von best practice genauso wie von Menschenrechtsverstößen und -verletzungen. Die Studierenden sind zunehmend befähigt, komplexe Menschenrechtsfragen kritisch zu reflektieren und zu analysieren. Sie verstehen deren Bedeutung für die Soziale Arbeit und in ihren Auswirkungen auf Benachteiligte und vulnerable Gruppen. Die Studierenden sind in der Lage, diese Diskurse politisch, kulturell, philosophisch und juristisch so weit kritisch zu hinterfragen, um sich eine fundierte Meinung zu bilden und zu vertreten. Die Studierenden wissen, dass kulturelle, soziale und politische Unterschiede einen Einfluss auf die Umsetzung der Menschenrechte haben. In Auseinandersetzung mit den menschenrechtlichen Fragen erarbeiten sich die Studierenden Empathiefähigkeit und interkulturelle Kompetenz.</p>	
<b>B1</b> (Workload: 30hPZ/45hSLZ) 2,5V ECTS	<b>Grundlagen des Menschenrechtsregimes in Deutschland und der Welt,</b>
Beschreibung PF TN	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Entstehung, Entwicklung und die gegenwärtige Situation der Menschenrechte, im globalen und nationalen Überblick;</li> <li>- Universalität und Kontextualität von Menschenrechten;</li> <li>- Komplexität universeller Rechte, ihre Wahrnehmungs- und Durchsetzungsmöglichkeiten;</li> <li>- Forderungen nach universellen Rechten für alle Menschen und Ansprüche auf universelle Rechte für bestimmte Gruppen von Menschen (z.B. Frauen, Kinder, Menschen mit Behinderung)</li> </ul>
Lehr- und Lernformen	- Vorlesung, dialogorientierter Vortrag von Lehrenden mit Diskussion, Lektüre
Verantwortung	-

<b>B2</b> (Workload: 30hPZ/45hSLZ) 2,5 ECTS	<b>Kinderrechte in Deutschland und der Welt, VertiefungsS</b>	
Beschreibung WPF SL	<ul style="list-style-type: none"> <li>- zur Lage der Kinderrechte in Deutschland und der Welt an ausgewählten Beispielen;</li> <li>- nationale und internationale Auseinandersetzungen um diese Rechte;</li> <li>- Besonderheit von Kindern als universelle Rechtssubjekte;</li> <li>- Beispiele guter Praxis und bestehende Konflikte</li> </ul>	
Lehr- und Lernformen	- Seminar, dialogorientierte Lehrgespräche, aufgabengeleitete Textarbeit, Lerngruppenarbeit und Gruppendiskussionen, Fallbesprechungen bzw. -analysen, Exkursion oder Workshop mit Expert_innen	
Verantwortung	-	
<b>B3</b> (Workload: 30hPZ/45hSLZ) 2,5 ECTS	<b>Menschenrechte in Deutschland und der Welt, VertiefungsS</b>	
Beschreibung WPF SL	<ul style="list-style-type: none"> <li>- zur Lage der Menschenrechte in Deutschland und der Welt an ausgewählten Beispielen;</li> <li>- nationale und internationale Auseinandersetzungen um diese Rechte;</li> <li>- besondere Situierungen von Menschen und die Folgen für ihren Status als universelle Rechtssubjekte;</li> <li>- Beispiele guter Praxis und bestehende Konflikte</li> </ul>	
Lehr- und Lernformen	- Seminar, dialogorientierte Lehrgespräche, aufgabengeleitete Textarbeit, Lerngruppenarbeit und Gruppendiskussionen, Fallbesprechungen bzw. -analysen, Exkursion oder Workshop mit Expert_innen	
Verantwortung	-	
<b>Form und Umfang der Veranstaltungen</b>	1 Vorlesung (2 SWS) 1 Seminar (2 SWS)	
<b>Regelung der Teilnahme</b>	TN in B1, SL in B2 oder B3 als mdl. Berichterstattung (5-10min) über Exkursion oder Workshop	
<b>Modulprüfung</b>	Benotet; wahlweise in B1, B2 oder B3 Prüfungsform: Open-Book-Klausur oder Präsentation	
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch	
<b>Voraussetzungen der Teilnahme</b>	Nachweis der abgeschlossenen Teilnahme an den Modulen 1 – 4 und 7	
<b>Teilnahme und Belegformat</b>	1 Pflichtveranstaltung 1 Wahlpflichtveranstaltung	
<b>Workload</b> (inkl. Modulprüfung)	150 Stunden gesamt, davon: 60 Stunden Präsenzzeit 90 Stunden Selbstlernzeit	5 ECTS
<b>Dauer, Angebot und Häufigkeit des Moduls</b>	ein Semester, Realisierung im 3. Fachsemester lt. Studienplan	
<b>Verwendbarkeit</b>	BA Soziale Arbeit	



<b>Modul 11: Vielfalt und Inklusion als Grundsätze Sozialer Arbeit I</b>	
<b>Modulbereich 8: Vielfalt und Inklusion als Grundsätze Sozialer Arbeit</b>	
<b>Modulverantwortung:</b>	
<b>Inhalte</b>	
<p>In diesem Modul wird in erster Linie sozialwissenschaftlich grundlegendes Wissen in den miteinander verknüpften Feldern Vielfalt und Diversity, deren Dimensionen (soziale, ethnische, kulturelle Herkunft, Gender, Sexualität, Alter, Gesundheit, Weltanschauung) und Intersektionen sowie Diskriminierung vermittelt. Zu diesem Bereich zählen Theorien, Ansätze und Begriffe der Diversity Studies (u.a. Intersektionalität, Interkulturalität, Rassismus, Migration, Gender und Queer Studies, Disability Studies und Ableismus, Sexismus), die Auseinandersetzung mit der gesellschaftlichen Bedeutung von Vielfaltsmerkmalen sowie deren zwingende Verkopplung mit Macht- und Herrschaftsverhältnissen. Den Studierenden wird ein wissenschaftlich fundierter Begriff von Diskriminierung und ein ebenso fundiertes Verständnis für Funktionsweisen von Diskriminierung sowie deren mögliche Auswirkungen (bspw. der biographischen Bedeutung von Diskriminierungserfahrungen) und rechtliche Implikationen vermittelt.</p>	
<b>Qualifikationsziele</b>	
<p>Die Studierenden sind vertraut mit verschiedenen Vielfaltsdimensionen, deren Intersektionen sowie deren gesellschaftlichen Bedeutungen im Zusammenhang von Macht und Herrschaftsverhältnissen. Sie haben ein wissenschaftlich grundlegendes Verständnis von Diskriminierung, den daraus resultierenden möglichen Folgen und kennen Instrumente, um Diskriminierung entgegenzuwirken. Die Studierenden sind in der Lage, den humanistischen Grundwerten widersprechende Implikationen von Diskriminierung zu erkennen. Sie beurteilen Fallbeispiele aus der Praxis unter der Maßgabe, wie mittels professionellem sozialarbeiterischen Handelns Vielfalt ermöglicht und Diskriminierung unterbunden werden könnte und kennen die entsprechenden rechtlichen Grundlagen (z. B. Gleichstellungsrecht, Asyl- und Migrationsrecht). Die Studierenden sind in der Lage, mittels des erworbenen Wissens die situative Verortung ihrer Adressat_innen fundierter als vorher einschätzen zu können. Sie sind befähigt, daraus Schlüsse zu ziehen, wie sie ihre Adressat_innen kompetent unterstützen, ihnen auf professionelle Weise empathisch sowie dezidiert nichtdiskriminierend begegnen können. Sie erarbeiten sich erste Grundlagen, um bei ihren Adressat_innen Selbstwirksamkeitswahrnehmungen und Empowerment initiieren zu können.</p>	
<b>B1</b> (Workload: 30hPZ/45hSLZ) 2,5 ECTS	<b>Vielfalt, Diversity und Intersektionalität, V</b>
Beschreibung PF TN	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zusammenhänge in den Dimensionen von Vielfalt und Diversity;</li> <li>- Theorien, Konzepte und Ansätze der Diversity Studies im Überblick;</li> <li>- gesellschaftliche Funktion von Vielfalt und Verschiedenheit;</li> <li>- gesellschaftliche Bedeutungen von Merkmalen der Vielfalt und Verschiedenheit;</li> <li>- Formen der Machtausübung mittels Vielfalt und Verschiedenheit;</li> <li>- Vielfalt und Verschiedenheit als Elemente Sozialer Arbeit;</li> <li>- Grundlagen der Gleichstellungs-, Migrations- und Asylgesetzgebung</li> </ul>
Lehr- und Lernformen	- Vorlesung, dialogorientierter Vortrag von Lehrenden mit Diskussion, Lektüre
Verantwortung	-
<b>B2</b> (Workload: 30hPZ/45hSLZ) 2,5 ECTS	<b>Diskriminierung, Antidiskriminierung und Diskriminierungssensibilität in der Sozialen Arbeit, S</b>
Beschreibung PF TN	- wissenschaftlich begründete Vorstellungen und Begriffe von Diskriminierung;

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- gesellschaftliche Funktionsweisen von Diskriminierung;</li> <li>- Verbot zu diskriminieren vs. Gebot nicht zu diskriminieren;</li> <li>- Wahrnehmung und Bearbeitung von Diskriminierungserfahrungen im Kontext Sozialer Arbeit, diskriminierungssensible Sozialarbeit</li> </ul>	
Lehr- und Lernformen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Seminar, Lehrgespräche, Gruppendiskussionen und Einzelarbeit, aufgabengeleitete Textarbeit, Rollenspiele, Falldiskussionen und Reflexion, angeleitete Übungen</li> </ul>	
Verantwortung	-	
<b>Form und Umfang der Veranstaltungen</b>	1 Vorlesung (2 SWS) 1 Seminar (2 SWS)	
<b>Regelung der Teilnahme</b>	TN in B1 und B2	
<b>Modulprüfung</b>	Benotet; wahlweise in B1 oder B2 Prüfungsform: Referat oder Lerntagebuch	
<b>Veranstaltungssprache</b>	deutsch	
<b>Voraussetzungen der Teilnahme</b>	Nachweis der abgeschlossenen Teilnahme an den Modulen 1 – 3	
<b>Teilnahme und Belegformat</b>	2 Pflichtveranstaltungen	
<b>Workload</b> (inkl. Modulprüfung)	150 Stunden gesamt, davon: 60 Stunden Präsenzzeit 90 Stunden Selbstlernzeit	5 ECTS
<b>Dauer, Angebot und Häufigkeit des Moduls</b>	ein Semester; Realisierung im 3. Fachsemester lt. Studienplan	
<b>Verwendbarkeit</b>	BA Soziale Arbeit	

**Modul 12: Forschung und Forschungsmethoden**

**Modulbereich 9: Forschungsmethoden und Projektarbeit**

**Modulverantwortung:**

**Inhalte**

Das Modul besteht aus drei Veranstaltungen im Seminarformat. Die erste Einheit beschäftigt sich mit qualitativen Zugängen im Rahmen der Einführung in die Wissenschafts- und Erkenntnistheorie sowie der Forschungsethik und stellt im praktischen Sinne Fragen zu Zusammenhängen zwischen Problemstellung, Forschungsinteresse und Wahl der Methode. Theorie- und Begriffsklärung, Design und Durchführung eines qualitativen Forschungsprozesses sind zentrale Bestandteile. Dazu gehören Fragen nach Paradigmen, Methodik und Methodologie und deren historischer und philosophischer Entwicklung genauso wie Fragen nach den Grenzen der Kausalität. Zentrale empirische Erhebungsmethoden (z.B. narrative Interviews, teilnehmende Beobachtung, grounded theory), deren Auswertungsmethoden (z.B. Sequenzanalyse, Inhaltsanalyse, objektive Hermeneutik) sowie deren Anwendungsmöglichkeiten und -grenzen ergänzen die grundlegenden Seminarbestandteile auch in Bezug auf die Vermittlung von Grundlagenwissen im Bereich der computergestützten Datenanalyse.

Die zweite Einheit beschäftigt sich mit quantitativen Zugängen, Wissenschafts- und Erkenntnistheorie sowie der Forschungsethik und stellt im praktischen Sinne Fragen zu Zusammenhängen zwischen Problemstellung, Forschungsinteresse und Wahl der Methode. Theorie- und Begriffsklärung, Design und Durchführung eines quantitativen Forschungsprozesses sind zentrale Bestandteile. Dazu gehören Fragen nach Paradigmen, Methodik und Methodologie genauso wie Fragen nach Kausalität und deren historische und philosophische Entwicklung. Zentrale empirische Erhebungsmethoden (standardisierte fragebogengestützte Interviews, Beobachtungen, Paneluntersuchungen), deren Auswertungsmethoden (deskriptive Statistik, bivariate und multivariate Datenanalyse) sowie deren Anwendungsmöglichkeiten und -grenzen ergänzen die grundlegenden Seminarbestandteile auch in Bezug auf die Vermittlung von Grundlagenwissen im Bereich der computergestützten Datenanalyse.

Die dritte Veranstaltung verbindet das Gelernte aus den Bereichen 1 und 2. Zentrale Aspekte qualitativer und quantitativer Methoden werden vertieft und im Rahmen der Möglichkeiten der Triangulation bzw. mixed methods miteinander verbunden. In diesem Sinne werden auch andere Fachgebiete mit ihren Forschungsperspektiven erschlossen, um die Inter- und Transdisziplinarität der Sozialen Arbeit herauszuarbeiten.

**Qualifikationsziele**

Die Studierenden kennen erkenntnis- und wissenschaftstheoretische Zugänge und können diese anhand einer forschenden Fragestellung in ein Forschungsdesign überführen. Dafür erwerben sie grundlegende Fähigkeiten in den Bereichen der empirischen Sozialforschung im Allgemeinen sowie qualitativen und quantitativen Forschungsmethoden im Speziellen inklusive der entsprechenden Gütekriterien und wenden diese im Rahmen von einfacher Forschungskonzeptionen, Planung und Durchführung eines Forschungsprozesses exemplarisch an. Die Studierenden erlernen die Grundlagen der Datenverarbeitung, Aufarbeitung und Präsentation von Ergebnissen in Form von Forschungsberichten inklusive der Anwendung der entsprechend notwendigen Software.

Die Studierenden sind dabei in der Lage, wissenschaftliche Literatur entsprechend zu recherchieren, zu verarbeiten und in Verknüpfung mit empirischen Methoden im Forschungskontext darzustellen. Die Studierenden sind befähigt, Forschungsergebnisse kritisch zu bewerten, einschließlich der Stärken und Schwächen der Methodik und der Validität der Ergebnisse. Sie lernen, Forschungsfragen und -konzepte zu entwickeln, die auf spezifische Fragestellungen in der Sozialen Arbeit abgestimmt sind und eine angemessene Methodik und Analyse umfassen.

Die Studierenden erkennen die Soziale Arbeit als inter- und transdisziplinäres Forschungsfeld. Sie verstehen die Bedeutung von ethischen Überlegungen in der Forschung und sind in der Lage, Forschungsethik angemessen zu berücksichtigen, insbesondere im Hinblick auf den Schutz der Teilnehmer\_innen und den Umgang mit sensiblen Themen und Daten. Die Studierenden entwickeln Verständnis für die effektive Zusammenarbeit in multidisziplinären Forschungsprojekten und für die Erarbeitung von Lösungen für spezifische Fragestellungen der Sozialen Arbeit.

<b>B1</b> (Workload: 30hPZ/60hSLZ) 3 ECTS	<b>Grundlagen qualitativer Forschungsmethoden, S</b>
Beschreibung PF	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einführung in die wissenschaftstheoretischen, erkenntnistheoretischen und forschungsethischen Grundlagen qualitativer Forschung;</li> <li>- Forschungsinteresse, Fragestellung und Methodenwahl;</li> <li>- Design und Durchführung eines qualitativen Forschungsprozesses;</li> <li>- zentrale empirische Erhebungsmethoden, ihre Auswertungsmethoden und ihre Anwendungsmöglichkeiten und -grenzen für qualitative Forschung;</li> <li>- Grundlagen computergestützter Datenanalyse für qualitative Forschung</li> </ul>
Lehr- und Lernformen	- Seminar, Demonstrationen, angeleitete Übungen mit Computer- und Softwarenutzung, Gruppenarbeit, Vorträge, Lehrgespräche
Verantwortung	-
<b>B2</b> (Workload: 30hPZ/60hSLZ) 3 ECTS	<b>Grundlagen quantitativer Forschungsmethoden, S</b>
Beschreibung PF	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einführung in die wissenschaftstheoretischen, erkenntnistheoretischen und forschungsethischen Grundlagen quantitativer Forschung;</li> <li>- Forschungsinteresse, Fragestellung und Methodenwahl;</li> <li>- Design und Durchführung eines quantitativen Forschungsprozesses;</li> <li>- zentrale empirische Erhebungsmethoden, ihre Auswertungsmethoden und ihre Anwendungsmöglichkeiten und -grenzen für quantitative Forschung;</li> <li>- Grundlagen computergestützter Datenanalyse für quantitative Forschung</li> </ul>
Lehr- und Lernformen	- Seminar, Demonstrationen, angeleitete Übungen mit Computer- und Softwarenutzung, Gruppenarbeit, Vorträge, Lehrgespräche
Verantwortung	-
<b>B3</b> (Workload: 45hPZ/75hSLZ) 4 ECTS	<b>Möglichkeiten der Triangulation - Mixed Methods, S</b>
Beschreibung PF	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zusammenführung qualitativer und quantitativer Forschungsperspektive;</li> <li>- Triangulation und mixed methods als Bausteine für ein multiperspektivisches Forschungsdesign;</li> <li>- Mixed methods und Triangulation als Mittel zur Erschließung von trans- und interdisziplinären Aspekten Sozialer Arbeit</li> </ul>
Lehr- und Lernformen	- Seminar, Demonstrationen, angeleitete Übungen mit Computer- und Softwarenutzung, Gruppenarbeit, Vorträge, Lehrgespräche
Verantwortung	-
<b>Form und Umfang der Veranstaltungen</b>	3 Seminare, (2 je 2 SWS, 1 zu 3 SWS)
<b>Regelung der Teilnahme</b>	keine
<b>Modulprüfung</b>	Benotet; wahlweise in B1, B2 oder B3 Prüfungsform: Klausur
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch
<b>Voraussetzungen der</b>	Nachweis der abgeschlossenen Teilnahme an den Modulen 1 bis 3

<b>Teilnahme</b>		
<b>Teilnahme und Belegformat</b>	3 Pflichtveranstaltungen	
<b>Workload</b> (inkl. Modulprüfung)	300 Stunden gesamt, davon: 105 Stunden Präsenzzeit 195 Stunden Selbstlernzeit	10 ECTS
<b>Dauer, Angebot und Häufigkeit des Moduls</b>	zwei Semester; Realisierung im 3. und 4. Fachsemester lt. Studienplan	
<b>Verwendbarkeit</b>	BA Soziale Arbeit	

<b>Modul 13: Rechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit II</b>	
<b>Modulbereich 2: Rechtliche Grundlagen</b>	
<b>Modulverantwortung:</b>	
<b>Inhalte</b>	
<p>Grundsicherung, Sozialhilfe und Verwaltungsrecht</p> <p>In dem Teil des Moduls werden die zentralen Inhalte, Funktionen und Anwendungsbereiche von Grundsicherung, Sozialhilfe und Verwaltungsrecht anhand der SGB I, II, IX, X und XII vermittelt.</p> <p><i>Existenzsichernde Leistungen, Teilhabegesetz, Strafvollzug, Pflegegesetzgebung, rechtliche Betreuung inklusive Vollmachten und Verfügungen</i></p> <p>In dem Vertiefungsteil des Moduls wählen die Studierenden einen der folgenden rechtsrelevanten Bereiche für die Erprobung von sozialarbeiterischer Praxis aus: Existenzsichernde Leistungen, Teilhabegesetz, Strafvollzug, Pflegegesetzgebung, rechtliche Betreuung inklusive Vollmachten und Verfügungen. In angeleiteter Projektarbeit setzen sie sich anhand von realen Fallbeispielen mit entsprechenden rechtlichen Fragen und Problemen auseinander, die von ihnen als zukünftigen Sozialarbeiter_innen bearbeitet werden müssen. Der Prozess wird in einem Portfolio dokumentiert. Sie trainieren so ihre Kompetenzen im Umgang mit Herausforderungen rechtlicher Natur.</p>	
<b>Qualifikationsziele</b>	
<p>Die Studierenden vertiefen ihr Wissen und ihre Kompetenzen in rechtlichen Fragen der Sozialen Arbeit. Sie sind informiert über rechtliche Aspekte bezüglich Grundsicherung und Sozialhilfe sowie über Verwaltungsrecht und kennen deren spezifisch für Soziale Arbeit relevanten Funktionen, Instrumente, Reichweite und Anwendungsgebiete. Sie verfügen über die Kompetenz, Informationen zur rechtlichen Einschätzung und Beurteilung einer Situation, die in diese Rechtsbereiche fällt, selbstständig zu recherchieren. Dafür lesen die Studierenden relevante Passagen der SGBs I, II, IX, X und XII, legen diese fallbezogen aus.</p> <p>Die Studierenden erlangen mithin Handlungswissen in Bezug auf die Anwendung von Recht im Bereich der Sozialen Arbeit. In angeleiteter Projektarbeit erarbeiten sie sich praktisches Wissen bezüglich des Umgangs mit folgenden rechtlichen Aspekten bzw. rechtlichen Bereichen in der Sozialen Arbeit: Existenzsichernde Leistungen, Teilhabegesetz, Strafvollzug, Pflegegesetzgebung, rechtliche Betreuung inklusive Vollmachten und Verfügungen.</p> <p>Studierende kennen und durchdenken in diesem Modul in vertiefter Weise systemische, funktionale, berufspraktische sowie berufsethische Aspekte von Recht und Rechtsprechung im Kontext Sozialer Arbeit. Sie erlangen so ein explizit fundiertes Verständnis von Sozialer Arbeit und Sozialgesetzgebung als Mittel zur Regulierung sozialer Fragen. Die Studierenden sollen ihre Rolle als Sozialarbeiterin im Hinblick auf die Bedeutung von Rechtsfragen kritisch reflektieren und dabei auch ihre Verantwortung als professionelle Akteur_innen im Kontext des Rechtssystems berücksichtigen.</p> <p>In weltlich-humanistischer Perspektive reflektieren die Studierenden, welche Konsequenzen eine jeweilige Rechtslage für ihre potenziellen Adressat_innen haben kann und suchen nach Wegen, diese nicht nur rechtlich, sondern zugleich in ihrer Selbstbestimmung zu unterstützen.</p>	
<b>B1</b> (Workload: 30hPZ/30SLZ) 2 ECTS	<b>Grundsicherung, Sozialhilfe, Verwaltungsrecht, Bildungs- und Teilhaberecht, S</b>
Beschreibung PF	<ul style="list-style-type: none"> <li>- zentrale Inhalte, Funktionsweisen und Anwendungsvorschriften der Rechtsbereiche Grundsicherung, Sozialhilfe und Verwaltung sowie Bildung und Teilhabe</li> <li>- die existenzielle Dimension von Grundsicherung, Sozialhilfe und Verwaltung;</li> <li>- Konsequenzen für die rechtliche Bewertung von Fällen aus der Praxis Sozialer Arbeit;</li> <li>- Rechtsrahmen und die Auslotung von Handlungsoptionen</li> </ul>
Lehr- und Lernformen	- Seminar, dialogorientierte Lehrgespräche, Gruppendiskussionen, aufgabengeleitete Textarbeit, Vorbereitung von Fallanalysen
Verantwortung	-
<b>B2</b>	<b>Existenzsichernde Leistungen, Strafvollzug, Ü</b>

(Workload: 45hPZ/45hSLZ) 3 ECTS		
Beschreibung WPF	- Erarbeitung konkreter Fallanalysen an ausgewählten Beispielen mit den jeweils rechtsrelevanten Aspekten und Fragestellungen	
Lehr- und Lernformen	- Übung, dialogorientierte Lehrgespräche, Gruppendiskussionen, aufgabengeleitete Textarbeit, Fallbesprechungen und Reflexion, Simulationen, angeleitete Übungen	
Verantwortung	-	
<b>B3</b> (Workload: 45hPZ/45hSLZ) 3 ECTS	<b>Pflegegesetzgebung, rechtliche Betreuung inklusive Vollmachten und Verfügungen, Ü</b>	
Beschreibung WPF	- Erarbeitung konkreter Fallanalysen an ausgewählten Beispielen mit den jeweils rechtsrelevanten Aspekten und Fragestellungen	
Lehr- und Lernformen	- Übung, dialogorientierte Lehrgespräche, Gruppendiskussionen, aufgabengeleitete Textarbeit, Fallbesprechungen und Reflexion, Simulationen, angeleitete Übungen	
Verantwortung	-	
<b>Form und Umfang der Veranstaltungen</b>	1 Seminar (2 SWS) 2 Übungen (je 3 SWS)	
<b>Regelung der Teilnahme</b>	keine	
<b>Modulprüfung</b>	Benotet; wahlweise in B1, B2 oder B3 Prüfungsform: Take-Home-Klausur oder Referat	
<b>Veranstaltungssprache</b>	deutsch	
<b>Voraussetzungen der Teilnahme</b>	Nachweis der abgeschlossenen Teilnahme an den Modulen 1 bis 4	
<b>Teilnahme und Belegformat</b>	1 Pflichtveranstaltung 1 Wahlpflichtveranstaltung	
<b>Workload</b> (inkl. Modulprüfung)	150 Stunden gesamt, davon: 75 Stunden Präsenzzeit 75 Stunden Selbstlernzeit	5 ECTS
<b>Dauer, Angebot und Häufigkeit des Moduls</b>	ein Semester; Realisierung im 4. Fachsemester lt. Studienplan	
<b>Verwendbarkeit</b>	BA Soziale Arbeit	

<b>Modul 14: Ästhetik, Digitalisierung und Medienkommunikation</b>	
<b>Modulbereich 3: Soziale Arbeit im gesellschaftlichen Kontext; Digitalisierung, Medienkommunikation und Ästhetik</b>	
<b>Modulverantwortung:</b>	
<b>Inhalte</b>	
<p>Ausgehend von unterschiedlichen Ansätzen der Kulturarbeit widmet sich das Modul der Frage, wie Adressat_innen der Sozialen Arbeit durch ästhetisch-mediale Praktiken neue Perspektiven entwickeln und dadurch in ihrer Handlungsfähigkeit gestärkt werden können. Schwerpunkte sind wahlweise theater-, medien-, kunst- und musikpädagogische Inhalte sowie kreatives Schreiben. Im Mittelpunkt steht die Selbsterfahrung und ästhetische Sensibilisierung durch eine praktische Einführung in verschiedene mediale und künstlerische Gestaltungsmittel. Dabei geht es auch um die Anregung zu Gruppenarbeiten sowie gemeinsamen Gestaltungsprozessen. In begleitenden Recherchen werden fachwissenschaftliche Literatur und pädagogische Praxishilfen erarbeitet.</p> <p>Neben der praktischen Erschließung der Medien und Künste werden die kommunikativen und ästhetischen Dimensionen von Medien kritisch reflektiert. In den Blick genommen werden unterschiedliche Dimensionen von Sprache, Schrift, Bild und Körper: die historischen, sozialen, ethischen und politischen Kontexte klassischer und digitaler Medien und ihr Verhältnis zur Sozialen Arbeit. Zudem werden die Grundkonzepte medialer Kommunikation (Produktion, Rezeption, Konsumtion, Vermittlung etc.) thematisiert. Auch werden die Wechselwirkungen zwischen sozialen Konzepten wie z.B. Geschlecht, Identität oder Kultur und deren mediale Konstruktionen kritisch untersucht.</p> <p>Mögliche Wahlpflichtübungen sind: Theater und Spiel; Bildende Künste; Film und Video; Musik und Stimme; Digitale Medien, Sprache und Sprechen und Schreiben und Text.</p>	
<b>Qualifikationsziele</b>	
<p>Das Modul sensibilisiert die Studierenden für den besonderen Stellenwert von sozialer Kulturarbeit und aktivierender Medienarbeit. Zugleich erkennen die Studierenden die Bedeutung medialer und ästhetischer Aspekte für die menschliche Kommunikation. Die Studierenden erwerben für die spätere Berufspraxis grundlegende Kenntnisse und Erfahrungen kommunikativer Kompetenzen über Sprache und Schrift hinaus.</p> <p>Die Studierenden erkennen anhand kulturpädagogischer Grundlagen die kreativen und ergebnisoffenen Gruppenprozesse als eine wichtige Methode sozialarbeiterischer Arbeit. Die Studierenden wissen zudem um die wichtigen Funktionen von Spiel, Improvisation, Experiment und Übung in lebenslangen Bildungsprozessen. Sie kennen, auf der Grundlage von Übungen, beispielhaft erprobte Grundtechniken zur Anleitung kreativen Arbeitens mit unterschiedlichen Zielgruppen. Sie entdecken und entwickeln eigene kreative Potenziale und sind fähig zu Teamarbeit, Kooperation und Arbeitsteilung. Sie kennen fachrelevante Literatur, Institutionen und Medien- bzw. Datenbanken.</p> <p>Die Studierenden nehmen die diversen Lebenswelten und Praktiken von Menschen auf respektvolle Weise wahr. Sie entwickeln kulturelle Selbstreflexivität und Offenheit für interkulturelle sowie gendersensible Prozesse in der ästhetisch-medialen Praxis. Die Studierenden wissen um die persönlichkeitsstärkende Funktion von kreativer Betätigung als Selbstwirksamkeitserfahrung und als handelndes Lernen. Sie verfügen über konzeptionelle und praktische Fähigkeiten, um ästhetisch-mediale Gestaltungsmittel in der Sozialen Arbeit mit unterschiedlichen Zielgruppen einzusetzen.</p>	
<b>B1</b> (Workload: 30hPZ/45hSLZ) 2,5 ECTS	<b>Ästhetische Zugänge zur Sozialen Arbeit, Kommunikation und Digitalisierung in der Sozialen Arbeit, S</b>
Beschreibung PF TN	<ul style="list-style-type: none"> <li>- ästhetisch-mediale Praktiken analog oder digital als Bereicherung und Stärkung der Handlungsfähigkeiten in der Sozialen Arbeit;</li> <li>- Überblick über verschiedene mediale und künstlerische Zugänge zu Sozialer Arbeit und ihren Adressat_innen;</li> <li>- Interaktionen von körperlichen, geistigen, emotionalen, affektiven und psychischen Elementen in medialer und künstlerischer Betätigung;</li> <li>- ästhetisch-mediale Praktiken in ihrem gesellschaftlichen Kontext</li> </ul>
Lehr- und Lernformen	- Seminar, Lehrgespräche, Gruppenarbeit und -diskussionen,



	aufgabengeleitete Textarbeit, Projektarbeit, angeleitete Recherche und Erschließung geeigneter Literatur und Materialien, Einarbeitung in benötigte Softwarenutzung
Verantwortung	-
<b>B2</b> (Workload: 30hPZ/45hSLZ) 2,5 ECTS	<b>Praktische Erschließung von Medien und Künsten für die Soziale Arbeit: Theater und Spiel, Ü</b>
Beschreibung WPF SL	- Aneignung und Erprobung von Theater und Spiel für die Soziale Arbeit
Lehr- und Lernformen	- Übung, Rollenspiele, Herstellung und Erprobung eigener und/oder fremder Werkstücke
Verantwortung	-
<b>B3</b> (Workload: 30hPZ/45hSLZ) 2,5 ECTS	<b>Praktische Erschließung von Medien und Künsten für die Soziale Arbeit: Bildende Künste, Ü</b>
Beschreibung WPF SL	- Aneignung und Erprobung von Bildender Kunst für die Soziale Arbeit
Lehr- und Lernformen	- Übung, Rollenspiele, Herstellung und Erprobung eigener und/oder fremder Werkstücke
Verantwortung	-
<b>B4</b> (Workload: 30hPZ/45hSLZ) 2,5 ECTS	<b>Praktische Erschließung von Medien und Künsten für die Soziale Arbeit: Musik und Stimme, Ü</b>
Beschreibung WPF SL	- Aneignung und Erprobung von Musik und Stimme für die Soziale Arbeit
Lehr- und Lernformen	- Übung, Rollenspiele, Herstellung und Erprobung eigener und/oder fremder Werkstücke
Verantwortung	-
<b>B5</b> (Workload: 30hPZ/45hSLZ) 2,5 ECTS	<b>Praktische Erschließung von Medien und Künsten für die Soziale Arbeit: Digitale Medien, Ü</b>
Beschreibung WPF SL	- Aneignung und Erprobung von digitalen Medien für die Soziale Arbeit
Lehr- und Lernformen	- Übung, Rollenspiele, Herstellung und Erprobung eigener und/oder fremder Werkstücke
Verantwortung	-
<b>B6</b> (Workload: 30hPZ/45hSLZ) 2,5 ECTS	<b>Praktische Erschließung von Medien und Künsten für die Soziale Arbeit: Film und Video, Ü</b>
Beschreibung WPF SL	- Aneignung und Erprobung von Film und Video für die Soziale Arbeit
Lehr- und Lernformen	- Übung, Rollenspiele, Herstellung und Erprobung eigener und/oder

	fremder Werkstücke	
Verantwortung	-	
<b>B7</b> (Workload: 30hPZ/45hSLZ) 2,5 ECTS	<b>Praktische Erschließung von Medien und Künsten für die Soziale Arbeit: Sprache und Sprechen, Schreiben und Text, Ü</b>	
Beschreibung WPF SL	- Aneignung und Erprobung von Sprache und Sprechen und Schreiben und Text für die Soziale Arbeit	
Lehr- und Lernformen	- Übung, Rollenspiele, Herstellung und Erprobung eigener und/oder fremder Werkstücke	
Verantwortung	-	
<b>Form und Umfang der Veranstaltungen</b>	1 Seminar (2 SWS) 1 Übung (2 SWS)	
<b>Regelung der Teilnahme</b>	TN in B1, SL wahlweise in B2, B3, B4, B5, B6 oder B7 als mdl. Kurzreflexion (max. 5min.) über die Herstellung und Erprobung der gewählten Werkstücke	
<b>Modulprüfung</b>	Unbenotet; wahlweise in B2, B3, B4, B5, B6 oder B7 Prüfungsform: Präsentation	
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch	
<b>Voraussetzungen der Teilnahme</b>	Nachweis der abgeschlossenen Teilnahme an den Modulen 1 bis 3	
<b>Teilnahme und Belegformat</b>	1 Pflichtveranstaltung; 1 Wahlpflichtveranstaltung	
<b>Workload</b> (inkl. Modulprüfung)	150 Stunden gesamt, davon: 60 Stunden Präsenzzeit 90 Stunden Selbstlernzeit	5 ECTS
<b>Dauer, Angebot und Häufigkeit des Moduls</b>	ein Semester, Realisierung im 4. Fachsemester lt. Studienplan; aus dem Tableau der Wahlpflichtveranstaltungen werden mindestens 3 je Studienjahr angeboten	
<b>Verwendbarkeit</b>	BA Soziale Arbeit	

**Modul 15: Methodisches Handeln und Handlungsmethoden der Sozialen Arbeit II: Professions- und organisationsbezogene Methoden, Biografisches Arbeiten**

**Modulbereich 4: Methodisches Handeln und Handlungsmethoden in der Sozialen Arbeit**

**Modulverantwortung:**

**Inhalte**

Die professions- und organisationsbezogenen Methoden: Reflexive Praxis mit den Elementen Supervision, Coaching und kollegiale Beratung; Sozialmanagement; Sozialplanung und (Selbst)Evaluation werden in ihren Zusammenhängen, jeweiligen Besonderheiten, ihren Strukturen, ihren gesellschaftlichen Ebenen sowie Reichweiten, ihren verschiedenen Akteuren (Auftraggeber\_innen und Auftragnehmer\_innen, Institutionen, Organisationen, Gruppen, Einzelpersonen,) und Aufgabenstellungen ausführlich diskutiert. Konzepte, Zugänge und Verfahren der professions- und organisationsbezogenen Methoden werden in ihrer Vielfalt und in systematischer und historischer Perspektive thematisiert und kritisch angeeignet. Begriffliche Klärungen zum zentrierten und zum integrierten Methodenverständnis, zu den Prinzipien der Kontextualisierung (subjektive, institutionelle und gesellschaftliche Relevanzkontexte) und der strukturellen Offenheit (Anpassung methodischen Handelns an die jeweils konkret vorliegenden Bedingungen) werden reaktiviert und angepasst.

In der kombinierten Vorlesungs- und Seminarveranstaltung werden sowohl die konkrete Funktion als auch die konkrete Zielstellung von professions- und organisationsbezogenen Methoden mit Bezug auf jeweils vorliegende sozialarbeiterische Aufgaben- und Fragestellungen problematisiert und verschiedene konkrete Handlungsschritte und -verfahren geübt. Dazu gehören u. a. die professionelle Rollengestaltung als Mitarbeitende in einer Organisation Sozialer Arbeit, ökonomische, fachliche, organisations- und mitarbeiter\_innenbezogene Steuerungsaufgaben bei Einrichtungen öffentlicher Träger oder Unternehmen der Sozialwirtschaft, die Berücksichtigung von Zielgruppen, Sozialraumbezug, Fachbereichen Sozialer Arbeit und Infrastrukturplanung im Kontext von Sozialplanung, Arbeitsschritte zur Erstellung eines Sozialberichts sowie Aspekte zur Planung, Strukturierung und Durchführung von (Selbst)Evaluationen. An erste Erfahrungen von Studierenden wird dabei, soweit möglich, angeknüpft. Die Prinzipien von Kontextualisierung und struktureller Offenheit werden angewendet. Vorliegende Kenntnisse zu den gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, rechtlichen Grundlagen und zu den Praxisfeldern Sozialer Arbeit werden einbezogen, erweitert und vertieft.

Da Organisationen und Professionen auch und gerade in ihrer methodischen Bezogenheit im Kontext Sozialer Arbeit von den Kräften ihrer Mitarbeitenden leben und auf diese in ihrer ganzen Professionalität angewiesen sind, soll als Pendant ein methodischer Zugang der für die Entwicklung professioneller Identität und Persönlichkeitsentwicklung wesentlich ist, bearbeitet werden: Biografisches Arbeiten.

Die professionelle Identitätsentwicklung wie die Entwicklung der gesamten Person über die Profession hinaus wird als Selbstentwicklungsaufgabe thematisiert und durch die Verbindung der selbstreflexiven Wahrnehmung des eigenen Handelns und der fremdreflexiven Wahrnehmung durch die Adressat\_innen realisiert. Biografisches Arbeiten wird als Mittel wie Effekt der Entwicklung der professionellen Identität, der reflexiven Kompetenz und der Entwicklung der eigenen Person als eine ganzheitliche verstanden und vermittelt.

Bereits erworbene Kenntnisse und Kompetenzen insbesondere aus dem Modul 6 „Methodisches Handeln und Handlungsmethoden der Sozialen Arbeit I“ werden weitergeführt und vertiefend angewandt. Die Verknüpfung mit einschlägigen Inhalten des parallel stattfindenden Moduls 16 „Psychologische Grundlagen für die Soziale Arbeit“ wird gewährleistet.

**Qualifikationsziele**

Die Studierenden verfügen über sicheres Fach- und Methodenwissen, um in den Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit methodisches Handeln und den Einsatz von konkreten Handlungsmethoden beschreiben und erklären zu können. Sie haben begriffliche Klarheit über Methodenverständnisse, Prinzipien methodischer Arbeit und einzelne Methoden im Feld Sozialer Arbeit errungen.

Die Studierenden haben sich grundlegendes Wissen über die organisations- und professionsbezogenen Methoden Sozialer Arbeit in historischer und systematischer Perspektive kritisch reflektierend angeeignet.

Die Studierenden können konkrete Arbeitsschritte in der methodischen Arbeit (z. B. aus der reflexiven Praxis: wie Supervision, Coaching und kollegiale Beratung; aus dem Sozialmanagement; aus der Sozialplanung; und aus dem Bereich von Fremd- und Selbstevaluationen) strukturieren, konzeptualisieren, planen, organisieren und durchführen. Sie sind dabei in der Lage, vorliegende komplexe Sachverhalte zu erkennen, und falls

<p>erforderlich, Komplexität reduzierende Maßnahmen einzuführen. Sie sind befähigt, die Wahl ihrer Handlungsmethoden entsprechend den Prinzipien der Kontextualisierung und der strukturierten Offenheit organisations- und professionsbezogen rational zu begründen und praktisch zu realisieren.</p> <p>Die Studierenden begreifen und praktizieren biografisches Arbeiten als eine Methode zur Erlangung eigener, professioneller reflexiver Kompetenz und zugleich als Mittel zur Befähigung der Adressat_innen zur reflexiven Kompetenz. Die Studierenden festigen ihre sensible (Selbst)Achtsamkeit und (Selbst)Aufmerksamkeit und fördern damit zugleich die Entwicklung ihrer (professionellen) Identität. Sie stärken ihre Fähigkeit, professionell distanziert und empathisch zu handeln und die professionelle Nähe und Distanz sicher selbst zu regulieren.</p>	
<b>B1</b> (Workload: 30hPZ/45hSLZ) 2,5 ECTS	<b>Professions- und organisationsbezogene Methoden, Kombination aus V und S</b>
Beschreibung PF TN	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Strukturen, Aufgaben, Kontexte, gesellschaftliche Ebenen und methodische Anpassungen;</li> <li>- Erbringungsverhältnisse in der Sozialen Arbeit zwischen Adressat_innen, Sozialarbeiter_innen, Organisationen, Institutionen und den gesellschaftlichen, politischen, ökonomischen und rechtlichen Rahmenbedingungen;</li> <li>- reflexive Praxis: Supervision, Coaching und kollegiale Beratung;</li> <li>- Sozialmanagement;</li> <li>- Sozialplanung;</li> <li>- Fremd- und Selbstevaluationen</li> </ul>
Lehr- und Lernformen	- Vorlesung, dialogorientierter Vortrag von Lehrenden mit Diskussion, Seminardiskussion, Textrecherche und Lektüre, Rollenspiele, Fallanalyse und -diskussion
Verantwortung	-
<b>B2</b> (Workload: 30hPZ/45hSLZ) 2,5 ECTS	<b>Biografisches Arbeiten, Ü</b>
Beschreibung PF	<ul style="list-style-type: none"> <li>- psychosoziale Grundlagen biografischen Arbeitens;</li> <li>- biografische Arbeit als Mittel professioneller Selbstreflexion und als Arbeit an der eigenen Person;</li> <li>- professionelle Identität und Entwicklung der Persönlichkeit über die Profession hinaus;</li> <li>- biografische Arbeit als Mittel der Adressat_innenführung zu reflexiver Selbstkompetenz;</li> <li>- biografische Arbeit als Mittel der professionellen und gesellschaftlichen wie individuellen Persönlichkeitsentwicklung von Sozialarbeiter_innen und Adressat_innen;</li> <li>- Regulierung von (Selbst)Nähe und (Selbst)Distanz</li> </ul>
Lehr- und Lernformen	- Übung, Gruppendiskussionen und Einzelarbeit, aufgabengeleitete Textarbeit, Rollen-, Plan- und Simulationsspiele, inkl. Reflexion, Kreativitätstechniken, Problemlösungsmethoden
Verantwortung	-
<b>Form und Umfang der Veranstaltungen</b>	2 Seminare (je 2 SWS)
<b>Regelung der Teilnahme</b>	TN in B1
<b>Modulprüfung</b>	Benotet; wahlweise in B1 oder B2

	Prüfungsform: Referat in B1 oder Essay in B2	
<b>Veranstaltungssprache</b>	deutsch	
<b>Voraussetzungen der Teilnahme</b>	Nachweis der abgeschlossenen Teilnahme an den Modulen 1 bis 3 und 6, Nachweis der laufenden Teilnahme am Modul 16	
<b>Teilnahme und Belegformat</b>	2 Pflichtveranstaltungen	
<b>Workload</b> (inkl. Modulprüfung)	150 Stunden gesamt, davon: 60 Stunden Präsenzzeit 90 Stunden Selbstlernzeit	5 ECTS
<b>Dauer, Angebot und Häufigkeit des Moduls</b>	ein Semester, Realisierung im 4. Fachsemester lt. Studienplan	
<b>Verwendbarkeit</b>	BA Soziale Arbeit	

<b>Modul 16: Psychologische Grundlagen für die Soziale Arbeit</b>	
<b>Modulbereich 6: Pädagogische und psychologische Grundlagen Sozialer Arbeit</b>	
<b>Modulverantwortung:</b>	
<b>Inhalte</b>	
<p>Die Studierenden erwerben in diesem Modul psychologische Grundkenntnisse, die für ihre zukünftige Tätigkeit als Sozialarbeiter_in bedeutsam sind. Grundlegendes Orientierungswissen in den disziplinären Bereichen der Persönlichkeits-, Sozial- und Entwicklungspsychologie, bezüglich verschiedener verhaltens-, kognitions-, lern-, motivations- und emotionspsychologischer Denkmodelle und deren Zusammenhänge wird erarbeitet. Die für das psychologische Grundlagenwissen und die psychologische Handlungskompetenz von Sozialarbeiter_innen wichtigen individualpsychologischen, gruppenpsychologischen und sozialpsychologischen Aspekte und Zusammenhänge werden verdeutlicht.</p> <p>Für die Soziale Arbeit besonders relevante Arbeitsbereiche der Psychologie sowie deren psychologisch fundierte (Therapie-)Ansätze, wie u.a. Psychiatrie und anti-psychiatrische Modelle, Psychotherapie sowie Psychoanalyse, Beratung, Coaching und systemische Ansätze werden differenziert vermittelt und zur Diskussion gestellt. Die Besonderheiten von Einzelfall bezogenem und Gruppen bezogenem Arbeiten in den psychologischen Kontexten Sozialer Arbeit werden vorgestellt und erörtert.</p> <p>Fragen der Resilienz sowie der psychologisch fundierten Techniken der Selbstfürsorge werden thematisiert und beispielhaft geübt.</p> <p>Im Vertiefungsseminar werden ausgewählte Aspekte der psychologischen Grundlagen für die Soziale Arbeit, bzw. der für die Soziale Arbeit einschlägige psychologische Theorien und Konzepte thematisiert und mit konkretem Bezug auf sozialarbeiterische Tätigkeitsfelder bearbeitet.</p> <p>Die Verknüpfung mit einschlägigen Inhalten des parallel stattfindenden Moduls 15 „Methodisches handeln und Handlungsmethoden der Sozialen Arbeit II: Professions- und organisationsbezogene Methoden, Biografisches Arbeiten“ wird gewährleistet.</p>	
<b>Qualifikationsziele</b>	
<p>Die Studierenden sind vertraut mit den zentralen, für Soziale Arbeit relevanten psychologischen Grundkenntnissen. Sie verfügen über Orientierungswissen bezüglich verschiedener psychologischer Bereiche, Denkmodelle sowie Ansätze und können Handlungswissen daraus ableiten. Sie üben sich darin, unterschiedliche psychologische Ansätze und Denkmodelle – für jeweils differenzierte Herausforderungen passend – zu identifizieren und diese situationsadäquat und adressat_innenorientiert anzuwenden.</p> <p>Die Studierenden sind fähig, die Zusammenhänge zwischen sozialem Bedingungsgefüge und psychischer Kondition generell sowie bezüglich einzelner Adressat_innen oder Gruppen von Adressat_innen zu erkennen und im Besonderen für die Beziehungsebene ihrer Adressat_innenarbeit zu nutzen.</p> <p>Die Studierenden kennen psychologisch fundierte (Selbst-)Techniken, die ihnen professionelles Handeln einerseits und Selbstfürsorge andererseits ermöglichen und sind der Lage, diese zu praktizieren.</p>	
<b>B1</b> (Workload: 30hPZ/30hSLZ) 2 ECTS	<b>Psychologische Grundlagen für die Soziale Arbeit, V</b>
Beschreibung PF TN	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Psychologische Theorien und Modelle als Basis Sozialer Arbeit (z. B. Psychoanalyse, Systemische Theorie, Bindungstheorie);</li> <li>- psychologische Aspekte der (Aus-)Wahl von Konzepten, Methoden und Zugängen für die Handlungsfelder der Sozialen Arbeit;</li> <li>- die Psyche („Wahrnehmung des inneren Erlebens“) der Adressat_innen als Element des Gelingens Sozialer Arbeit;</li> <li>- psychologische Führung von Gruppen oder in der Einzelfallarbeits</li> <li>- psychische Voraussetzungen von Resilienz, Selbstwirksamkeit und Selbstsorge</li> </ul>
Lehr- und Lernformen	- Vorlesung, dialogorientierter Vortrag von Lehrenden mit Diskussion, Lektüre
Verantwortung	-
<b>B2</b> (Workload: 30hPZ/60hSLZ) 3	<b>Entwicklungspsychologie, pädagogische Psychologie, reflexive Kompetenz, VertiefungsS</b>

ECTS	
Beschreibung PF	<ul style="list-style-type: none"> <li>- konkrete entwicklungs- und pädagogisch psychologische Ansätze für spezielle Felder und spezielle Tätigkeiten in Sozialer Arbeit;</li> <li>- reflexive Kompetenz als Befähigung alle Aspekte der professionellen Ausübung Sozialer Arbeit beständiger Selbstreflexion zu unterziehen;</li> <li>- Soziale Arbeit als Beziehungsarbeit</li> </ul>
Lehr- und Lernformen	- dialogorientiertes Lehrgespräch, Gruppenarbeit und -diskussionen, aufgabengeleitete Textarbeit, Falldiskussionen und Reflexion
Verantwortung	-
<b>Form und Umfang der Veranstaltungen</b>	1 Vorlesung (2 SWS) 1 Vertiefungsseminar (2 SWS)
<b>Regelung der Teilnahme</b>	TN in B1
<b>Modulprüfung</b>	Benotet; wahlweise in B1 oder B2 Prüfungsform: mdl. Prüfung oder Hausarbeit
<b>Veranstaltungssprache</b>	deutsch
<b>Voraussetzungen der Teilnahme</b>	Nachweis der abgeschlossenen Teilnahme an den Modulen 1 bis 3, 6 und 8, Nachweis der laufenden Teilnahme am Modul 15
<b>Teilnahme und Belegformat</b>	2 Pflichtveranstaltungen
<b>Workload</b> (inkl. Modulprüfung)	150 Stunden 60 Stunden Präsenzzeit 90 Stunden Selbstlernzeit
<b>Dauer, Angebot und Häufigkeit des Moduls</b>	ein Semester; Realisierung im 4. Fachsemester lt. Studienplan
<b>Verwendbarkeit</b>	BA Soziale Arbeit

<b>Modul 17: Fremdsprache in der Sozialen Arbeit</b>	
<b>Modulbereich 10: Fremdsprachen</b>	
<b>Modulverantwortung:</b>	
<p><b>Inhalte</b> Sowohl für die berufliche Praxis als auch beim Zugang zu Bachelorstudiengängen erlangen Fremdsprachenkenntnisse – nicht nur die der englischen Sprache – eine stetig wachsende Bedeutung. Im Modul werden vorhandene sprachliche Vorkenntnisse der Studierenden fachbezogen ausgebaut oder neue Fremdsprachenkenntnisse grundlegend erworben. Zu den Lerninhalten gehören: Die mündliche Kommunikation im beruflichen Kontext; schriftliche berufsbezogene Kommunikation; Hörverständnis und Leseverständnis; Diskussion fachrelevanter Themen. Eingübt werden diese Inhalte durch Referate und Diskussionen in der Fremdsprache; fremdsprachige Rollenspiele aus den sozialarbeiterischen Handlungsfeldern (z.B. Beratung von Adressat_innen, Gespräche und Verhandlungen mit Kolleg_innen); Erstellen schriftlicher Protokolle und Berichte; Erstellen von offiziellen Briefen und Ausfertigung von Dokumenten und Dokumentationen; Auswertung und Interpretation von Vorträgen, Medieninhalten und Fachliteratur; Gruppendiskussionen zu vertiefenden Themen wie rechtliche und ethische Aspekte sozialer Arbeit, Professionalität, Interkulturalität etc.</p>	
<p><b>Qualifikationsziele</b> Die Studierenden erwerben basale fremdsprachliche Kenntnisse in einer für sie neuen Fremdsprache bzw. verbessern bereits vorhandene Fremdsprachenkenntnisse. Zur freien Wahl stehen Sprachen, die für das Studium und insbesondere für die spätere berufliche Praxis von höherer Relevanz sein können: Englisch, Türkisch, Arabisch, Russisch, Gebärdensprache. Die Studierenden bauen die berufs- und fachsprachliche Kommunikationsfähigkeit in der gewählten Fremdsprache aus. Sie verstehen wichtige fremdsprachliche Fachbegriffe aus dem Bereich der sozialen Arbeit und können das erlernte Vokabular selbstständig anwenden. Sie lernen den Umgang mit fremdsprachiger Fachliteratur in Studium und Forschung. Zudem entwickeln die Studierenden, vermittelt durch die Fremdsprache, interkulturelle Handlungskompetenzen, eine Aufgeschlossenheit für andere Kultur- und Sprachgemeinschaften sowie ein Bewusstsein für kulturelle Spezifika.</p>	
<b>B1</b> (Workload:60hPZ/90hSLZ) 5 ECTS	<b>Englisch mit Übungsteil, FremdsprachenS</b>
Beschreibung WPF	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Qualifizierung berufs- und fachsprachlicher Kommunikation in</li> <li>- adressat_innenzentrierter Perspektive;</li> <li>- kommunikative Verknüpfung von sozialarbeiterischen Erfordernissen und lebens- und sprachweltlicher Situierung der Adressat_innen</li> </ul>
Lehr- und Lernformen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Seminar, Sprech- und Sprachübungen, mündliche und schriftliche Übungen, Sprachtraining im Sprachlabor, Rollenspiele, Gruppendiskussionen, Selbststudium (Vokabeltraining)</li> </ul>
Verantwortung	-
<b>B2</b> (Workload:60hPZ/90hSLZ) 5 ECTS	<b>Türkisch mit Übungsteil, FremdsprachenS</b>
Beschreibung WPF	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Qualifizierung berufs- und fachsprachlicher Kommunikation in</li> <li>- adressat_innenzentrierter Perspektive;</li> <li>- kommunikative Verknüpfung von sozialarbeiterischen Erfordernissen und lebens- und sprachweltlicher Situierung der Adressat_innen</li> </ul>
Lehr- und Lernformen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Seminar, Sprech- und Sprachübungen, mündliche und schriftliche Übungen, Sprachtraining im Sprachlabor, Rollenspiele, Gruppendiskussionen, Selbststudium (Vokabeltraining)</li> </ul>



Verantwortung	-
<b>B3</b> (Workload:60hPZ/90hSLZ) 5 ECTS	<b>Arabisch mit Übungsteil, FremdsprachenS</b>
Beschreibung WPF	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Qualifizierung berufs- und fachsprachlicher Kommunikation in adressat_innenzentrierter Perspektive;</li> <li>- kommunikative Verknüpfung von sozialarbeiterischen Erfordernissen und lebens- und sprachweltlicher Situierung der Adressat_innen</li> </ul>
Lehr- und Lernformen	- Seminar, Sprech- und Sprachübungen, mündliche und schriftliche Übungen, Sprachtraining im Sprachlabor, Rollenspiele, Gruppendiskussionen, Selbststudium (Vokabeltraining)
Verantwortung	-
<b>B4</b> (Workload:60hPZ/90hSLZ) 5 ECTS	<b>Russisch mit Übungsteil, FremdsprachenS</b>
Beschreibung WPF	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Qualifizierung berufs- und fachsprachlicher Kommunikation in adressat_innenzentrierter Perspektive;</li> <li>- kommunikative Verknüpfung von sozialarbeiterischen Erfordernissen und lebens- und sprachweltlicher Situierung der Adressat_innen</li> </ul>
Lehr- und Lernformen	- Seminar, Sprech- und Sprachübungen, mündliche und schriftliche Übungen, Sprachtraining im Sprachlabor, Rollenspiele, Gruppendiskussionen, Selbststudium (Vokabeltraining)
Verantwortung	-
<b>B5</b> (Workload:60hPZ/90hSLZ) 5 ECTS	<b>Gebärdensprache mit Übungsteil, FremdsprachenS</b>
Beschreibung WPF	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Qualifizierung berufs- und fachsprachlicher Kommunikation in adressat_innenzentrierter Perspektive;</li> <li>- kommunikative Verknüpfung von sozialarbeiterischen Erfordernissen und lebens- und sprachweltlicher Situierung der Adressat_innen</li> </ul>
Lehr- und Lernformen	- Seminar, Sprech- und Sprachübungen, mündliche und schriftliche Übungen, Sprachtraining im Sprachlabor, Rollenspiele, Gruppendiskussionen, Selbststudium (Vokabeltraining)
Verantwortung	-
<b>Form und Umfang der Veranstaltungen</b>	1 Seminar; 4 SWS
<b>Regelung der Teilnahme</b>	keine
<b>Modulprüfung</b>	Unbenotet; wahlweise in B1, B2, B3, B4 oder B5 Prüfungsform: Präsentation mit Werkstücken eigener Produktion, z.B. Podcast, Video
<b>Veranstaltungssprache</b>	Englisch, Türkisch, Arabisch, Russisch, Gebärdensprache
<b>Voraussetzungen der Teilnahme</b>	Einstufungstest
<b>Teilnahme und Belegformat</b>	1 Wahlpflichtveranstaltung, Auswahl zwischen B1 bis B5
<b>Workload</b>	150 Stunden gesamt, davon: <span style="float: right;">5 ECTS</span>

(inkl. Modulprüfung)	60 Stunden Präsenzzeit 90 Stunden Selbstlernzeit	
<b>Dauer, Angebot und Häufigkeit des Moduls</b>	ein Semester, Realisierung im 4. Fachsemester lt. Studienplan; aus dem Tableau der Wahlpflichtveranstaltungen werden mindestens 3 je Studienjahr angeboten	
<b>Verwendbarkeit</b>	BA Soziale Arbeit	

<b>Modul 18: Praktikum</b>	
<b>Modulbereich 11: Praktikum</b>	
<b>Modulverantwortung:</b>	
<p><b>Inhalte</b></p> <p>Die Studierenden lernen ein Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit durch eigene Tätigkeit kennen. Die Studierenden können das Praktikum an unterschiedlichen anerkannten Praxisstellen absolvieren: z.B. in der Kultur- und Stadtteilarbeit, im Bereich rechtlicher Betreuung, in der Wohnungslosen-, Alten- oder Geflüchtetenhilfe, der Sozialmedizin oder Palliativmedizin, der psychiatrischen Versorgung, im Feld Sozialer Gerontologie, bei der Eingliederungshilfe, in der Kinder- und Jugendsozialarbeit, im Bereich Bildung in der Frühen Kindheit, der Schulsozialarbeit, oder im Humanistischen Lebenskundeunterricht.</p> <p>Übergreifende Inhalte sind: Zielorientiertes und strukturiertes, vor- und nachbereitetes Lernen in der Praxis; handlungsfeld- und fallbezogene Klärung von Grundfragen professioneller Sozialer Arbeit; Rollenfindung, professionelle Identitätsbildung und Selbstreflexion; Durchführung einer eigenständigen Praxisaufgabe (zielorientierte Auseinandersetzung mit einem relevanten Thema der Praktikumsstelle) Gruppensupervision. Für die Beratung und Betreuung innerhalb des praktischen Studiensemesters ist das Praktikumsbüro in Kooperation mit den Lehrenden des Praktikumsmoduls zuständig.</p>	
<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p>Im Praktikum können die Studierenden bislang erworbene wissenschaftliche Kenntnisse, Handlungsmethoden und Kompetenzen gezielt in der Arbeit mit Adressat_innen der Sozialen Arbeit anwenden. Theoretisch erlerntes Methodenwissen wird durch praktische Erfahrungen überprüft, erprobt, gezielt angewendet und erweitert. Zudem lernen die Studierenden, Organisationsstrukturen, Entscheidungsverfahren, Verwaltungsabläufe und Aufgabenverteilungen im Praxisfeld des Praktikums zu überblicken und unterschiedliche Arbeitsschritte zu planen, zu koordinieren und durchzuführen.</p> <p>Die Studierenden kennen das Spannungsfeld zwischen Gesellschaft, Institutionen und Adressat_innen der Sozialen Arbeit. Sie entwickeln die Fähigkeit, vorhandene Widersprüche und Konflikte zu reflektieren und lernen, entsprechend berufsethischen Prinzipien verantwortlich in diesem Spannungsfeld zu handeln. Sie können mit Adressat_innen angemessene Zielvorstellungen und Handlungsstrategien entwickeln. Die Studierenden üben ein Rollenverständnis und eine professionelle Haltung mit Blick auf die eigene Profession ein und können ihre Rolle auch in multiprofessionellen Kontexten definieren und vertreten. Sie werden zur Teamarbeit befähigt und können vernetzt und transparent arbeiten.</p> <p>Die Studierenden erwerben administrative und organisatorische Kompetenzen: Sie können professionsrelevante Texte und Dokumente erstellen, Anträge und Formulare bearbeiten, Dokumentationen anfertigen und Akten führen. Zudem können sie Finanzen verwalten, Informations- und Finanzressourcen erschließen und nutzen. Außerdem können sie Arbeitsergebnisse präsentieren sowie Team-Besprechungen vor- und nachbereiten. In Begleitung und unter Anleitung von Seminarleitung und Supervision lernen die Studierenden ihre persönliche und professionelle Entwicklung zunehmend selbstbestimmt und zielorientiert zu steuern. Sie nutzen ihre Erfahrungen aus dem Praxissemester zur Findung von individuellen Ausbildungsschwerpunkten und können ihrerseits die Projektarbeit (Modul 24) in inhaltlicher und methodischer, berufspraktischer, berufsrechtlicher und berufsethischer Hinsicht sowie in Fragen reflexiver Kompetenz und der Entwicklung der eigenen professionellen Identität vorbereiten.</p>	
<b>B1</b> (Workload: 650hPZ/110h/SLZ) 25 ECTS	<b>Praktikum</b>
Beschreibung PF	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeit mit Adressat_innen in einem ausgewählten Praxisfeld Sozialer Arbeit als eigenständige Praxisaufgabe;</li> <li>- Erprobung, Festigung, Vertiefung und Anwendung von bisher erworbenen Kenntnissen und Kompetenzen;</li> <li>- Aneignung institutioneller, organisatorischer und administrativer Abläufe;</li> <li>- Dokumentation der praktischen Ausübung Sozialer Arbeit</li> </ul>
Lehr- und Lernformen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Praktikum, praktische Arbeit, Ausbildungsplan mit definierten Lernzielen, regelmäßige Gespräche mit Anleiter_innen zur</li> </ul>

	kontinuierlichen Reflexion der Praxisphase	
Verantwortung	-	
<b>B2</b> (Workload: 60hPZ/60h/SLZ) 4 ECTS	<b>Praktikumsbegleitendes Seminar, S</b>	
Beschreibung PF TN	<ul style="list-style-type: none"> <li>- individuelle und kollektive Reflexion der konkreten praktischen Erfahrungen;</li> <li>- Vertiefung und Aktualisierung von Kompetenzen und Kenntnissen;</li> <li>- handlungsfeld- und fallbezogene Klärungen von Grundfragen Sozialer Arbeit</li> </ul>	
Lehr- und Lernformen	- Seminar, Gruppendiskussion und Erfahrungsaustausch, Einzel- und Gruppenreflexionen	
Verantwortung	-	
<b>B3</b> (Workload: 20hPZ) 1 ECTS	<b>Praktikumssupervision, SV</b>	
Beschreibung PF TN	<ul style="list-style-type: none"> <li>- die eigenständige Praxisaufgabe und das eigene professionelle Handeln als Fall;</li> <li>- Fallauswahl, Falldarlegung, Falldiskussion, Fallanalyse</li> </ul>	
Lehr- und Lernformen	- Supervision, Diskussion dargelegter Fälle; Selbstreflexion	
Verantwortung	-	
<b>Form und Umfang der Veranstaltungen</b>	Praktikumsstelle (100 Tage mit 6,5h Präsenzzeit) Begleitseminar (4 SWS) Supervision (20 Stunden)	
<b>Regelung der Teilnahme</b>	TN in B2 und B3	
<b>Modulprüfung</b>	Unbenotet; in B1 Prüfungsform: Praktikumsbericht	
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch; Sprachen der Praktikumsstelle	
<b>Voraussetzungen der Teilnahme</b>	Nachweis der abgeschlossenen Teilnahme an den Modulen 1 bis 11 und 15 bis 16	
<b>Teilnahme und Belegformat</b>	Praktikum (Pflicht), Seminar (Pflicht) und Gruppensupervision (Pflicht)	
<b>Workload</b> (inkl. Modulprüfung)	900 Stunden gesamt, davon: 650 Stunden Praktikumsstelle, Präsenzzeit 60 Stunden Seminar, Präsenzzeit 20 Stunden Supervision, Präsenzzeit 170 Stunden Selbstlernzeit (inkl. Arbeitsorganisation, Vor- und Nachbereitung, Beratungen,	30 ECTS
<b>Dauer, Angebot und Häufigkeit des Moduls</b>	ein Semester, Realisierung im 5. Fachsemester lt. Studienplan	
<b>Verwendbarkeit</b>	BA Soziale Arbeit	

<b>Modul 19: Rechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit III</b>	
<b>Modulbereich 2: Rechtliche Grundlagen</b>	
<b>Modulverantwortung:</b>	
<b>Inhalte</b> Im Rahmen des Moduls 19 werden zahlreiche Fallübungen durchgeführt, die das Einüben des Transfers komplexer sozialer Sachverhalte in die rechtliche Praxis ermöglichen. Die Fallübungen stammen aus den Bereichen Arbeits- und Sozialversicherungsrecht, Soziale Sicherung, Gesundheit, Pflege und Betreuung im Recht, Strafrecht und Strafvollzug sowie ausgewählte Aspekte internationalen Rechts (Europarecht).	
<b>Qualifikationsziele</b> Die Studierenden vertiefen und erweitern ihr Verständnis der relevanten gesetzlichen Regelungen, Verordnungen und Richtlinien, insbesondere im Hinblick auf komplexe Fragestellungen und Herausforderungen in der Sozialen Arbeit. Sie bauen ihr Verständnis der Verfahrensweisen und Institutionen des Rechtssystems aus insbesondere im Hinblick auf ihre Bedeutung für die Soziale Arbeit und die Zusammenarbeit mit anderen Akteur*innen im Rechtssystem. Die Studierenden kennen die für die Soziale Arbeit relevanten Bestimmungen, Regelungen und Verfahren des Arbeits-, Sozialversicherungs- und Gesundheits- und Strafrechts und können diese berufspraktisch juristisch aufarbeiten, analysieren und anwenden. Sie sind in der Lage, aktuelle Entwicklungen im Bereich der Gesetzgebung (Gesetzesvorlagen, Gesetzgebungsverfahren) und Rechtsprechung (Gerichtsurteile, Beschlüsse, Exekutivverordnungen) zu recherchieren und in die Praxis Sozialer Arbeit zu transferieren. Die Studierenden entwickeln effektive Lösungsansätze für komplexe rechtliche Herausforderungen in der Sozialen Arbeit und setzen diese adressat_innenorientiert um. Mit einem kritischen Blick auf das Verhältnis von Recht und Sozialer Arbeit können die Studierenden Gerichtsurteile und rechtliche Entscheidungen kritisch hinterfragen, denn sie beherrschen verschiedene Anwendungs- und Auslegungsoptionen, die es ihnen ermöglichen, die Rechtsinteressen von Adressat_innen zu vertreten und durchzusetzen. Die Studierenden erfassen die Komplexität sozialer Sachverhalte und erkennen, dass diese über juristische, komplexitätsreduzierende Regularien hinausgehen können. Mit Blick auf Rechtsgebundenheit und Rechtsabhängigkeit Sozialer Arbeit hinterfragen die Studierenden ihre professionelle Rolle als Sozialarbeiter_in und berücksichtigen dabei berufsethische Aspekte.	
<b>B1</b> (Workload: 30hPZ/60hSLZ) 3 ECTS	<b>Arbeits-, Sozialversicherungs-, Gesundheits- und Strafrecht in der Sozialen Arbeit, S</b>
Beschreibung PF	<ul style="list-style-type: none"> <li>- zentrale Inhalte, Funktionsweisen und Anwendungsvorschriften der Rechtsbereiche Arbeitsrecht, Sozialversicherungsrecht, Gesundheitsrecht und Strafrecht;</li> <li>- die existenzielle Dimension von Arbeit, Sozialversicherung, Gesundheit und Strafe für Adressat_innen;</li> <li>- Konsequenzen für die rechtliche Bewertung von Fällen aus der Praxis Sozialer Arbeit;</li> <li>- Rechtsrahmen und die Auslotung von Handlungsoptionen</li> </ul>
Lehr- und Lernformen	- Seminar, Darstellung der Rechtsgebiete durch Input von Lehrenden, Seminardiskussion, Fallanalysen, Expert_innenrunden, Internetrecherchen, Besuch von Gerichtsverhandlungen, Aktenarbeit
Verantwortung	-
<b>B2</b> (Workload: 30hPZ/30hSLZ) 2 ECTS	<b>Beurteilung und Transfer juristischer Praxis im und in das Feld Sozialer Arbeit; Umgang mit juristisch relevanten Fällen in der Sozialen Arbeit, Fallübungen, Ü</b>
Beschreibung PF	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erarbeitung konkreter Fallanalysen an ausgewählten Beispielen mit den jeweils rechtsrelevanten Aspekten und Fragestellungen;</li> <li>- Wechselwirkungen von juristischer Praxis und Sozialer Arbeit an ausgewählten Beispielen</li> </ul>
Lehr- und Lernformen	- Übung, Übung konkreter rechtlicher Beratungsarbeit,

	Falldiskussionen, Berichterstattung über Gerichtsverhandlungen und Auswertung, Internetrecherchen, Aktenarbeit	
Verantwortung	-	
<b>Form und Umfang der Veranstaltungen</b>	1 Seminar (2 SWS) 1 Übung (2 SWS)	
<b>Regelung der Teilnahme</b>	keine	
<b>Modulprüfung</b>	Benotet; wahlweise in B1 oder B2 Prüfungsform: Hausarbeit oder mdl. Prüfung auf der Basis juristischer Fallübungen	
<b>Veranstaltungssprache</b>	deutsch	
<b>Voraussetzungen der Teilnahme</b>	Nachweis der abgeschlossenen Teilnahme an den Modulen 1 bis 4 und 13	
<b>Teilnahme und Belegformat</b>	2 Pflichtveranstaltungen	
<b>Workload</b> (inkl. Modulprüfung)	150 Stunden gesamt, davon: 60 Stunden Präsenzzeit 90 Stunden Selbstlernzeit	5 ECTS
<b>Dauer, Angebot und Häufigkeit des Moduls</b>	ein Semester, Realisierung im 6. Fachsemester lt. Studienplan	
<b>Verwendbarkeit</b>	BA Soziale Arbeit	

<b>Modul 20: Soziale Arbeit als praktischer Humanismus I: Angewandte Ethik in der Sozialen Arbeit</b>	
<b>Modulbereich 5: Ethik der Sozialen Arbeit – Soziale Arbeit als Praktischer Humanismus</b>	
<b>Modulverantwortung:</b>	
<b>Inhalte</b>	
<p>In diesem Modul stehen Inhalte und Methoden Angewandter Ethik sowie sozialphilosophische Aspekte in der Sozialen Arbeit im Zentrum. Vor dem Hintergrund einer auf weltlich-humanistischen Prinzipien basierenden Weltanschauung und Vorstellung vom Menschen, als Ganzem in seiner Selbstbestimmung, seiner Diesseitigkeit, seiner Natürlichkeit, seiner Sozialität, seiner Intellektualität, seiner Affektivität und seiner Emotionalität, werden mögliche Konfliktszenarien aus der Praxis erörtert und erschlossen.</p> <p>Ethische und moralische Fragestellungen, die als individuelle wie institutionelle Handlungsprobleme auftreten können, einschließlich von für die Soziale Arbeit typischen Dilemmata, bilden den inhaltlichen Schwerpunkt dieses Moduls. Dabei werden die sozialphilosophischen Beiträge zum Verständnis von sozialen Positionierungen Wahrnehmungen und Befindlichkeiten berücksichtigt, auf deren Basis sich ethisch-moralische Konfliktlagen entwickeln. Mögliche Themen können bio- und medizinethische Fragen, ethische Probleme im Umgang mit Natur und dem Leben wie Organspende, Sterbebegleitung und Sterbehilfe; Bestimmung und Selbstbestimmung über das (eigene) Leben und den (eigenen) Körper und der Status menschlicher Würde sein. Ferner werden angewandte ethische Probleme technologischer Entwicklungen thematisiert, insbesondere der Digitalisierung: Datenschutz, Überwachung und Kontrolle von Individuen und Bevölkerungen wie Bevölkerungsgruppen. Ein besonderes Augenmerk legt dieses Modul zudem auf angewandte Fragen der Sozialethik und der Sozialphilosophie sowie konkrete ethische Probleme politischen und sozialen Handelns in Gesellschaft, Staat und Recht und den Sozial- und Hilfesystemen, die häufig von Konflikten zwischen Freiwilligkeit, notwendigen Erfordernissen und Zwang gekennzeichnet sind. Thematisiert wird dabei auch das Verhältnis von Gleichheiten an gleichen Rechten und Grundfreiheiten zu Ungleichheiten bei der Verfügung über Vermögen, Eigentum und Einkommen als Problem für Partizipation, materielle und immaterielle Gleichheiten sowie Ungleichheiten. In diesem Modul werden die Kenntnisse und Kompetenzen aus Modul 9 vertieft.</p>	
<b>Qualifikationsziele</b>	
<p>Die Studierenden vertiefen in diesem Modul ihr Wissen und ihre Kompetenzen bezüglich der ethischen und sozialphilosophischen Aspekte der Sozialen Arbeit. Sie entwickeln ein Gespür für die ethische Konflikthanfälligkeit von Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit und stärken ihr ethisches Urteilsvermögen. Sie sind der Lage spezielle Handlungssituationen auf ihre ethische Konfliktrichtigkeit hin einzuschätzen. Sie kennen aktuelle Debatten um zentrale Fragen der Theorie und Praxis Sozialer Arbeit in ethischer und sozialphilosophischer Hinsicht und erwerben ein berufsbezogenes reflexives Orientierungswissen in diesen Fragen.</p> <p>Sie können fachwissenschaftliche und berufspraktische Aspekte der Sozialen Arbeit in der Perspektive Angewandter Ethik und gegenwärtiger sozialphilosophischer Diskussionen thematisieren und problematisieren. Dadurch weisen sie ein integriertes Verständnis der professionsbezogenen Ethik von Sozialer Arbeit auf und können sich kritisch-reflexiv zu den vorhandenen Einstellungen der beteiligten Akteur_innen hinsichtlich moralisch ethischer Fragen verhalten.</p> <p>Die Studierenden machen sich erstmals mit ethischer Falldiskussion und -arbeit vertraut.</p>	
<b>B1</b> (Workload: 60hPZ/90hSLZ) 5 ECTS	<b>Angewandte Ethik, moralische Konflikte und Dilemmata: sozialetische und sozialphilosophische Fragen und Fragestellungen im Kontext Sozialer Arbeit; ProjektS</b>
Beschreibung PF TN	<ul style="list-style-type: none"> <li>- ethische Fragestellungen und Konflikte in den Tätigkeitsfeldern Sozialer Arbeit;</li> <li>- ethische Konflikte von Adressat_innen in ihren konkreten Lebenssituationen;</li> <li>- ethische Konflikte von Sozialarbeiter_innen in ihren konkreten Arbeitssituationen;</li> <li>- individuelle und institutionelle Komponenten von ethischen Konflikten und Dilemmata in Sozialer Arbeit;</li> <li>- individuelle und kollektive Ansprüche an Staat und Gesellschaft für das</li> </ul>

	<p>gesellschaftliche Zusammenleben und den gesellschaftlichen Zusammenhalt: z. B. Freiheit, Gleichheit, Anerkennung, Respekt, Teilhabe, Wahrgenommenwerden, Gerechtigkeit, Wohlstand, Wohlergehen und Selbstbestimmung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- staatliche und gesellschaftliche Ansprüche an Individuen und gesellschaftliche Gruppen für das Zusammenleben und den Zusammenhalt: z.B. Mitwirkung, Eigeninitiative und selbstständige Lebensführung, Akzeptanz von und Beteiligung an der Gestaltung von Demokratie, sozialer Marktwirtschaft und Gemeinwohl, Veränderungsbereitschaft</li> <li>- Widersprüche und Konflikte zwischen staatlichen und gesellschaftlichen sowie individuellen und kollektiven Ansprüchen</li> </ul>	
Lehr- und Lernformen	- Seminar, Seminarvortrag, dialogorientiertes Lehrgespräch, Projektarbeit in Kleingruppen, Bearbeitung von Fallbeispielen unter Anleitung von Lehrenden, aufgabengeleitete Textarbeit, Recherche und Lektüre relevanter Literatur, Rollenspiele, Kreativitätstechniken, Problemlösungsmethoden	
Verantwortung	-	
<b>Form und Umfang der Veranstaltungen</b>	1 Projekt-Seminar (4 SWS)	
<b>Regelung der Teilnahme</b>	keine	
<b>Modulprüfung</b>	Benotet; Prüfungsform: Mündliche Prüfung als Präsentation der Projektarbeit	
<b>Veranstaltungssprache</b>	deutsch	
<b>Voraussetzungen der Teilnahme</b>	Nachweis der abgeschlossenen Teilnahme an den Modulen 1 – 3 und 7	
<b>Teilnahme und Belegformat</b>	1 Pflichtveranstaltung	
<b>Workload</b> (inkl. Modulprüfung)	150 Stunden gesamt, davon: 60 Stunden Präsenzzeit 90 Stunden Selbstlernzeit	5 ECTS
<b>Dauer, Angebot und Häufigkeit des Moduls</b>	1 Semester, Realisierung im 3. Fachsemester lt. Studienplan	
<b>Verwendbarkeit</b>	BA Soziale Arbeit	



<b>Modul 21: Soziale Arbeit als Praktischer Humanismus II: Ethisch orientierte Fallarbeit</b>	
<b>Modulbereich 5: Ethik der Sozialen Arbeit – Soziale Arbeit als Praktischer Humanismus</b>	
<b>Modulverantwortung:</b>	
<b>Inhalte</b>	
<p>In diesem Modul wird die Ausbildung des ethischen Urteilsvermögens anhand konkreter Fallarbeit vertieft und weiter ausgebildet. In der Reflexion werden ethische Theorien und Anwendungsfälle in Beziehung gesetzt. Dazu lernen die Studierenden Modelle und Methoden ethischer Fallbesprechung sowie das Konzept „spiritual care“ kennen und wenden diese in kritischer Reflexion auf Beispiele oder konkrete Fälle aus dem Praxissemester an.</p> <p>Vermittelt werden zunächst Ansätze Ethischer Fallarbeit wie sie in Angewandter Ethik, Medizinethik und Pflegewissenschaften erprobt und etabliert sind und Grundzüge des Konzepts „spiritual care“. Studierende eignen sich ausgewählte Modelle (z. B. MEFES, Nimwegener Methode, Vollmann u.a., Malteser) und grundlegende Methodenkenntnisse (leitende Prinzipien, Trennung von Sach- und Bewertungsperspektive, strukturierte Entscheidungsfindung) der ethischen Fallbesprechungen an. Diese Methoden- und Modellkenntnisse werden anhand konkreter Fallbesprechungen vertieft und geübt. Die Möglichkeit, ethische Fallarbeit mit den etablierten Methoden Sozialer Arbeit, z. B. Einzelfallhilfe, Gruppenarbeit, Quartiersmanagement zu verknüpfen, soll kritisch geprüft werden. Mit Einbeziehung ethischer Fallbesprechungen in die Vielfalt der Handlungsfelder (z. B. Schulsozialarbeit, sexualpädagogische Sozialarbeit, Geflüchtetenhilfe) und -optionen Sozialer Arbeit (z. B. Beratung, Betreuung, Begleitung, Erziehung, Pflege, Hilfe und Unterstützung) kann die Adressat_innenperspektive, Wahrung und Achtung der Selbstwahrnehmung wie Selbstbestimmung, gestärkt werden.</p> <p>Die Grundelemente ethischer Fallbesprechung, (1) Analyse der sachbezogenen Handlungsoptionen, (2) Berücksichtigung des Wohls, des Interesses, des Willens, des Wunsches von Adressat_innen resp. Patient_innen, (3) Schaden-Nutzen-Abwägung mit Blick auf Adressat_innen resp. Patient_innen, (4) Berücksichtigung der Interessen von mittelbar oder unmittelbar beteiligten und/oder betroffenen Dritten und (5) moralisch ethische Bewertung der Handlungsoptionen und Entscheidungsfindung werden diskriminierungsfrei, empathisch und in reflexiver Kompetenz verstanden, erarbeitet und geführt.</p> <p>Wissen und Kompetenzen aus den Modulen 7, „Ethische Grundlagen der Sozialen Arbeit“, und 9 „Soziale Arbeit als praktischer Humanismus I, Angewandte Ethik“ werden in die ethisch orientierte Fallarbeit einbezogen, in konkreten Falldiskussionen angewendet und weiter profiliert. Im Besonderen kann in diesem Modul die Arbeit der Einzelfallhilfe, aus dem Modul 6, vertieft und ethisch ausgearbeitet werden.</p>	
<b>Qualifikationsziele</b>	
<p>Die Studierenden kennen moralische und ethische Fragen im (eigenen) sozialarbeiterischen Handeln. Sie können moralische und ethische Werte, Werturteile, (konfligierende) Wertvorstellungen, Widersprüche, Konflikte, Ambivalenzen oder Dilemmata analysieren, im Kontext der eigenen professionellen Praxis problematisieren und sind in der Lage, geeignete Methoden für deren strukturierte und partizipative Bearbeitung zu entwickeln. Die Studierenden können Verfahren der Entscheidungsfindung und daraus abgeleitete Handlungsweisen mit Bezugnahme auf einschlägige ethische Denkansätze rational begründen.</p> <p>Die Studierenden verstehen Aufgaben, Funktion und Prozess ethischer Fallarbeit. Sie können ethische Fallarbeit planen, strukturieren und durchführen. Sie sind befähigt, weltanschauliche, religiöse und psychische Aspekte in der ethischen Fallarbeit als wirksame Faktoren eines strukturierten Entscheidungsprozesses zu identifizieren, zu respektieren und in die Entscheidungsfindung einzubeziehen. Die Studierenden sind in der Lage, ihr professionelles Handeln unter diesen Gesichtspunkten selbstständig zu führen.</p> <p>Sie sind mit dem Konzept „spirituell Care“ vertraut und in der Lage, seine Anwendung in den Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit zu prüfen und nach Maßgabe der Prüfungsergebnisse einzusetzen.</p> <p>Die Studierenden sind sich ihrer Befähigung moralisch und ethisch urteilen zu können selbst bewusst. Sie begreifen die professionelle Profilierung ihres ethischen Urteilsvermögens als ständige Aufgabe und als Element der Entwicklung ihrer professionellen Identität.</p> <p>Die Studierenden verstehen die normativen Herausforderungen eines auf Selbstbestimmung zielenden praktischen Humanismus in einem Umfeld, das zugleich von verschiedensten heterogenen Faktoren beeinflusst ist.</p>	
<b>B1</b> (Workload: 60hPZ/90hSLZ) 5	<b>Ethisch orientierte Fallarbeit und strukturierte Fallbesprechung, ProjektS</b>

ECTS		
Beschreibung PF	<ul style="list-style-type: none"> <li>- moralische Fragen und ethische Fragestellungen in der Sozialen Arbeit und theoretische Ansätze ethischer Fallarbeit;</li> <li>- Verknüpfung ethischer Theorien und fallbezogener Praxis zur strukturierten Falldiskussion;</li> <li>- moralische und ethische Dimensionen eigenen professionellen Handelns;</li> <li>- weltanschauliche, religiöse und psychische Sensibilität;</li> <li>- Selbstwahrnehmung und Wahrgenommenwerden in den Prozessen ethischer Fallarbeit;</li> <li>- Konzept „spiritual care“.</li> </ul>	
Lehr- und Lernformen	Seminar, diskussionsorientierte Lehrgespräche, aufgabengeleitete Lektüre wissenschaftlicher Literatur, Bearbeitung von Fallbeispielen unter Anleitung von Lehrenden, Problemlösungsmethoden, Kreativitätstechniken, Intervention	
Verantwortung		
<b>Form und Umfang der Veranstaltungen</b>	1 Projekt-Seminar (4 SWS)	
<b>Regelung der Teilnahme</b>	keine	
<b>Modulprüfung</b>	Benotet; in B1 Prüfungsform: Ethische Fallbesprechung als mdl. oder schriftl. Erfahrungsbericht	
<b>Veranstaltungssprache</b>	deutsch	
<b>Voraussetzungen der Teilnahme</b>	Nachweis der abgeschlossenen Teilnahme an den Modulen 1 bis 3, 6, 7 und 9	
<b>Teilnahme und Belegformat</b>	1 Pflichtveranstaltung	
<b>Workload</b> (inkl. Modulprüfung)	150 Stunden gesamt, davon: 60 Stunden Präsenzzeit 90 Stunden Selbstlernzeit	5 ECTS
<b>Dauer, Angebot und Häufigkeit des Moduls</b>	ein Semester, Realisierung im 6. Fachsemester lt. Studienplan	
<b>Verwendbarkeit</b>	BA Soziale Arbeit	

<b>Modul 22: Menschenrechte in der Sozialen Arbeit</b>	
<b>Modulbereich 7: Menschenrechte in der Sozialen Arbeit</b>	
<b>Modulverantwortung:</b>	
<b>Inhalte</b>	
<p>Kerninhalt des Moduls ist die Herstellung eines starken Praxisbezugs des Menschenrechtsgefüges zur Profession der Sozialen Arbeit. Dazu wird das Wissen aus Modul 10 aufgegriffen und erweitert. Es werden Schnittmengen aus den Gruppen von Adressat_innen in der Sozialen Arbeit und den vulnerablen Gruppen aus der Sicht der Menschenrechte herausgearbeitet. Für ein tieferes Verständnis dieser Zusammenhänge werden Konzepte sozialer Probleme (Armut, Ausgrenzung, Benachteiligung, Segregation) und sozialer Gerechtigkeit mit den Menschenrechten in Beziehung gesetzt und ergänzt durch die Thematisierung der Unterschiede zwischen beruflichem Doppelmandat und professionellem Tripelmandat in der Sozialen Arbeit. In diesem Rahmen erfolgt auch eine kritische Auseinandersetzung mit der globalen, nationalen und regionalen Organisation von Sozialer Arbeit sowie der Rolle von Medien- und Lobbyarbeit im Rahmen menschenrechtsorientierter Praxis. Internationale, nationale und regionale Ebenen der Sozialen Arbeit werden mit konkreten Praxisbezügen mit Hilfe von Beispielen unterlegt und in ihrer Vielfalt dargestellt. Die Beispiele stammen unter anderem aus der Kinder- und Jugendarbeit, der Arbeit mit physisch oder psychisch erkrankten oder eingeschränkten Menschen oder der Arbeit im Bereich Migration und Flucht.</p>	
<b>Qualifikationsziele</b>	
<p>Die Studierenden kennen wichtige praktische Projekte menschenrechtsbasierter Sozialer Arbeit, ihre internationalen, nationalen und regionalen Zusammenhänge, Voraussetzungen, Rahmenbedingungen und Methoden. Sie erwerben ein vertieftes Verständnis und Wissen darüber, wie Menschenrechte eine grundlegende Rolle in der Sozialen Arbeit spielen und wie diese dazu beitragen können, Benachteiligte und vulnerable Gruppen zu unterstützen.</p> <p>Die Studierenden können unterschiedliche vulnerable Gruppen und deren Angehörige identifizieren und deren Bedarfe in einen menschenrechtlichen Bezugsrahmen setzen. In diesem Sinne sind die Studierenden in der Lage, menschenrechtsbasierte Themen mit sozialen, kulturellen, politischen und juristischen Problemen in Beziehung setzen, und diese vor dem Hintergrund von Wertebezügen, Zielformulierungen und Handlungsoptionen zu reflektieren. Die Studierenden sind fähig, Menschenrechtsansätze in der Praxis der Sozialen Arbeit anzuwenden, insbesondere im Hinblick auf die Förderung der Menschenrechte von Benachteiligten und vulnerablen Gruppen. Im Rahmen von Projektarbeiten lernen die Studierenden fördernde und hindernde Bedingungen kennen und können so Handlungsoptionen einschätzen.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, soziale Arbeit vor dem Hintergrund der Unterscheidung des beruflichen Doppel- und des professionellen Triplemandats im Rahmen des Menschenrechtsgefüges zu verstehen. Sie können ihr eigenes professionelles Selbstverständnis, entwickeln, analysieren, prüfen und verändern.</p> <p>Die Studierenden wissen, dass kulturelle, soziale und politische Unterschiede einen Einfluss auf die Umsetzung der Menschenrechte haben. In Auseinandersetzung mit den menschenrechtlichen Fragen erarbeiten sich die Studierenden Empathiefähigkeit und interkulturelle Kompetenz.</p> <p>Die Studierenden entwickeln ein Verständnis für die Bedeutung der Sozialen Arbeit als Menschenrechtsprofession.</p>	
<b>B1</b> (Workload: 30hPZ/60hSLZ) 3 ECTS	<b>Menschenrechte in der Sozialen Arbeit, S</b>
Beschreibung PF TN	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vulnerabilität von in ihren Menschenrechten verletzten bzw. beeinträchtigten Adressat_innen</li> <li>- Konsequenzen aus der Einbeziehung menschenrechtlicher Aspekte in die konkrete Arbeit mit Adressat_innen;</li> <li>- Soziale Ungleichheit als Hindernis für die Wahrnehmung und Durchsetzung von Menschenrechten;</li> <li>- Soziale Gerechtigkeit als Förderung der Wahrnehmung und Durchsetzung von Menschenrechten</li> </ul>
Lehr- und Lernformen	- Seminar, dialogorientiertes Lehrgespräch, Semindiskussion und Kleingruppenarbeit, Rollenspiele, Exkursion
Verantwortung	-

<b>B2</b> (Workload: 30hPZ/30hSLZ) 2 ECTS	<b>Menschenrechte in der Sozialen Arbeit – Doppel- und Tripelmandat im Kontext der Wahrnehmung und Durchsetzung von Menschenrechten, T</b>	
Beschreibung PF	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Inhalt, Struktur, Aufbau und Wahrnehmung des Doppelmandats in der Sozialen Arbeit;</li> <li>- Inhalt, Struktur, Aufbau und Wahrnehmung des Triplemandats in der Sozialen Arbeit;</li> <li>- Berufsausübung in der Sozialen Arbeit im Spannungsfeld von ethischer Anwaltschaft im Auftrag der Adressat_innen und Vermittlung staatlicher Ansprüche an die Adressat_innen</li> </ul>	
Lehr- und Lernformen	- Tutorium, dialogorientiertes Lehrgespräch, Diskussion, Rollenspiele, Falldiskussionen	
Verantwortung	-	
<b>Form und Umfang der Veranstaltungen</b>	Seminar, 2 SWS und Tutorium, 2 SWS	
<b>Regelung der Teilnahme</b>	TN in B1	
<b>Modulprüfung</b>	Benotet; in B1 Prüfungsform: Essay oder Referat	
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch	
<b>Voraussetzungen der Teilnahme</b>	Nachweis der abgeschlossenen Teilnahme an den Modulen 1 bis 4 und 7 und 10	
<b>Teilnahme und Belegformat</b>	2 Pflichtveranstaltungen	
<b>Workload</b> (inkl. Modulprüfung)	150 Stunden gesamt, davon: 60 Stunden Präsenzzeit 90 Stunden Selbstlernzeit	5 ECTS
<b>Dauer, Angebot und Häufigkeit des Moduls</b>	ein Semester, Realisierung im 6. Fachsemester lt. Studienplan	
<b>Verwendbarkeit</b>	BA Soziale Arbeit	

<b>Modul 23: Vielfalt und Inklusion als Grundsätze Sozialer Arbeit II</b>	
<b>Modulbereich 8: Vielfalt und Inklusion als Grundsätze Sozialer Arbeit</b>	
<b>Modulverantwortung:</b>	
<b>Inhalte</b>	
<p><b>Inklusion</b>          Im Mittelpunkt stehen zunächst die Grund- sowie praktischen Ansätze des inklusiven Arbeitens sowie der Antidiskriminierung in der Sozialen Arbeit. In der aktiven Auseinandersetzung mit Fallbesprechungen und übergreifenden Praxisbezügen werden die gesellschaftspolitischen, ethischen und weltanschaulich-religiösen Dimensionen inklusiven Arbeitens angeeignet. Im Zentrum steht dabei das Verhältnis von Inklusion als ethischem Normativ und antinomischer Praxis. Möglichkeiten und Grenzen von Inklusion werden diskutiert und in weltlich-humanistischer Perspektive und in der Perspektive anderer weltanschaulicher und religiöser Überzeugungen kritisch reflektiert.          Vertiefung: Vielfalt und Diversity          In diesem Teil des Moduls werden im Rahmen eines Werkstattseminars und an der Praxis Sozialer Arbeit orientiert einzelne Vielfaltdimensionen bzw. der Zusammenhang unterschiedlicher Vielfaltdimensionen sowie entsprechender Antidiskriminierungsmaßnahmen und Möglichkeiten des Empowerments vermittelt und an ausgewählten Beispielen erprobt.</p>	
<b>Qualifikationsziele</b>	
<p>Die Studierenden verfügen über ein wissenschaftlich fundiertes Verständnis von Inklusion. Sie können die Herausforderungen und Widersprüche, die mit der Implementierung von inklusiven Ansätzen in die sozialarbeiterische Praxis einhergehen, auf kritische Weise reflektieren und entsprechende Handlungsoptionen herleiten. Die Studierenden sind in der Lage, verschiedene weltanschauliche und religiöse Positionen in ihre Reflexionen einzubeziehen und bei der Wahl der Handlungsoptionen zu berücksichtigen.          Die Studierenden besitzen vertiefte und erweiterte Kenntnisse mit Bezug auf eine Vielfaltdimension bzw. den Zusammenhang unterschiedlicher Vielfaltdimensionen. Sie sind in der Lage, die gewählte(n) Vielfaltdimension(en) theoretisch fundiert und hinsichtlich ihrer gesellschaftlichen Bedeutung zu beschreiben. Sie kennen je adäquate und für Soziale Arbeit relevante Ansätze und Modelle der Antidiskriminierung sowie des Empowerments und können diese auf Fallbeispiele anwenden. Die Studierenden nutzen das erworbene Wissen in simulierten Fallbesprechungen bzw. Beratungen und zur Einschätzung von Situationen in ihrem zukünftigen Tätigkeitsfeld sowie zur Reflexion der eigenen Position als professionelle_r Akteur_in.          Die Studierenden verstehen die rechtlichen Perspektiven auf Inklusion, Vielfalt, Diskriminierung, Asyl und Migration und sind im Stande, diese adäquat zu berücksichtigen.          Die Studierenden sind in der Lage, mittels des erworbenen Wissens Schlüsse zu ziehen, wie sie ihre Adressat_innen inklusiv begleiten und ihnen auf professionelle Weise empathisch sowie dezidiert nichtdiskriminierend begegnen können. Die Studierenden wissen, wie sie bei ihren Adressat_innen Wahrnehmungen und Erfahrungen von Selbstwirksamkeit initiieren können.</p>	
<b>B1</b> (Workload: 30hPZ/30hSLZ) 2 ECTS	<b>Inklusion, S</b>
Beschreibung PF	<ul style="list-style-type: none"> <li>- theoretische und praktische Modelle inklusiver Arbeit;</li> <li>- Ressourcen und Grenzen von Inklusion;</li> <li>- Inklusion als ethisches Normativ vs. Inklusion als Antinomie in sozialer Praxis</li> <li>- Vertiefung rechtlicher Grundlagen von Inklusion, Vielfalt, Diskriminierung, Asyl und Migration</li> </ul>
Lehr- und Lernformen	- Lehrgespräche, Gruppendiskussionen, Textarbeit, Rollenspiele, Falldiskussionen und Reflexion
Verantwortung	-
<b>B2</b> (Workload: 45hPZ/45hSLZ) 3 ECTS	<b>Vielfalt in der Sozialen Arbeit und Inklusionsmaßnahmen, WerkstattS</b>

Beschreibung WPF	<ul style="list-style-type: none"> <li>- theoretische Fundierung und praktische Anwendung verschiedener Vielfaltdimensionen in inklusiver Absicht und deren rechtliche Bezugnahmen;</li> <li>- Inklusion als Partizipation;</li> <li>- Inklusionsmaßnahmen als Empowerment Strategie in der Sozialen Arbeit an ausgewählten Beispielen</li> </ul>	
Lehr- und Lernformen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lehrgespräche, Werkstattlernen, Gruppendiskussionen, Textarbeit, Rollenspiele, Falldiskussionen und Reflexion, angeleitete Übungen</li> </ul>	
Verantwortung	-	
<b>B3</b> (Workload: 45hPZ/45hSLZ) 3 ECTS	<b>Vielfalt in der Sozialen Arbeit und Antidiskriminierungsmaßnahmen, WerkstattS</b>	
Beschreibung WPF	<ul style="list-style-type: none"> <li>- theoretische Fundierung und praktische Anwendung verschiedener Vielfaltdimensionen in antidiskriminierender Absicht und deren rechtliche Bezugnahmen;</li> <li>- Nichtdiskriminierung als Partizipation;</li> <li>- Antidiskriminierungsmaßnahmen als Empowerment Strategie in der Sozialen Arbeit an ausgewählten Beispielen</li> </ul>	
Lehr- und Lernformen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lehrgespräche, Werkstattlernen, Gruppendiskussionen, Textarbeit, Rollenspiele, Falldiskussionen und Reflexion, angeleitete Übungen</li> </ul>	
Verantwortung	-	
<b>Form und Umfang der Veranstaltungen</b>	1 Seminar, 2 SWS 2 Werkstattseminare, je 3 SWS	
<b>Regelung der Teilnahme</b>	keine	
<b>Modulprüfung</b>	Benotet; wahlweise in B2 oder B3 Prüfungsform: Open-Book-Klausur oder Präsentation	
<b>Veranstaltungssprache</b>	deutsch	
<b>Voraussetzungen der Teilnahme</b>	Nachweis der abgeschlossenen Teilnahme an den Modulen 1 bis 3 und 7 und 11	
<b>Teilnahme und Belegformat</b>	1 Pflichtveranstaltungen 1 Wahlpflichtveranstaltung	
<b>Workload</b> (inkl. Modulprüfung)	150 Stunden gesamt, davon: 75 Stunden Präsenzzeit 75 Stunden Selbstlernzeit	5 ECTS
<b>Dauer, Angebot und Häufigkeit des Moduls</b>	ein Semester, Realisierung im 6. Fachsemester lt. Studienplan	
<b>Verwendbarkeit</b>	BA Soziale Arbeit	

<b>Modul 24: Projektarbeit</b>	
<b>Modulbereich 9: Forschungsmethoden und Projektarbeit</b>	
<b>Modulverantwortung:</b>	
<b>Inhalte</b>	
<p>Im Rahmen einer Projektarbeit erhalten die Studierenden die Möglichkeit zur intensiven Auseinandersetzung mit komplexen Fragestellungen, die für die Berufspraxis der Sozialen Arbeit bedeutsam sind und zugleich interdisziplinäre Fragestellungen betreffen. Durch die Projektarbeit werden Handlungsmethoden und Theoriemodelle eines ausgewählten Praxisfeldes vermittelt und erarbeitet. Die Praxisphasen werden reflexiv begleitet, insbesondere wird die Rolle der Sozialen Arbeit im ausgewählten Arbeitsfeld kritisch hinterfragt (mögliche Gegenstände sind: Machtbeziehungen und Kontrolle in der Sozialen Arbeit; Qualitätsmanagement und Evaluationsverfahren).</p> <p>In Abhängigkeit von den jeweiligen Projektthemen ergeben sich bei Inhalten, Kompetenzen und Lernformen unterschiedliche Schwerpunktsetzungen. Die Projektthemen werden Bereichen entlehnt wie: Soziale Arbeit mit Kindern und Jugendlichen; Soziale Arbeit mit Familien; Soziale Arbeit mit Erwachsenen in besonderen Lebenslagen; Soziale Arbeit mit Gruppen. Innerhalb der Bereiche werden inhaltliche Schwerpunktsetzungen vorgenommen, z.B. Diversität, Gesundheit, Inklusion, Bildung, Beratung etc.</p> <p>Die Bearbeitung der Themen erfolgt auf Grundlage eines empirischen Zugangs. Die Projektarbeit dient der Vorbereitung und Begleitung der Bachelorarbeit.</p>	
<b>Qualifikationsziele</b>	
<p>Die Studierenden erwerben vertieftes Wissen zu spezifischen Arbeitsfeldern und Zielgruppen des im Modul bearbeiteten Projektes. Sie kennen die relevante Literatur einschließlich der damit verbundenen Fachtermini, können das gewählte Thema und die im Projekt erworbenen Erfahrungen theoretisch einordnen und reflektieren. Sie können Fragestellungen für innovative Praxisprojekte entwickeln und umsetzen und führen dabei unterschiedliche Ansätze der Projektentwicklung und des Projektmanagements zusammen. Die Studierenden werden befähigt zur Anwendung und Steuerung von Prozessen des Projektmanagements, sie wenden Kenntnisse von Rechtsgrundlagen und Finanzierungsmodellen im jeweiligen Handlungsfeld an und leiten konkrete Projektziele und Aufgabenstellungen ab. Sie erlangen die Fähigkeit zur Erstellung von Projekt- und Prozessdokumentationen.</p> <p>Die Studierenden sind zu einer vertiefenden und eigenständigen Analyse des gewählten Themas fähig, auch mittels empirischer Forschungsmethoden. Sie bauen die Kompetenz zur Recherche relevanter Fachliteratur und empirischer Befunde (einschließlich Sekundäranalysen) aus. Sie werden befähigt zur Anwendung einschlägiger Methoden empirischer Sozialforschung: Erhebung, Analyse, Interpretation und kritische Würdigung von Datenmaterial. Sie erwerben die Fähigkeit, Konzepte und Designs von Forschungsvorhaben zu entwickeln und deren Umsetzung zu betreiben.</p> <p>Die Studierenden können die in der beruflichen Praxis gemachten Erfahrungen reflektieren und mit wissenschaftlichen Erkenntnissen verknüpfen. Sie sind zum strukturellen Denken und Handeln über den Einzelfall hinaus fähig, können auch komplexe Situationen und Probleme eigenständig analysieren, arbeitsteilig in Gruppen kooperieren und mit gruppendynamischen Entwicklungen in einem konkreten Arbeitszusammenhang umgehen. Sie qualifizieren sich für Team- und Netzwerkarbeit sowie zielorientierte Gruppenarbeit. Die Studierenden sind fähig, die Rolle Sozialer Arbeit im ausgewählten Arbeitsfeld handlungstheoretisch zu erfassen. Sie sind aufmerksam gegenüber eigenen Macht- und Kontrollfunktionen. Sie können bewusst mit Subjektivität und Intersubjektivität umgehen, sie sind sensibilisiert für diverse Lebenslagen von Adressat_innen und bauen eine gendersensible und diversitätsbewusste Grundhaltung aus.</p> <p>Die Studierenden sind fähig, eine Fragestellung für ihre Bachelorarbeit zu entwickeln und ein Exposé zu schreiben.</p>	
<b>B1</b> (Workload: 60hPZ/165hSLZ) 7,5 ECTS	<b>Projektseminar I, ProjektS</b>
Beschreibung PF TN	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Begleitung, Beratung, Unterstützung und professionelle Reflexion des ausgewählten Projekts;</li> <li>- Vorbereitung und Übergang zur Bachelorarbeit</li> </ul>
Lehr- und Lernformen	- Seminar, Theoretische Inputs, Gruppendiskussionen,

	Kleingruppenarbeit, Einzelarbeit, methodische Übungen, eigenständige Literatur- und Praxisrecherche	
Verantwortung	-	
<b>B2</b> (Workload: 60hPZ/165hSLZ) 7,5 ECTS	<b>Projektseminar II, ProjektS</b>	
Beschreibung PF TN	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Begleitung, Beratung, Unterstützung und professionelle Reflexion des ausgewählten Projekts;</li> <li>- Vorbereitung und Übergang zur Bachelorarbeit</li> </ul>	
Lehr- und Lernformen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Seminar, Theoretische Inputs, Gruppendiskussionen, Kleingruppenarbeit, Einzelarbeit, methodische Übungen, eigenständige Literatur- und Praxisrecherche</li> </ul>	
Verantwortung	-	
<b>Form und Umfang der Veranstaltungen</b>	Praxisprojekt 2 begleitende Projektseminare je 4 SWS	
<b>Regelung der Teilnahme</b>	TN in B1 und B2	
<b>Modulprüfung</b>	Benotet; wahlweise in B1 oder B2 Prüfungsform: Projektarbeit	
<b>Veranstaltungssprache</b>	deutsch	
<b>Voraussetzungen der Teilnahme</b>	Nachweis der abgeschlossenen Teilnahme an den Modulen 1 bis 18	
<b>Teilnahme und Belegformat</b>	2 Pflichtveranstaltungen, Projekt wählbar aus den Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit	
<b>Workload</b> (inkl. Modulprüfung)	450 Stunden gesamt, davon: 120 Stunden Präsenzzeit; 330 Stunden Selbstlernzeit (inkl. Projektarbeit)	15 ECTS
<b>Dauer, Angebot und Häufigkeit des Moduls</b>	zwei Semester, Realisierung im 6. und 7. Fachsemester lt. Studienplan	
<b>Verwendbarkeit</b>	BA Soziale Arbeit	



<b>Modul 25: Bachelorarbeit, Kolloquium und mündliche Abschlussprüfung</b>	
<b>Modulbereich 12: Bachelorarbeit</b>	
<b>Modulverantwortung:</b>	
<b>Inhalte</b>	
<p>Mit der Bachelorarbeit weisen die Studierenden nach, dass sie sich während des Studiums hinreichende methodische Fähigkeiten angeeignet haben, um ein thematisch eingegrenztes Problem selbstständig wissenschaftlich in einer vorgegebenen Zeit zu bearbeiten. Das Thema der Bachelorarbeit hat einen Bezug zur Sozialen Arbeit. Interdisziplinäre Themen sind erwünscht und sollen Gesichtspunkte der beruflichen und gesellschaftlichen Praxis berücksichtigen.</p> <p>Die Bachelorarbeit kann historisch, theoretisch, empirisch oder anwendungsorientiert profiliert werden. Das selbstständige und fachlich betreute Erstellen der Bachelor-Arbeit beinhaltet folgende Aspekte: Planung und Durchführung des wissenschaftlichen Prozesses; Themenfindung und Entwicklung einer Fragestellung (mit Praxis-/Berufsrelevanz); Bearbeitung der Fragestellung; Wissensvertiefung zu einem ausgewählten Gegenstand aus den Inhalten des Bachelorstudiengangs Soziale Arbeit; Anwendung und Reflexion wissenschaftlicher Methoden; schriftliche Ausarbeitung entsprechend den Standards wissenschaftlichen Arbeitens; Transfer von theoretischen Zugängen und Modellen auf die Fragestellung; Entwicklung von Bezügen zur Praxis der Sozialen Arbeit.</p> <p>Der Antrag auf Zulassung zur Bachelorarbeit muss einen Themenvorschlag und einen Vorschlag für die Erst- und Zweitgutachter_in und deren Einverständniserklärung enthalten.</p>	
<b>Qualifikationsziele</b>	
<p>Die Studierenden sind qualifiziert innerhalb einer vorgegebenen Frist eine Fragestellung zu einem ausgewählten Gegenstand aus dem Bereich des Bachelor-Studiengangs Soziale Arbeit mit fachwissenschaftlichen Methoden und unter Berücksichtigung fachpraktischer Erfahrungen zu bearbeiten.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, sich fachwissenschaftlich zu positionieren. Sie beweisen ihr umfangreiches Fachwissen und können den Gegenstand ihrer Bachelorarbeit in den aktuellen wissenschaftlichen Debatten adäquat einordnen. Sie beherrschen die erforderlichen Fachbegriffe, die fachwissenschaftliche Terminologie und die diskursiven Standards. Sie sind befähigt, systematisch, plausibel und nachvollziehbar zu argumentieren. Die Studierenden können sozialarbeiterisch relevante Lebenssituationen bzw. sozialarbeiterisch zu lösende Aufgaben beschreiben, analysieren und erklären, daraus abgeleitet Handlungspläne entwickeln und verwirklichen sowie das eigene professionelle Handeln theoriebezogen begründen und reflektieren. Sie führen den zur Bearbeitung erforderlichen Wissenschaft-Praxis-Transfer selbstständig durch.</p> <p>Die Studierenden beziehen berufsrechtliche und berufsethische Grundsätze ein und belegen deren berufspraktische und fachwissenschaftliche Relevanz.</p> <p>Die Studierenden weisen ihre Kompetenz interdisziplinär zu arbeiten nach. Sie belegen ihre fachliche Reflexions- und Kritikfähigkeit, beteiligen sich an der diskursiven Wissensorganisation und dem konstruktiven wissenschaftlichen Austausch im begleitenden Kolloquium.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, ihre Bachelorarbeit strukturiert und konsistent in einem selbstorganisierten Lernprozess zu erstellen.</p>	
<b>B1</b> (Workload:30hPZ/30hSLZ) 2ECTS	<b>Kolloquium, K</b>
Beschreibung PF TN	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Themenfindung und Entwicklung des wissenschaftlichen Erkenntnisinteresses;</li> <li>- Vorstellung und Diskussion konkreter wissenschaftlicher Fragestellungen;</li> <li>- Strukturierung wissenschaftlichen Arbeitens</li> </ul>
Lehr- und Lernformen	- Kolloquium, studentische Beiträge zum Kolloquium
Verantwortung	-
<b>B2</b> (Workload:15hPZ/15hSLZ) 1	<b>Beratung und Coaching, Be und C</b>

ECTS			
Beschreibung PF	<ul style="list-style-type: none"> <li>- mentaler Support im Prozess der Vorbereitung und Anfertigung der Bachelorarbeit;</li> <li>- Training für die mündliche Abschlussprüfung (Verteidigung der Bachelorarbeit)</li> </ul>		
Lehr- und Lernformen	- Beratung, Konsultation, Coaching		
Verantwortung	-		
B3 (Workload 358hSLZ/2hPZ) 12 ECTS	- Bachelorarbeit und mündliche Abschlussprüfung		
Beschreibung PF	- Erarbeitungsprozess der Bachelorarbeit		
Lehr- und Lernformen	- Text- und/oder Fallanalysen Recherche, Quellenforschung; eigenständiges Erarbeiten und Schreiben, Ergebnispräsentation		
Verantwortung	- Studierende und betreuende Hochschullehrer_in		
<b>Form und Umfang der Veranstaltungen</b>	Kolloquium (2 SWS) Beratung und Coaching		
<b>Regelung der Teilnahme</b>	TN in B1		
<b>Modulprüfung</b>	Benotet; Bachelorarbeit, mdl. Abschlussprüfung (Verteidigung)		
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch		
<b>Voraussetzungen der Teilnahme</b>	Nachweis über die abgeschlossenen Module 1 bis 23		
<b>Teilnahme und Belegformat</b>	3 Pflichtveranstaltungen Kolloquium, Beratung und Coaching, Anfertigung der Bachelorarbeit, mündliche Abschlussprüfung im Anschluss an die Bachelorarbeit		
<b>Workload</b> (inkl. mündliche Abschlussprüfung)	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 70%;">           450 Stunden gesamt, davon:            30 Stunden Präsenzzeit (Kolloquium)            15 Stunden Präsenzzeit (Beratung, Coaching)            2 Stunden Präsenzzeit (mdl. Abschlussprüfung)            30 Stunden Selbstlernzeit (Kolloquium)            15 Stunden Selbstlernzeit (Beratung, Coaching)            358 Stunden Selbstlernzeit (Erstellung Bachelorarbeit)         </td> <td style="width: 30%; text-align: center; vertical-align: middle;">15 ECTS</td> </tr> </table>	450 Stunden gesamt, davon: 30 Stunden Präsenzzeit (Kolloquium) 15 Stunden Präsenzzeit (Beratung, Coaching) 2 Stunden Präsenzzeit (mdl. Abschlussprüfung) 30 Stunden Selbstlernzeit (Kolloquium) 15 Stunden Selbstlernzeit (Beratung, Coaching) 358 Stunden Selbstlernzeit (Erstellung Bachelorarbeit)	15 ECTS
450 Stunden gesamt, davon: 30 Stunden Präsenzzeit (Kolloquium) 15 Stunden Präsenzzeit (Beratung, Coaching) 2 Stunden Präsenzzeit (mdl. Abschlussprüfung) 30 Stunden Selbstlernzeit (Kolloquium) 15 Stunden Selbstlernzeit (Beratung, Coaching) 358 Stunden Selbstlernzeit (Erstellung Bachelorarbeit)	15 ECTS		
<b>Dauer, Angebot und Häufigkeit des Moduls</b>	ein Semester, Realisierung im 7. Fachsemester lt. Studienplan		
<b>Verwendbarkeit</b>	BA Soziale Arbeit		

<b>Modul 26: Freie Wahl</b>	
<b>Modulbereich 13: Freie Wahl</b>	
<b>Modulverantwortung:</b>	
<b>Inhalte</b>	
<p>Die Inhalte orientieren sich an den Interessen der Studierenden. Die Studierenden können Veranstaltungen der HHB, anderer deutscher staatlich anerkannter Hochschulen und Universitäten oder ausländischer Hochschulen und Universitäten anerkennen lassen. Das Modul Freie Wahl hat die Funktion, den Studierenden bis zum Ende des Studiums BA Soziale Arbeit die Möglichkeit zu geben, sich vertiefend, orientierend oder spezialisierend mit Inhalten auseinanderzusetzen.</p> <p>In Zusammenarbeit mit dem Career Center sowie dem International Office können die Studierenden auch Auslandsaufenthalte mit der Absolvierung des Moduls Freie Wahl verbinden.</p>	
<b>Qualifikationsziele</b>	
<p>Die Studierenden kennen unterschiedliche Perspektiven, Schwerpunkte und Ansätze in Lehre und Forschung ihrer Fachwissenschaft aus eigener Studierenerfahrung an anderen Hochschulen.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage eigenständig vertiefend und spezialisierend in einem anderen akademischen Umfeld ihr Studium bereichernd fortzusetzen.</p> <p>Die Studierenden können mit dem angeeigneten Wissen und der erworbenen Erfahrung institutionell und diskursiv übergreifende Zusammenhänge innerhalb der Fachwissenschaft fest- und herstellen sowie in ihre eigene fachliche Entwicklung integrieren. Sie nutzen diese zur Festigung und Fortentwicklung ihrer professionellen Identität.</p>	
<b>B1</b> (Workload: 30hPZ/45hSLZ) 2,5 ECTS	<b>Freie Wahl 1, V, S, o.a.</b>
Lehr- und Lernformen	- Vorlesung, Vortrag von Lehrenden mit Diskussion, Seminar, Seminardiskussion, Textrecherche und Lektüre
Verantwortung	-
Beschreibung PF	- freie Wahl eines Bausteins, nach Interesse und Neigung innerhalb oder außerhalb der HHB; - bisherige eigene Studien erweiternd, vertiefend, spezialisierend, übergreifend
<b>B2</b> (Workload: 30hPZ/45hSLZ) 2,5 ECTS	<b>Freie Wahl 2, V, S, o.a.</b>
Beschreibung PF	- freie Wahl eines Bausteins, nach Interesse und Neigung innerhalb oder außerhalb der HHB; - bisherige eigene Studien erweiternd, vertiefend, spezialisierend, übergreifend
Lehr- und Lernformen	- Vorlesung, Vortrag von Lehrenden mit Diskussion, Seminar, Seminardiskussion, Textrecherche und Lektüre
Verantwortung	-
<b>Form und Umfang der Veranstaltungen</b>	2 Veranstaltungen (Seminar, Vorlesung o. a.) je 2 SWS
<b>Regelung der Teilnahme</b>	keine
<b>Modulprüfung</b>	Unbenotet; wahlweise in B1 oder B2 Prüfungsform: Referat oder mdl. Prüfung
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch; andere Sprachen
<b>Voraussetzungen der Teilnahme</b>	Nachweis über die abgeschlossenen Module 1 bis 3

<b>Teilnahme und Belegformat</b>	zwei frei wählbare Veranstaltungen	
<b>Workload</b> (inkl. Modulprüfung)	150 Stunden gesamt, davon: 60 Stunden Präsenzzeit 90 Stunden Selbstlernzeit	5 ECTS
<b>Dauer, Angebot und Häufigkeit des Moduls</b>	ein Semester, Realisierung im 7. Fachsemester lt. Studienplan	
<b>Verwendbarkeit</b>	BA Soziale Arbeit	

**4. Studiengangsleitung und Lehrkräfte**

**5. Literatur- und Quellennachweis**

## **6. Hochschulpolitischer, hochschulrechtlicher und fachwissenschaftlicher Referenzrahmen**

Für die Entwicklung dieses Bachelorstudienganges Soziale Arbeit an der Humanistischen Hochschule Berlin, HHB, und die Ausgestaltung der dafür erforderlichen Studiendokumente Studien- und Prüfungsordnung (StuPO) und Modulhandbuch wurden folgende Dokumente herangezogen:

### **Deutsche Gesellschaft für Soziale Arbeit (DGSA):**

Duale, trägernähe und reguläre Studiengänge Sozialer Arbeit – Qualitätsstandards für eine sich verändernde Hochschullandschaft. Ein Positionspapier des Vorstands der Deutschen Gesellschaft für Soziale Arbeit, DGSA 2019

Kerncurriculum Soziale Arbeit. Eine Positionierung der Deutschen Gesellschaft für Soziale Arbeit, DGSA 2016

**Wissenschaftsrat:**

- Empfehlungen für eine zukunftsgerichtete Ausgestaltung von Studium und Lehre; Köln Mai 2022
- Empfehlungen zur Qualitätsverbesserung von Lehre und Studium, Köln Juli 2008

**Kultusministerkonferenz:**

- Europäische Studienreform Gemeinsame Erklärung von Kultusministerkonferenz und Hochschulrektorenkonferenz (Beschluss der Hochschulrektorenkonferenz vom 10.11.2015 sowie der Kultusministerkonferenz vom 08.07.2016)
- Ländergemeinsame Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 10.10.2003 i.d.F. vom 04.02.2010)

**Bundesland Berlin:**

Gesetz über die Hochschulen im Land Berlin (Berliner Hochschulgesetz BerlHG) in der Fassung vom 14. September 2021, Gesetz zur Stärkung der Berliner Wissenschaft





